

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 135.

Verlags-Jahrespreis No. 2958.

Dienstag, den 21. März.

Redaktions-Jahrespreis No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der neueste englische Armeeskandal.

Unser Londoner n.-Korrespondent schreibt uns
unterm 18. d. M.:

Trotz der ungeheuren Fülle des Angriffsmateriales,
das der Transvaalkrieg den Gegnern der Regierung be-
reits lieferte, vermögen diese doch noch immer Neues
und für die Veranhalter jenes Unternehmens mehr denn
je Kompromittierendes zu entdecken. Nur der Haupt-
missetäter, der große Agent provocateur des britischen
Reiches, Mr. Chamberlain, bleibt von allem unberührt,
denn er verstand es bisher stets, zeitweilig vom Schauplatz
zu verschwinden, wenn immer einmal Unangenehmes
zur Sprache kam, und gegenwärtig gehört er ja, dank
seines freiwilligen Rücktritts, nicht einmal mehr der
Regierung an. Schließlich könnte man ihm freilich auch
keinen Vortritt daraus machen, daß die Kam-Bünd-
stöpfe für das Heer im Transvaal nur drei Viertel Pfund
enthielten, und für viele Millionen nicht verbrauchter
Proviand nach dem Krieg, wie einst der Ring des
Zyranen von Santos *den Fluten überliefert, wieder
zum Vorschein kam. Aber wahrscheinlich wohnten auch
weder Mr. Walfour, noch Mr. Arnold-Forster oder die
anderen Staatsminister dem Füllen der Offiziersstöcke
bei, und dennoch fällt auf sie, also auf die Regierung nun
— das ganze Gewicht der Gewichtsdivergenz. Während
der letzten drei Tage hatte Mr. Arnold-Forster bereits die
unangenehmsten Fragen im Zusammenhang mit dem
neu aufgedeckten Armeeskandal im Unterhaus zu beant-
worten und tat das so unwillig, daß man nun vielfach
noch ganz besonders Piktantes erwartet. Hat es sich doch
unter anderem herausgestellt, daß ungeheure Mengen
Gewebr- wie Geschützmunition völlig unbrauchbar waren,
und da sich Mr. Chamberlains Munitionsfabrik, Amnuch
Limited, unter den Lieferanten befand, so hoffen seine
Gegner ihn doch noch mit in die Geschichte verwickelt zu
sehen. Besonders wahrscheinlich ist das freilich nicht, denn
die Regierung erklärte bereits, es ließe sich nun nicht
mehr ermitteln, von wem die fehlerhaften Patronen
stammten, da inzwischen alles durcheinander geraten wäre.
Am Montag soll sie im Unterhaus Auskunft darüber er-
teilen, weshalb eine Menge halbtotem Proviandes nach
dem Krieg in das Meer geworfen wurde. Wie man
nämlich erfuhr, mieteten die Militärbehörden feinerzeit

einen großen Dampfer, der in Kapstadt mit Fleisch-
konserven vollgeladen, Auftrag erhielt, diese in sicherer
Entfernung ins Meer zu werfen. Allen Beteiligten war
die strengste Geheimhaltung der Sache zur Pflicht ge-
macht worden, aber bei der üblichen Unsicherheit der englischen
Heeresverwaltung erscheint es nur natürlich, daß man
vollständig die ideenmässigen Befähigungen der Holz-
listen außer acht ließ, die die Blechbüchsen enthielten.
So kam es denn auch, daß einige Tage nach Rückkehr des
Dampfers auch die Konservenlisten, sozusagen auf eigene
Haft wieder in der Tafel bei eintreffen und dort unge-
heueres Aufsehen erregten. Schamlos aufgefischt,
wurden sie bereitwillig von Händlern gekauft, und
sollen zum großen Teil ihren Weg auf den Londoner
Markt gefunden haben. Weitere Konservenüberreste,
nämlich 250 000 Stücken, 18 000 000 Büchsen enthaltend,
verkaufte man an die Reunion-Rohrzuckerplantagen
unter der Bedingung, daß ihr Inhalt lediglich als Dünger
Verwendung fände. Viele der Plantagenarbeiter haben
jedoch seit Jahr und Tag von ihm gelebt, woraus hervor-
geht, daß der Proviant nicht verdorben war. Inzwischen
wurden die Namen der meisten der betreffenden Arme-
lieferanten veröffentlicht, deren Geschäftsruhm natürlich im
höchsten Grad gefährdet ist, so lange nicht ermittelt wird,
von wem z. B. die nicht vollwertige Ware stammte. Der
mit dieser getriebene Skandal wurde übrigens erst ent-
deckt, als die Heeresverwaltung gewisse Überreste an
Weißbrotverpackungen verkaufte. Alles in allem wird der Ver-
lust durch unredliche Lieferung und Vernichtung von
Überresten auf 7- bis 8 000 000 Mark geschätzt.

Schmiergelder.

Man mit zugekauften Tischen,
Dir tut niemand was zu Reiz;
Dand wird nur von Dand gewaschen;
Wenn du nehmen willst, so gib!

Dies schöne Wort des Altmeisters Goethe erfüllt in
dieser schleddesten aller Zeiten leider vielfach eine recht
häßliche Anwendung, die wir in der deutschen Sprache
— und das ist eigentlich eine erfreuliche Erscheinung —
mit einem Fremdwort, mit dem Worte Korruption zu
bezeichnen pflegen. Das klassische Band der Korruption
ist, dafür hat ja gerade das letzte Jahr vollgültige Be-
weise gebracht, Rußland, das Reich des rollenden Rubels.
Das Wort Mezbisios „gleich schenken brav, da wird er
reüssieren!“ ist in Rußland die Parole, die ein „Sesam,
Sesam öffne dich!“ bedeutet. Die schon im klassischen

Altertum bekannte Weisheit, daß man mit einem mit Gold
beladenen Esel über jede Festungsmauer kommen könne,
ist im „heiligen Rußland“ gleichsam zu einem philo-
sophischen System ausgearbeitet worden. Für Geld kann
man in Rußland alles haben. Dort hat jeder Beamte,
anfangend vom Laternenanzünder und hinaufgehend bis
zum Gouverneur, seine Tare. Hat es doch selbst ein
Großfürst nicht verschmäht, die für die frierenden Sol-
daten auf dem Kriegsschauplatz bestimmten Decken zu
verschleubern, um seine Kaitresse damit zu vergnügen.

Wir Deutschen können mit Stolz sagen, daß uns Er-
scheinungen, wie sie in Rußland, der Türkei und freilich
auch manchen anderen zivilisierten Ländern, — wir er-
innern nur an den Panama-Skandal in Frankreich und die
Vanca Romano-Affäre in Italien — an der Tages-
ordnung sind, eine unbekannte und fremde Erscheinung
geblieben sind. Dem deutschen Beamten ist das Gehalt
zumeist recht knapp bemessen und er muß sich, zumal
wenn er Familienvater ist, tüchtig nach der Decke strecken.
Aber der deutsche Beamte im allgemeinen genießt nicht
nur in der Heimat, sondern überall in der Welt den ehren-
haften Ruf einer absoluten Unzugänglichkeit gegen jegliche
Verlockungen und Beeinflussungen. Dieser Ruf ist so
gefestigt, daß der deutsche Beamte bis in das exotische
Ausland hin vielfach eine sehr begehrte Persönlichkeit
darstellt, und daß in den Parlamenten anderer Länder
schon wiederholt, wenn über die Korruption des Beamten-
tums gellagt wurde, der deutsche Beamte als nach-
ahmenswertes Beispiel hingestellt worden ist.

Wenn somit in den letzten Monaten in Deutschland
viel von den sogenannten Schmiergeldern die Rede war,
so bezog sich dies nicht auf den deutschen Beamtenstand
und konnte sich nicht auf diesen beziehen, sondern auf
einen bellagenswerten Mißstand, der nach der Versiche-
rung der beteiligten Kreise sich in den letzten Jahren im
kaufmännischen Leben in sehr bedenklicher Weise bemerk-
bar gemacht habe. Insbesondere aus den Kreisen der
Großindustriellen sind lebhaftest Klagen laut geworden
über den zunehmenden Mißstand der Beschaffung von An-
gebotenen Waren gegenüber den Waren der Kon-
urrenten zu veranlassen.

In einer von der Pfälzischen Handels- und Gewerbe-
kammer an die bayerische Staatsregierung gerichteten
Eingabe, worin ein Ausbau des Gesetzes gegen den un-
lauteren Wettbewerb zum Zweck der Verhinderung des
Schmiergeldernusses gefordert wurde, ist u. a. aus-
geführt worden, daß diese Vorkommnisse anfänglich in der
Weise betrieben worden sei, daß die Lieferanten den mit

Fenilleton.

Frühlingsanfang.

Von L. Zindel.

Die Amsel pfeift . . . das ist ein Zeichen,
Wohin du schaust rings in der Welt!
Es klingen unsichtbare Glocken
Den Weibeklang ob Wald und Feld.
Ein jeder Vögel probt die Schwingen . . .
So sanft und lind des Schwinses Dank . . .
Schau nur: die braunen Knospen springen
Nun bald am kühlen Federbruch!

Die Amsel lacht . . . und blane Schleiher
Umhüllen dich mit weichem Duft . . .
Das ist der Tag der Frühlingsfeier:
So schwer, so müde macht die Welt!
Die Sonne glänzt so blank, so golden!
Schmiegt sich um Mäuer, Baum und Haus!
Und Wellen schon! Pfad deiner Golden
Daron den ersten Frühlingshauch!

Reich ihn ihr dar, wenn Mittagsonne
Ihr blondes Haar gelblich umtrönt,
Aus ihren Augen lacht die Sonne
Dann nimm den Duft, der sie verblüht . . .
Und nimm dein Liebchen dann am Arme,
Führ' sie hinaus in Wald und Feld,
Dah' sie umfängt der frühlingswarme
Glücksdampf der neuerwachten Welt!

Die Vögel werden euch umzingeln,
Ihr werdet diesen Tag verleben!
Und über eurem Haupt wird schwingen
Die mächtigen Flügel der Jugend! —
Und bantes Leben wird umhüllen
Euch Herz und Augen, Seele, Sinn . . .
Und euer Glück wird laut entzücken,
Denn also will's der Reizbeginn. —

Man soll nicht für alle Dinge den Kalender zur
Richtschnur nehmen, auch nicht für den Beginn des Früh-
lings. Winter kann am 21. März der Reiz noch weit
im Felde sein; ebenso gut kann er aber auch seine Herr-
schaft schon wochenlang angetreten haben. Immerhin
aber kann man nach den alljährlich gemachten Er-
fahrungen den Tag aufstellen, daß der Frühling in Wirk-
lichkeit im letzten Drittel des Märzmonates zu beginnen
pflegt.

Die kulturgeschichtliche Bedeutung des Frühlings-
anfangs hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Die
altheidnischen Rhythmen des großen Sonnenfestes sind

nicht untergegangen, sondern leben hier und da in
christianisierten Verbrämungen an den Fastensonntagen,
in der Karwoche oder am Ostersfest selbst wieder auf.

Man wand Strohkränze, die man in Pech tauchte,
bepinselte Wagenräder mit demselben leicht brennbaren
Material, hängte sie an, warf sie in die Höhe oder ließ
sie brennend einen Berghang herniederrollen. Bei den
alten Deutschen wurde auch mit dem offiziellen Früh-
lingsbeginn Haus und Gehöft einer eingehenden Säube-
rung unterzogen, auf daß die Wintergeister aus allen
Ecken und Winkeln hervorgejagt wurden. Dieses Fege-
n wurde gewöhnlich von einem halbblau gemurmelten
Hauberpsalm begleitet. Der Besen selbst, mit dem die
Fegeprosedur vorgenommen wurde, mußte aus mit
Knospen bedeckten Ruten bestehen, die um so wirksamer
waren, wenn aus den halbgelbten Knospen schon ein
wenig von dem lichtgrünen Blattgrün hervorlachte.

Auch das Vieh, das einen Stroh mit einer derartigen
Rute erhielt, konnte auf ein gutes Gedeihen und eine
gute Gesundheit während der ganzen Dauer des Jahres
hoffen.

Aber man suchte die Geister nicht nur fortzujagen,
sondern sie vielmehr nur auf eine energische, aber immer-
hin anständige Art hinaus zu komplimentieren. Man
suchte sie zu gleicher Zeit auch zu „verführen“. So gab
man in der Rärnberger Gegend vor dem Trinken wenige
Tropfen des Getränkes auf die Erde. Das erinnert recht
lebhaft an die alten Trankopfer; allein auch zu den alten
Speiseopfern findet sich in diesen Bräuden eine Parallele.
Man wirft eine Handvoll Krümel auf den Herd, vor die
Haustür oder auf die Fensterbank — Zitten, die man
heute noch zur Zeit des Frühlingsanfangs in Bayern
und in Ostpreußen beobachten kann.

Auch dem Zauber war man nicht abhold. Spinn-
fäden um Weidenruten gewickelt gaben ein gutes Ab-
wehrmittel gegen Blitzschlag und Krankheit, wenn sie zur
Zeit der Frühlingssonnenwende an der Stalltür, Zeden-
nennür oder Haustür befestigt wurden. Heilkräftig sollte
auch das Beistreichen franten Viehs und franten Wildes
machen mit derartig präparierten Ruten sein. Ganz aus-
gezeichnet soll dieser Brauch auch heute noch nicht sein.
Freilich sind die Spinnwebfäden verschwunden. Aber ein
Kreuz aus Röhren tragenden Weidenruten, die in der
Marzmonatsnacht gepflückt sein müssen, kann nach dem
Volksglauben in entlegenen Gegenden Ostlands heute
noch durch Verührung heilkräftige Wunder wirken.

Diesem Glauben liegt wohl höchstwahrscheinlich der
Glaube an die Sympathiekräfte und an die heilkräftige
Wirkung frischer Kräuter und Pflanzensprosslinge, wie
man ihn heute noch vielfach verbreitet findet, zugrunde.
Und daß der Frühling derartige heilkräftige Sympathien
hervorzurufen vermag, wird niemand leugnen, der je-
mals eingehend die Wirkung der wärmeren Jahreszeit
auf Temperament und Organismus des Menschen be-
obachtet hat.

Die Dichtung weiß namentlich ein Lied davon zu
singen. Da ist J. Sturms wunderbares Lied „Im Früh-
ling“, das wir, wenn auch nicht ganz, so doch im Auszug
wenigstens hier wiedergeben wollen:

Der Frühling kam, der Frühling rief
Vom Berg ins Tal hinunter:
„Wär' er Schall auch noch so tief,
Ihr Schläfer, werdet munter!“

Da regten tausend Keime sich
Und wurden hart und kräftig
Und dehnten sich und streckten sich
Und sprengten ihren Kerker.

Da traten Blätter hart und weich
Aus kleinen, braunen Wiegeln,
Um schützern an den schlanken Zweig
Sich innig anzuschmiegen.

— Da fing mein Herz zu klopfen an
So schmerzhaft und so bange;
Ein Strom von bitteren Tränen rann
Heiß über meine Wangen.

Der Lieben hab' ich still gedacht,
Die arine Pflanz beden,
Und die der Reiz mit seiner Macht
Nicht kann vom Schlaf erwecken.

So mancher wird selbst wohl ähnliches gefühlt haben.
Schwer ist es, sich diesem allmächtigen Reiz, den der Früh-
ling in der ganzen Natur ausstrahlt, zu entziehen. Mit
unsichtbarer und unübersteiglicher Gewalt hält er den
Erdegeborenen gepackt. Und alle die Hoffnungen, die der
Winter unter dem Reichtum des weißen Schnees ver-
grub, und die der Frost bis zu Eis erstarrten ließ, — sie
werden wieder wach, keimen, sprengen die Hülle, die sie
gefiesselt hielt, und drängen in neuen kräftigen Trieben
dem Licht entgegen. Und was da zum Licht einmal em-
porgedrungen, das wächst, blüht und fruchtet, bis daß der
Tag der Ernte gekommen! Möge diese Ernte reich wer-
den, dann war Glück verheißend des Frühlings Anfang!

dem Einkauf beschäftigten Angestellten ihrer Kundschaft gelegentlich Geschenke verabreichten. Hieraus habe sich der Gebrauch entwickelt, den betreffenden Angestellten bei den einzelnen Lieferungen bestimmte Geldbeträge zu zahlen. Und schließlich sei die Unsitte soweit gediehen, daß die Angestellten von den Lieferanten für die an ihre Arbeitgeber gelieferten Waren vielfach eine regelrechte Provision bezögen und mit ihnen in einem förmlichen Abrechnungsverhältnis ständen.

Auch andere Handelskammern haben sich in letzter Zeit mit dieser Frage befaßt. So hat die Leipziger Handelskammer die Forderung aufgestellt, daß gewisse Strafbestimmungen des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb auch auf das Bestechen und das Sich-Bestechenlassen der Angestellten sinngemäß angewendet werden sollen. Auf den entgegengesetzten Standpunkt hat sich der Berliner Bund der Kaufleute gestellt, der zwar dies Bestechungsverbot als nicht minder verwerflich bezeichnet, aber die Meinung ausgesprochen hat, daß die vorhandenen Gesetze, die ja die Untreue und den Betrug bestrafen, genügen, und anderenfalls auch ein besonderes Strafgesetz nichts helfen würde.

Auch der Reichstag hat sich in den letzten Tagen mit dieser Frage beschäftigt. Von Seiten der Zentrumspartei ist ein gesetzgeberisches Einschreiten gegen diesen Mißstand gefordert worden, während eine Resolution von freikämiger Seite zunächst eine eingehende Untersuchung über den Umfang dieses vielbesprochenen Mißstandes verlangt. Dieser letztere Weg wird wahrscheinlich auch zunächst gewählt werden, um auf diese Weise die Grundlagen für die Entscheidung der Frage zu schaffen, ob hier ein gesetzgeberisches Vorgehen notwendig ist, oder ob die Selbsttätigkeit hinreicht, um in unferem ehrbaren Kaufmannstande durchweg die alte Parole hochzuhalten, durch die er groß geworden ist: Ehrlich währt am längsten!

Der russisch-japanische Krieg.

Eine gute Lehre.

Eine köstliche Episode aus dem russisch-japanischen Kriege wird im „Matin“ erzählt: „Diese Japaner sind wirklich praktische Leute. Zum Beweis will ich nur die Erzählung eines russischen Offiziers der Port Arthur-Armee anführen. Bei Port Arthur gaben Belagerer und Belagerte keinen Pardon. Besonders die Belagerten zeigten sich unbarmherzig, da es ihnen nicht ernstlich war, um ihre Mäuler zu ernähren. Nun hatten eines Tages die Russen eine Tranche zurückerobert, aus der sie vorher vertrieben worden waren. In einem Winkel fanden sie vier kleine Japaner, die nicht hatten entkommen können und nun mit aufgehobenen Armen und bittenden Blicken um Gnade flehten. Der russische Offizier befahl seinen Leuten, die schon angelegten Gewehre abzulegen und die Japaner gefangen zu nehmen. Es waren ganz junge Leute, fast noch Knaben, und es schien dem Offizier, daß sie sich von den anderen japanischen Soldaten wesentlich unterschieden. Man fragte sie näher aus und dabei ergab sich folgendes: Den Patrioten in Tokio dauerte die Belagerung von Port Arthur zu lange. Sie klagten den General Nogi und seine Truppen des Kleinmutes an. Einige Zeitungen bliesen täglich ins Feuer und eine kühnliche Art, daß sie dem Oberkommandanten recht gern einen im Medaillonbureau hängenden Säbel schenken wollte, in der Erwägung, daß, wenn man sich so unfähig zeige, wie er, einem nichts übrig bleibe, als sich von Banden aufzulösen. Diese Aufreizungen wirkten. Die Schüler veranstalteten eines Tages eine imposante

Demonstration. Sie manifestierten vor dem Kriegsministerium und verlangten die Abberufung Nogis. Die Polizei ließ die Demonstranten zuerst ruhig gewähren; dann schloß sie schnell 300 bis 400 der Manifestanten ein und führte sie in die nächst gelegene Kaserne. Am anderen Tage erhielten alle eine Reisefare und wurden zur Verstärkung der Belagerungsarmee nach Port Arthur eingeschifft. So wurden die jungen Patrioten in die Lage versetzt, ihre Begeisterung in wirksamer Weise in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Man sagte ihnen, daß sie das ohne Zweifel wünschten und daß nun wahrscheinlich dank ihrer Unterstützung Port Arthur bald genommen sein werde. Die vier jungen Japaner, die von den Russen gefangen genommen worden waren, waren bei jener Demonstration beteiligt. Ihre Begeisterung war sehr gedämpft und ihre kriegerischen Gefühle gänzlich erloschen.“ — Dieses Verfahren, so bemerkt der „Matin“ hierzu, sollte auch bei uns in Europa angewendet werden. Es würde uns in kritischen Momenten von den Schreibern und falschen Patrioten befreien, die vorgeben, die Schläge zu lieben und auf diese Weise in die Lage versetzt würden, solche auch selbst zu empfangen.

Die Marschleistungen der Japaner.

Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Tokio sendet einige interessante Einzelheiten über den Vormarsch der Japaner auf Mukden, die er von einem japanischen Offizier erhielt, der soeben von der Front nach Hause zurückkehrte. Am ersten Tage marschierte die japanische Armee nicht weniger als dreißig Meilen, am zweiten fünfunddreißig und am dritten zwanzig Meilen. Am vierten Tag, an welchem die erste Abteilung hinter der Stadt erschien, wurden noch fünfzehn Meilen zurückgelegt. Der Offizier sagt, dieser Vormarsch habe wie eine „Reisenwelle von Menschen“ ausgesehen, die sich auf die Hauptstadt der Mandschurei zuwälzte. Den Truppen wurde keinerlei Ruhe gegönnt, aber trotzdem waren die Soldaten von Anfang bis zu Ende des vierten Tages. Die Bahn wurde, sobald sie erreicht war, mit einer geradezu fabelhaften Geschwindigkeit ausgebaut. Eine besondere Abteilung wurde ausgeschiedt, um General Kuropawkin und seinen Stab abzufangen, aber dieser Zweck wurde nicht erreicht. Als dieses dem General Nogi gemeldet wurde, soll er ausgerufen haben: „So ist der Drache entwichen!“, eine Stelle aus irgend einem chinesischen Gedicht.

Chinas Rüstungen.

Dem neuen englischen Wochenblatt „Evening Standard and St. James Gazette“ geht aus Hongkong eine Nachricht zu, die sich auf einen Bericht stützt, der dem General-Gouverneur von Französisch-Indochina eingebracht wurde. Nach Inhalt dieses Berichtes dürfte die chinesische Regierung innerhalb fünf Jahren über eine vollkommen ausgebildete und auf das modernste ausgerüstete Armee von 500 000 Mann (17) verfügen, die von einem Generalstab geleitet wird, dessen Mitglieder sämtlich mehrere Jahre in der japanischen Armee gedient haben müssen. Unter dieser Armee werde eine ebenfalls vollständig nach modernen Prinzipien ausgerüstete erste Reserve von 200 000 Mann aufgestellt werden. China ist zum Zweck dieser militärischen Reform in 20 Militärbezirke geteilt worden. In jedem dieser Bezirke werden 2 Divisionen gebildet. Diese Divisionen bestehen aus je 12 Bataillonen Infanterie, 1 Regiment Kavallerie, 2 Regimentern Artillerie, 1 Kompanie Pioniere und aus den nötigen Trains. Die Anwerbung geht augenblicklich schon rüstig voran. Die Offiziere haben alle die japanische Schule durchgemacht. Augen-

blicklich befinden sich 700 chinesische Kadetten auf der japanischen Militärakademie und während der letzten zwei Jahre wurden 870 chinesische Offiziere angeheilt, die in Japan ihre Offiziersausbildung erhalten haben. In Hankow und Wuchang sind chinesische Militärschulen eingerichtet worden, die einen Stab aus deutschen und japanischen Offizieren befragen. Neuerdings soll beschlossen worden sein, daß für das chinesische Heer nur noch das japanische Exerzier-Reglement Gültigkeit hat. Die Regierung in Peking hat alle Mandarine aufgefordert, wenigstens einen ihrer Söhne auf der Militärschule ausbilden zu lassen. Das alte chinesische Sprichwort, daß man niemals aus einem ehrenhaften Mann einen Soldaten machen könne, hat bereits seine Gültigkeit verloren. Ein chinesischer Offizier erklärte dem französischen Konsul in Shanghai lächelnd: „Noch einige Jahre, und Ihr Europäer werdet es nicht mehr wagen, gebildete Chinesen aus den Anlagen am Bund auszuweisen, wenn dort konzentriert wird, oder ihnen den Zutritt zu Euren Klubs zu verweigern. Wir werden dann Herren unseres eigenen Landes sein.“

Politische Übersicht.

Kommunale Reformen.

L. Berlin, 19. März.

Es ist jetzt länger als ein halbes Jahr her, seit Herr v. Hammerstein seine Reise nach London antrat, um sich über die kommunalen Einrichtungen dieser größten Gemeinde der Welt zu unterrichten und sein Studium für eine etwaige Forderung der Beziehungen Berlins zu seinen Vororten zu verwerten. Schon diese Reise selbst, vielmehr die naive Art, wie ihr Zweck angekündigt worden war, mußte einiges Aufsehen erregen; noch eigentümlicher aber berührt es, daß man bis zur Stunde noch nichts davon gehört hat, zu welchen Ergebnissen der Minister des Innern gelangt ist, und ob die Staatsregierung überhaupt in absehbarer Zeit eine Reform der hauptsächlichsten Verfassung durchzuführen gedenkt. Eine Aufgabe, wie sie Herr v. Hammerstein sich damals stellte (angeblich im Einverständnis und auf Anregung einer höheren Instanz), löst man nicht in der Weise, daß ein einzelner Minister unvorbereitet und ohne die Beteiligung von sachverständigen Gemeindefunktionären auszieht, um wie ein beliebiger Privatmann Beobachtungen zu machen, die im besten Falle doch nur dilettantisch sein können. Jedenfalls werden uns, wie gesagt, die Resultate der Hammersteinschen Untersuchungen vorenthalten. So werden denn wohl noch auf lange hinaus Zustände in Kraft bleiben, wie sie keine andere Hauptstadt der Welt kennt. Vor einigen Wochen wurde im lokalen Teil der Berliner Blätter, wo man ja nicht zu großen Gesichtspunkten verpflichtet ist, mit der Aufregung von Kalkulatoren und Registratoren erörtert, ob Berlin schon zwei Millionen Einwohner habe. Das Ereignis sollte, entsprechend der fortlaufenden Statistik, die sich naturgemäß nur an Äußerlichkeiten halten kann, gerade in jener Zeit eintreten und ist selbstverständlich auch eingetreten. Für den aber, der sich nicht mit den Formalien dieser Dinge begnügt, mußte die ganze Frage einen komischen Anstrich haben. Denn Berlin hat längst mehr als 2½ Millionen Einwohner und steht dicht vor der Umrundung der dritten Million, das Berlin nämlich, das sich als einheitlicher, wirtschaftlich-sozialer Organismus präsentiert, das nichts nach den gleichgültigen Weichbildsgrenzen fragt, das die eigentliche Stadt und den ganzen Kranz seiner Vororte (Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf usw.) umfaßt,

St. Petersburger Brief.

St. Petersburg, 17. März.

Was man jetzt in Rußland tut? — Man lügt.

Die Lüge ist doch das Mächtigste bei uns; sie ist mächtiger als jedes Mißgeschick, auf dem Kriegsschauplatz, mächtiger als jedes fürchterliche Attentat auf die vielen großen und kleinen Würdenträger.

Es ist ganz unisono, daß es bei jeder neuen Heimtückung wie ein leidenschaftlicher Aufschrei durch die Presse geht: geht um die Wahrheit; das Volk, die Gesellschaft können alles fragen, aber sie wollen die Wahrheit. Doch die Bureaukratie bleibt stumm, denn im letzten Grunde bedeutet die Wahrheit für sie den Tod. Dann müßte sich ein Glied der Wahrheit an das andere legen, der ganze Anstich von Mißwirtschaft, Vestedness, Unfähigkeit, Leichtsinns aufwachen und so hält man aus Selbsthaltungstrieb an dem System der Vertuschungen fest. Man lebt von Tag zu Tag; man wartet auf irgend einen kleinen Erfolg, der den schlimmen Stand der Dinge verbessert, und dann glaubt man wieder Oberwasser zu haben. Dabei kommt dem flüchtigen Geist seine wunderbare Elastizität zu statten. Er schnell immer wieder empor.

Es ist übrigens merkwürdig, welcher Art Gerüchte sich im Handumdrehen bilden, da die Gesellschaft keinerlei offiziellen Telegrammen mehr glaubt, sondern immer erst abwartet, ob auch ausländische Blätter die russischen Nachrichten bestätigen. So ging durch ganz Petersburg nachträglich die Nachricht, Angehörige höherer Offiziere hätten vom Kriegsschauplatz Privattelegramme erhalten, daß General Kaulbars sich ergeben habe und Kuropawkin abgefangen sei, als er sich der Eisenbahnzug hätte in Sicherheit bringen können. Die ganze Fabel scheint dem Falle des Statthalters des fernen Ostens, Vizeadmiral Alerejew, nachgebildet zu sein, der sich allerdings schleunigst aus Port Arthur davonmachte, als es ernst wurde.

Die Geheimnistuerei mit der Bombenerplosion im Hotel „Britol“ gibt der Phantasie auch neue Nahrung. Der Minister des Innern hat den Blättern natürlich sofort verboten, über diesen Fall irgendwelche Erwägungen anzustellen oder andere Nachrichten zu bringen, als solche offiziell durch die Russische Telegraphen-Agentur veröffentlicht werden würden. Man glaubt nun allgemein, daß es sich um die Vorbereitungen zu einem Attentat gegen den Zaren gehandelt hat. Dies scheint aber noch nicht der

Fall zu sein. Die revolutionäre Partei scheint sich von der Vorstellung leiten zu lassen, daß der Zar für ein Eingehen auf konstitutionelle Forderungen gewonnen werden kann, wenn die Stützen des autokratischen Regimes, eine nach der anderen, beiseite geschafft werden. Die Bomben, die diesmal ihren eigenen Fabrikanten tödeten, waren, wie die Untersuchung mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit annimmt, für Generalgouverneur Trepow oder Generalleutnant Fürst Wassiljew bestimmt, der am 9. (22.) Januar den Befehl zum Feuer auf das Volk gab.

Mit der „Lüge“ arbeitet man aber nicht nur von „oben“, die revolutionären Kreise haben erkannt, daß sie, zumal bei der Unbildung der Masse, mit diesem Rezept die ertastlichsten Wirkungen erzielen können. Geradezu typisch ist folgender Fall. Auf den großen Daprower Werken (Sibirienland) waren zwischen der Fabrikleitung und den Arbeitern Differenzen entstanden. Die Fabrikleitung zeigte großes Entgegenkommen und schlug den Arbeitern vor, sie möchten Deputierte wählen, mit denen man gemeinschaftlich festsetzen könne, was den Arbeitern zu bewilligen möglich ist. Die Arbeiterdeputierten machten sich mit Gewissenhaftigkeit ans Werk, und eine beide Teile befriedigende Lösung wurde erzielt, da erschienen plötzlich an den Fabrikmauern Anschläge unbekannter Agitatoren, daß die Arbeiterdeputierten von der Fabrikleitung 5000 Rubel für die Beendigung des Streites erhalten hätten, und nun war der Teufel los. Die entsetzten Proteste der Arbeiterdeputierten, der Fabrikleitung halfen nichts. In Rußland nimmt alles, warum sollen nicht auch unsere Deputierten genommen haben? sagten die Arbeiter.

Der Herdentrieb der russischen Masse läßt jetzt seine verhängnisvollen Wirkungen. Kanakische ehemalige Studenten und sonstige mit der jetzigen Staatsordnung unzufriedene Personen sind unter die einfachen Arbeiter gegangen, haben monatelang mit ihnen zusammen gearbeitet und zusammen gelebt und eine Art hypnotischen Einfluß auf die einfachen Leute gewonnen. So kommt es, daß selbst eine bedeutende materielle Verbesserung der Lage der Arbeiter, die auf vielen Fabriken bereits eingeführt ist, doch selbst auf diesen keine dauernde Ruhe schafft. Die Leute, von denen der größte Teil nicht lesen, nicht schreiben kann, treten immer wieder mit politischen Forderungen hervor, und die Polizei müßt sich ab, um die Agitatoren der Arbeiter festzubekommen, meistens eine recht fruchtlose Arbeit, denn diese Agitatoren, die

mit allen Sünden gehegt sind, entwickeln die äußerste Vorsicht und können auf die Ergebnisse der Arbeitermassen rechnen.

Bedeutlicher noch als die Gärung in den Fabriken ist die auf dem flachen Lande. Für die Fabriken ist im schlimmsten Falle noch militärischer Schutz vorhanden, der Gutsbesitzer aber steht jetzt allein unter Gottes Schutz. Bis in seine Einsamkeit ein Militärposten kommt, kann er längst ein paar Dutzendmal totgeschlagen sein. Die Zensur wacht besonders streng darüber, daß die Blätter nichts von den Bauernunruhen bringen, die vorzugsweise in Süd- und Mittelußland erfolgen, aber nach Privatbriefen ist es furchtlich. Pseudo-Beamte in zivilischer Uniform haben das flache Land bereist und den Bauern gesagt, der Zar habe eingesehen, daß die Bauern zu wenig Land haben. Was ihnen fehle, könnten sie sich ruhig von den Gutsbesitzern nehmen, und so könnten sie sich aus deren Wäldern auch nehmen. Ein kleines Bildchen mag illustrieren, wie traurige Verhältnisse das Leben schafft.

Eine in Petersburg lebende Dame besitzt ein kleines Glühbirnen in Gouvernament Orel, von dessen Vorkriegstrag (2500 Rub.) sie lebt. Sie fuhr dieser Tage dorthin, um die fällige Pacht einzukassieren, aber die Bauern erklärten phlegmatisch: „Die Pacht zahlen wir nicht mehr.“ — „Wieso denn nicht?“ fragte die erschreckte Dame. „Wir haben doch die Kontrakte unterschrieben.“ — Die Kontrakte werden auch vernichtet. Die Regierung will nicht mehr, daß die Bauern Pacht zahlen; sie sagt, das Land gehört uns.“

Die Dame wandte sich an die Polizei. Diese erklärte, sie könne gar nichts machen; die Gutsbesitzerin müsse ihre Lage bei Gericht einreichen, das ihr natürlich Recht geben und Vollstreckungsbefehle ausstellen werde; dann werde die Polizei eingreifen müssen, aber das könne natürlich noch einige Monate dauern, vielleicht auch noch länger. Mit Not und Mühe trieb die Dame von einem Geldmann 1000 Rub. auf und fuhr betäubt nach Petersburg zurück. Auch nach Ost- und Südrussland hat diese Agrarbewegung schon übergeschlagen, wenn auch noch nicht in so großer Form. Die Häusler und Knechte legen einfach die Arbeit nieder und verlangen eine bedeutende Aufbesserung. Es kommen da oft recht tragikomische Szenen vor. Als vor ein Gutshaus in Wiland der Arbeiterhaufen anrückte, rief der Gutsherr ihnen schon von weitem zu: „Ich bewillige euch alles, tut mir nur nichts.“

Dies Groß-Berlin, das als Tatsache besteht, während die Topographie es nicht kennt, ist viel mehr zusammengepackt als etwa Groß-Wien und mindestens so eng wie London, so daß kein Mensch hier auf den Gedanken kommt, Berlin verlassen zu haben und in einen anderen selbständigen Ort einzutreten zu sein, wenn er eine der langen Straßen durchwandert, die nach Charlottenburg oder Schöneberg führen. Der Organismus ist einheitlich, die Gemeinden aber stehen unverbunden nebeneinander. Es ist eine der größten Unterlassungsünden der Regierung, daß diese unhaltbaren Verhältnisse, unter denen alle Teile gleichmäßig leiden, Berlin freilich am meisten, ohne den Versuch einer Neuordnung immer noch fortbauert. Wie die Abhilfe beschaffen sein soll, ist selbstverständlich nicht genug, und sie mag auch nicht leicht befunden werden. Indessen wäre man schon zufrieden, wenn sich die Regierung überhaupt mit der Frage einer Reform beschäftigt, wovon jedoch, wie gesagt, nichts zu merken ist. Vor einiger Zeit machte ein Aufsatz in den „Proudhonischen Jahrbüchern“ den Versuch, Reformvorschlüsse zu empfehlen, und es gab Sanguiniker, die in diesen Vorschlägen die Absichten der Regierung zu erkennen glaubten. Es war aber eine Täuschung. Herr v. Hammerstein jedenfalls steht hinter jenem Aufsatz nicht, und niemand kann sagen, wann auf diesem Gebiete, das nichts weniger als eine Kolonialfrage darstellt, etwas Durchgreifendes geschehen soll. Eine Kolonialfrage ist es darum nicht, weil es sich um Wohl und Wehe eines dreizehnten Teils der preussischen Gesamtbevölkerung, etwa des zwanzigsten Teils der Bevölkerung des Reichs handelt. Leider ist Berlin draußen so wenig beliebt, und diese mangelhaften Gefinnungen reflektieren so lebhaft in der Volkstretung, daß sich eine helfende öffentliche Meinung nur schwer herausbilden wird. Man überläßt Berlin überall seinen eigenen Sorgen mit einer solchen Ruhe, die in anderen Ländern gegenüber den Räten der Hauptstadt undenkbar wäre, und wenn man das gewiß nicht billigen kann, so läßt es sich doch aus manchen Gründen befehlen. Die Regierung aber sollte über solchen Empfindungen stehen, nur daß sie es anscheinend auch nicht tut.

Rachkänge zum kubanischen Kriege.

d. Madrid, 17. März.

Gegen die auf Vorschlag der Regierung vom König beabsichtigte Verleihung des Großkreuzes des San Fernando-Ordens in Verbindung mit einer Jahrespension von 10 000 Pesetas an den General Weyler, der auf diese Weise etwas verspätet für seine „Verdienste“ als Gouverneur und Heerführer während des kubanischen Feldzugs von 1896 belohnt werden soll, wird in den dem Orden nahestehenden Kreisen stark polemisiert. Weyler, heißt es, hätte als Statthalter die Dinge so weit gebracht, daß die Insel nicht mehr zu retten war, er verdiente also vor der Geschichte alles eher als eine Belohnung. Außerdem erfüllte er in gar keiner Beziehung die im Ordensstatut vorgesehenen Bedingungen. Die Opposition gegen die geplante Auszeichnung hat auch auf militärische Kreise hinübergewirkt, in denen die Meinung über die Verdienste Weylers sehr geteilt ist. Die konservative Presse, der die Erörterung dieser ganzen Angelegenheit nicht besonders angenehm ist, begnügt sich mit der Erklärung, daß die Älten über Weyler gleichzeitig mit einer großen Anzahl noch unerledigter Schriftstücke, die sich auf den kubanischen Krieg beziehen, aus den Archiven hervorgeholt worden seien. Villaverde selbst verteidigt die Regierung, deren Pflicht es gewesen sei, die Sache einer ordnungsgemäßen Behandlung zuzuführen.

Zum Schluß müssen wir noch auf eine überaus ernste Gefahr für die Regierung hinweisen, die bisher viel zu wenig in Betracht gezogen ist: die Aufrechterhaltung des Verkehrs auf der 10 000 Werst langen Sibirischen Magistrale, jetzt eine Lebensfrage für die Mandschuren-Armee. Die Hauptmasse der Arbeiter besteht hier aus Zwangsansiedlern, die durch Urteil des Gerichtes oder auch nur durch einfachen Gemeindevorstand der Heimat beraubt sind, die durch die Schule der Gefängnisse gegangenen sind, ewig erlittet gegen die ganze Gesellschaft, die mit einem Wort nichts zu verlieren haben. Schon jetzt sind auf der Linie Raub und Mord an der Tagesordnung. Wer kann, macht, daß er fortkommt. Man tötet z. B. einen Krämer, weil er ein Brot, das fünf Kopfen kostet, nicht für drei verkaufen will, der Totschläger geht ruhig fort und niemand denkt daran, ihn zu verfolgen. Es gäbe bedenklich unter den Arbeitern auf der Sibirischen Bahnstrecke, die auf wenigstens 40 000 Mann zu veranschlagen sind. Das erste, was ihnen zum Opfer fallen dürfte, dürften die Stationsgebäude sein. Es ist so leicht, hier den roten Haub aufzusetzen, da die meisten aus Holz bestehen. Aber auch schwerere Beschädigungen des Bahngesetzes sind nicht ausgeschlossen — und so bricht ein Meer von Sorgen über die Regierung herein.

Aus Kunst und Leben.

Jean Baptiste Greuze.

Unter den französischen Genremalern des 18. Jahrhunderts nimmt Jean Baptiste Greuze, der heute vor einem Säkulum zur ewigen Ruhe einging, unbestreitbar einen Ehrenplatz ein. Der Künstler erblickte am 21. August 1725 zu Tournon im Departement Saône et Loire das Licht der Welt. Sein Vater bestimmte ihn jedoch nicht für die Kunst und verbot ihm mit Strenge, alle ihm etwa in die Hände kommenden Papiere und alle Werke mit seinen Zeichnungen zu bedecken, was jener gern tat; aber umsonst, sein Sohn war nicht davon abzubringen. Schon sollte er dieserhalb aus dem väterlichen Hause verbannt werden, als ein Maler aus Lyon namens Grandon, der als Porträtmaler einen Ruf hatte, durch die Stadt Tournon kam und daselbst Zeuge einer sehr lebhaften Szene zwischen Vater und Sohn war. Überwacht von dem Talente des letzteren, erbat und erhielt er schließlich die Erlaubnis, ihn mit sich nach Lyon nehmen zu dürfen, wo er ihm unentgeltlichen Unterricht erteilte,

führen. Dennoch dürfte, wie die Dinge stehen, die Auszeichnung und Pensionierung des Generals Weyler ad calendas graecas vertagt werden, da die Regierung peinlichen Interpellationen in den Cortes aus dem Wege gehen will.

Deutsches Reich.

* **Koloniales.** Im Buchverlag der „Hilfe“ ist soeben in Form einer Broschüre ein Brief veröffentlicht worden, den der Reichskommissar für Südwestafrika, Exzentrat Dr. Paul Rohrbach, an einen Freund in der Heimat gerichtet hat. Der Brief behandelt die Bedingungen für die Farmwirtschaft in Deutsch-Südwestafrika. Rohrbach kommt in seinen sehr lesenswerten Darlegungen zu dem Schlusse, daß als Anfangskapital für einen Deutschen, der einen Großbetrieb in der Kolonie erfolgreich unternehmen will, 20–25 000 M. das Mindeste sind; später, wenn die Regierung Auswanderern billige Darlehen in Höhe ihres eigenen Kapitals gewähren wird, würde die Hälfte genügen. Rohrbach gibt eine gedrängte, aber anschauliche Schilderung von den Schwierigkeiten, die bei der Ansiedlung zu überwinden sind, und von dem Leben, das die Ansiedler nach Überwindung dieser Schwierigkeiten erwarten. Unter anderem teilt er mit, daß neben den jetzt schon vorhandenen Volksschulen binnen kurzem in Reetmanshoop und Windhoek Regierungsschulen mit dem Ziel der Berechtigung für den einjährigen Dienst errichtet werden sollen. Vor allen Dingen betont Rohrbach die Notwendigkeit, daß die Ansiedler verheiratet seien. Der Verfasser, den man als nüchternen Beurteiler wirtschaftlicher und besonders kolonialer Entwicklungsmöglichkeiten kennt, spricht Deutsch-Südwestafrika eine Zukunft als Ansiedlungszone zu. Er berechnet, daß das weidbare Gebiet der Kolonie etwa den Umfang des Deutschen Reiches habe und 25 000 weißen Ansiedlerfamilien Nahrungsmittelraum gewähren könne. Den Darlegungen Rohrbachs schließt Herr Dr. N. Raumann ein warmherziges Vorwort voraus, in dem er der Besiedelung Deutsch-Südwestafrikas mit deutschen Farmern das Wort redet.

* **Handel im Reich.** Die Vorhände der bayerischen Handelskammern haben sich in gemeinsamer Beratung gegen die Verlegung der katholischen Feiertage auf die Sonntage erklärt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. März.

Warnung vor der juristischen Laufbahn.

Schon seit einiger Zeit schneiden die Ergebnisse der bei den Oberlandesgerichten vorgenommenen ersten großen Staatsprüfung für die Rechtskandidaten sehr schlecht ab. Bei einer der letzten Prüfungen bestanden von vier Kandidaten nur zwei, bei der vorletzten von vier sogar nur einer. Es erweckt zunächst den Eindruck, als wenn dieses schlechte Prüfungsergebnis auf mangelhafte Vorbereitung der Kandidaten zurückzuführen ist, umso mehr, da es ja bekannt ist, daß die meisten Studenten erst in den letzten Semestern daran denken, ernsthafte Schritte zu treiben. Gewiß ist es deshalb, daß an dem großen Probenstag der Rechtskandidaten, welche die Referendarprüfung nicht bestehen, diese selbst die Schuld daran tragen. Verfehlt wäre es aber, das schlechte Prüfungsergebnis ausschließlich auf schlechte und mangelhafte Vorbereitung der Rechtskandidaten zurückzuführen zu wollen. Wir haben nämlich Berechtigten

Grund zu der Annahme, daß die Justiz-Prüfungs-Kommission infolge des großen Andrangs von jungen Leuten zu der juristischen Laufbahn von der höheren Justiz-Verwaltung Anweisung erhalten hat, möglichst große Ansprüche in Bezug auf positives Wissen an die Kandidaten zu stellen, und dieselben nur dann für „bestanden“ zu erklären, wenn sich ergeben hat, daß ihre Qualifikation nicht das geringste Bedenken zuläßt. Früher hat man sich bei der Entschcheidung, ob der Rechtskandidat die Prüfung bestanden hatte, schon mit einem Mittelmäßigen von Kenntnissen begnügt. Augenscheinlich will die höhere Justizverwaltung nur eine beschränkte Anzahl von Referendaren zulassen, da sich andernfalls Schwierigkeiten ergeben würden, deren Vorbereitungsdiens genügend zu überwinden und sie nach bestandenen Professor-Examen in angemessener Zeit zur Anstellung zu bringen. Wer kann es unter diesen Umständen der Justiz-Verwaltung verargen, daß sie sich von der großen Anzahl von Rechtskandidaten, welche sich zur großen Staatsprüfung melden, die fähigsten auswählt, die weniger qualifizierten Elemente dagegen ausschließt? Willt der Justizverwaltung ist es dagegen, in geeigneter Weise unter Angabe von statistischem Material öffentlich auf die Überfüllung der juristischen Laufbahn hinzuweisen, ferner auch von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt zu machen, ob und welcher Bedarf von jungen Juristen für die Justiz-Verwaltung erforderlich ist, und welche Chancen sich denselben in Bezug auf eventuelle spätere Anstellung bieten. Auf diese Weise ließen die jungen Leute, welche sich der juristischen Laufbahn widmen wollen, vor späterem Enttäuschen bewahrt und sind in der Lage, eventuell rechtzeitig einen anderen Beruf wählen zu können, wenn die juristische Karriere keine Aussichten für sie bietet.

— **Tägliche Erinnerungen.** (21. März.) 1274: Rob. Bruce, Schottenkönig, geb. 1297; Kurfürst Moritz von Sachsen geb. (Freiberg). 1556: Th. Cranmer, englischer Reformator, wird verbrannt. 1685: Joh. Seb. Bach geb. (Eisenach). 1763: J. P. Richter (Jean Paul), geb. (Bamberg). 1801: Schlacht bei Abukir. 1800: Jules Favre, französischer Staatsmann, geb. (Lyon). 1871: Eröffnung des ersten deutschen Reichstages. 1871: Graf Bismarck wird in den Fürstenstand erhoben. 1902: P. Bulf, Tenorist, † (Temesvár).

— **Die Trinkgefäße in den Bahnhofsrestaurants.** Auf der Hauptversammlung deutscher Bahnhofsrestaurants in Berlin wurde auch über die Frage der Getränkegefäße gesprochen. Hierüber beschäftigte sich der Verbandstag mit der Pfandnahme und Pfandzurückhaltung für Bier, Sekt, Wein, Kaffee usw., einer Frage, die für das reisende Publikum von eminenter Bedeutung ist. Bekanntlich muß der Reisende heute bei der Entnahme von Bier, Sekt, Wein, Kaffee usw. ein Pfand an den Bahnhofsrestaurant zahlen, das namentlich bei Schnellzügen mit langem Aufenthalt nicht wieder zurückgeholt werden kann. Am Ende der Fahrt hat dann der Reisende oft eine ganze Sammlung von Gläsern, Flaschen und Tassen zusammen, für die er keine Verwendung hat, jedoch eine entsprechende Pfandsumme zahlen mußte. Die Referenten Rath-Schmidt und Maack-Ringelblum empfahlen angesichts dieses Mißstandes ein im Sektiner Bezirk bereits eingeführtes Austausch-System, wonach der Reisende Gläser, Flaschen usw. dem Wirte der nächsten Station abgibt unter Auszahlung der Pfandsumme. Dieses System fand jedoch im Laufe der Debatte nur wenig Anklang. Im weiteren Verlaufe ihrer Beratungen einigte sich die Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Bahnhofsrestaurants trotz vielfach in der Debatte hervorgetretener Bedenken auch noch dahin, dem Eisenbahn-

der den jungen Greuze bald in den Stand setzte, mit Erfolg die Porträtmalerei zu üben. Als Grandon nach Paris zog, folgte ihm sein Schüler und ließ sich ebenfalls dort nieder. Da ihm aber seine mittelmäßig begabten Porträts nur ein dürftiges Auskommen gewährten, so empfand er die Notwendigkeit, sich zu einem höher stehenden Genre zu erheben. Er studierte darauf die Muster der Akademie und wiewohl er sich durch seine Manier im Zeichnen unter seinen Mitschülern nicht eben hervortat, so hatte er wenigstens den Vorteil, die Studien seiner Kenntnisse auszufüllen. Außerordentlich war das Erscheinen seiner Lehrer, deren Aufmerksamkeiten er bisher nicht auf sich gezogen hatte, als er ihnen eines Tages sein treffliches Gemälde zeigte, das einen Familienmaler vorstellte, der seinen Kindern die Bibel erklärt. Sie wollten ihren Augen nicht trauen, so gelungen erschien ihnen dieser Versuch, und einige von ihnen handten nicht an, zu behaupten, daß Greuze unmöglich der wirkliche Schöpfer eines solchen Meisterwerkes sein könne. Diese trübende Beschuldigung widerlegte der junge Künstler durch andere mindestens eben so schöne, wo nicht noch vollkommene Werke und von nun an stieg sein Ruf immer rascher empor. Sein Gemälde „Der gekaufte Blinde“ verschaffte ihm auf Piqualles Vorschlag die Aufnahme unter die Maler der Akademie und die von ihm ausgestellten Gemälde erregten sich des allgemeinen Beifalls in hohem Grade. Inzwischen mangelte es ihm nicht an Weibern und Feinden, die ihn streng tadelten und überall verurteilten, sein Geschick im Zeichnen sei trivial und er besitze keine Kenntnis der großen Meister. Da ihm nun daran lag, der Wirkung dieses Gerüchels zu begegnen, ging er nach Rom, um sich hier mehr Energie im Kolorit, mehr Adel und Eleganz in der Zeichnung anzueignen. Dieses Unternehmen gelang ihm jedoch nicht, sondern verlor er in mehr als einer Hinsicht die native Originalität seiner ursprünglichen Manier und als er nach Paris zurückgekehrt war, erlangte keine Freunde nicht, unter dem Scheine, ihn zu bezaubern, überall auszubreiten, daß er unterwegs sein Talent verloren habe. Zum Glück gelang es ihm, den kleinen Stoß, den sein Ruf erlitten, bald wieder gut zu machen. Zur Zeit der Revolution hieß Greuze im Museum der lebenden Künstler einige Porträts aus, doch waren seine Augen und seine Hand damals schon geschwächt. Er war nahe daran, sein 80. Jahr anzutreten, als der Tod ihn am 21. März 1805 den Künsten und seinen Freunden entriß. Greuze hatte nichts von seinen Vorgängern entlehnt, wenigstens was den Geist und Geschmack seiner Gemälde anlangt, seine zahlreichen Nachahmer aber sind

ohne Ausnahme tief unter ihm geblieben. Weder aus der Mythologie, noch aus der Geschichte entlehnte er die Gegenstände seiner Gemälde, im Innern armer Familien, unter dem Strohdach des Landmanns beobachtete er die Menschennatur, weshalb man ihn im eigentlichen Sinne einen französischen Volksmaler nennen kann. In der Darstellung ruhender Szenen war er ausgezeichnet, er besaß in hohem Grade die Kunst, das ländliche Genre zu veredeln, ohne der Einfachheit desselben Eintrag zu tun und hat die Genrebilder in Frankreich zuerst in die Mode gebracht. Seine besten Werke sind entschieden: „Der glückliche Vater“, „Der väterliche Fluch“, „Die Braut des jungen Bauers“, „Die Rückkehr des Jägers“ und „Das kleine Mädchen mit dem Hund“. Greuze arbeitete mit großem Fleiß und gewissenhafter Genauigkeit und bewährte durchgängig einen reinen und edlen Stil. Seine Gemälde sind sehr anpruchlos und streng national, fast in allen herrscht ein oft schwerwärtiger Ton. Die meisten seiner lebens- und gemütvollen Bilder zeichnen sich besonders durch die malerische Anordnung der Figuren aus. Was an ihnen etwa zu tadeln wäre, ist ein Haufen nach theatralem Vorbild. Ein anderer Fehler von Greuze war es, daß er fast in allen seinen Bildern denselben Charakter der Köpfe wiederholte, aber dieser Charakter war so ausdrucksvoll, daß ihm in dieser Hinsicht kein französischer Maler des vorigen Jahrhunderts an die Seite gesetzt werden kann. In allen anderen Teilen der Figuren erlangte seine Zeichnung mehr der Eleganz als der Korrektheit und ließ hinsichtlich der Feinheit nichts zu wünschen übrig. Seine Gemälde sind im allgemeinen etwas geschmacklos, er soll sie aber absichtlich vernachlässigt haben, um die Schönheit des Geistes besser hervorzuheben zu lassen.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Heinrich Böllner ist von der General-Intendant zu Weimar und dem dortigen Schiller-Komitee aufgefordert worden, für die am 9. Mai in Weimar vor dem Goethe-Schiller-Denkmal stattfindende Schillerfeier eine Festkomposition zu schreiben. Er hat der General-Intendant bereits eine zugehörige Antwort gegeben.

Karl Möllers Drama „Der reiche Jüngling“, ein soziales Kulturbild aus Christi Zeit, fand bei der Aufführung im Münchener Volkstheater eine befriedigende Aufnahme.

In der hessischen Landessynode kam u. a. der Theologienrat zur Sprache. Bei den Fortschritten der naturwissenschaftlichen Erkenntnis ist das eine sehr natürliche Erscheinung.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 8.

1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 100 Fr.-Lose v. 1887.
- 2) Bank für industrielle Unternehmungen in Frankfurt a. M., 4% Obligationen-Anleihe Serie I.
- 3) Bayerische Handelsbank, Pfdbriefe.
- 4) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
- 5) Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M., Obligationen Serie I, II und III.
- 6) Hessische Staats-Schuldverschreibung Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Prioritäts-Obl. von 1872.
- 7) Lübeck-Büchener Eisenb.-Ges., 3 1/2% Vorrechts-Anleihe von 1902.
- 8) Mainzer 3 1/2% Stadt-Obl. Lit. L.
- 9) Mecklenburg-Schwerinsche Staats-Anleihe von 1843.
- 10) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2% Prioritäts-Obl. Lit. C. v. 1903.
- 11) Ottomatische 4% Staats-Anleihe von 1903.
- 12) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
- 13) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890.
- 14) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission von 1890.
- 15) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission von 1890.
- 16) Sachsen-Coburgische Staats-Anleihe von 1881.
- 17) Ungarische Dombau-(Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886.
- 18) Westfälischer Provinzialverband, Anleihen-Scheine.

D) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1887.

Verlosung am 10. März 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1905.
Serien:
1610 5057 6678 7638 8475
8897 9094 11210 13659 15122
18054 18679 19422 19918 20015
20958 21158 23509 23702 23869
24542 25224 28704 28845 29792
31275 32608 33268 34124 35338
42074 43115 43288 45351 45537
46683 47234 48140 49276 49623
51152 52774 53209 54887 55500
57376 58451 59152 59220 59485
61701 61951 63735 65973 66234
67503 68550 71240 72305 72701

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. gezogen.

2) Bank für industrielle Unternehmungen in Frankfurt a. M., 4% Obligationen-Anleihe Serie I.
Verlosung am 4. März 1905.
Zahlbar mit 103% am 30. Juni 1905.
Lit. A. & 1000 M. 33 47 135 147
228 278 330 355 367 397 474 545 621
667 798 805 829 912 928 978 1015 051
052 070 090 109 184 207 232 318 328
382 418 440 620 635.
Lit. B. & 500 M. 25 36 45 61 150
158 176 186 190 197 221 231 277 318
383 538 569 693.

3) Bayerische Handelsbank, Pfdbriefe.
Verlosung am 15. Februar 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1905.

Die verlosenen Stücke können gegen 3 1/2% Pfdbrief (verlosene und unverlosene) umgetauscht werden.
4% Pfdbriefe.
Von den Pfdbriefen:
Lit. O. & 2000 M. v. Nr. 8103—8993
Lit. P. & 1000 M. v. Nr. 44203—44993
Lit. Q. & 500 M. v. Nr. 33203—33543
Lit. R. & 200 M. v. Nr. 41803—41893
Lit. S. & 100 M. v. Nr. 41503—42993
alle Stücke, welche die Endnummer 3 tragen.

Von den Pfdbriefen:
Lit. O. & 2000 M. v. Nr. 8194—8714
Lit. P. & 1000 M. v. Nr. 44574—45174
Lit. Q. & 500 M. v. Nr. 33544—33884
Lit. R. & 200 M. v. Nr. 41894—42594
Lit. S. & 100 M. v. Nr. 42994—49194
alle Stücke, welche die Endnummer 4 tragen.

3 1/2% Pfdbriefe.
Von den Pfdbriefen:
Lit. T. & 2000 M. v. Nr. 655—1285
Lit. U. & 1000 M. v. Nr. 2800—3530
Lit. V. & 500 M. v. Nr. 2280—4396
Lit. W. & 200 M. v. Nr. 3180—6346
Lit. X. & 100 M. v. Nr. 3190—6466
alle Stücke, welche die Endnummer 4 tragen.

4) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
(Bulgarische Tabak-Anleihe.)
Verlosung am 1/14. Februar 1905.
Zahlbar am 1/14. März 1905.
Abschnitte zu einer Obl.

3851—865 4226—430 15701—705
23046—950 25871—875 30221—225
32061—055 636—040 34006—010
716—720 35411—415 36041—945
37941—945 39291—205 341—345
44160—170 48246—250 51446—480
52681—685 53201—605 821—825
59001—650 57451—455 640—650
69546—650 60156—100 62626—530
69061—065 60506—210 691—696
67476—650 70121—136 71851—855
72271—215 74066—070 70416—420

5) Deutsche Eisenbahn-Ges., A.-G. Frankfurt a. M., Obligationen Serie I, II u. III.
Verlosung am 4. März 1905.
Zahlbar mit 105% am 30. Juni 1905.

4% Obligationen Serie I.
Lit. A. & 2000 M. 80 71 161.
Lit. B. & 1000 M. 251 389 498
654 683 744 1285 468 508 667 772 782
794 2081 092 250 208 632 769.
Lit. C. & 500 M. 72 889 455 481
688 907 1307 404 797 801 979 997.
4 1/2% Obligationen Serie II.
Lit. A. & 2000 M. 138 156 214.
Lit. B. & 1000 M. 605 626 879
925 1438 620 923 932 930 2058 095
491 616 659 604 650 743.
Lit. C. & 500 M. 111 909 1099 247
288 568 594 757 767 885 886 999.

4% Obligationen Serie III.
Lit. A. & 2000 M. 857 943.
Lit. B. & 1000 M. 3028 274 581
788 848 861 4041 057 093 285 345 559
761 912 5109.
Lit. C. & 500 M. 3032 041 148 171
174 403 636 642 789 801.

6) Hessische Staats-Schuldverschreibungen.
Verlosung am 24. Februar 1905.
Zahlbar am 30. Juni 1905.

4% Staatsrenten-Obligationen.
Anleihe von 1879.
Lit. A. & 1000 M. 1761—768 785
—790 797—802 803—808 821—826
839—844 2067—072 108—108 183—
138 199—204 211—216 235—240 241
—240 289—294 295—300 325—330
335—340 463—468 565—570 631—636
649—654 739—744 751—756 767—762
871—876 901—906 3063—068 123—
128 135—140 177—182 183—188 231—
—236 278—278 291—296 339—344.
Lit. B. & 500 M. 485—496 829—
640 653—664 689—700 857—868
1037—048.
Lit. C. & 200 M. 540—569 930—959.
Anleihe von 1881.

4 1/2% Obligationen Serie I.
Lit. A. & 2000 M. 64—66 70—72 103—106
139—141 148—150 167—169 183—186
214—216 283—285 292—294 295—297
307—309 310—312 346—348 358—360
361—363 451—453 487—489 490—492
493—498 559—561 602—604 610—618
634—636 667—669 685—687 721—723
730—732.
Lit. B. & 1000 M. 787—792 829—834 865
—870 1008—008 027—032 067—062
141—146 147—152 159—164 201—206
249—254 279—284 297—302 303—308
363—368 489—494 495—500 573—578
609—614 705—710 711—716 717—722
747—750.
Lit. C. & 500 M. 1787—798 883—894 931
—942 955—966 991—1002 015—026
027—038 169—170 363—374 399—410
459—470 603—614 651—662 687—698
711—722 783—794 819—830 831—842.
Lit. D. & 200 M. 4261—230 351—350
5011—040 127 128.

7) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Prioritäts-Obl. von 1872.
Verlosung am 1. Februar 1905.
Zahlbar am 1. Mai 1905.

8. Verlosung am 1. Januar 1905.
Zahlbar am 1. Juli 1905.
Buchst. A. & 2000 M. 89 79 172
275 289 315 324 359 404 432 540 719
785 870 893 897 1019 045 139 179 241
719 833 8203 347 894 395 455 648 793
897 912 933 3088 244.
Buchst. B. & 1000 M. 6344 580
477 530 540 591 4061 078 276 490 596
617 619 644 650 848 908 9205 250 329
681 680 688 751 918 991 6083 124 164
209 235 439 600 339 7028 097 145 175
278 445 448 548 687 787 745 768 837
845 8022 320 255 267 321 333 342 871
481 507 682 713 777 873 9027 087 325
428 441 690 693 708.
Buchst. C. & 500 M. 9830 976
10098 159 583 595 673 724 845 909
11046 893 461 466 628 633 633 684
764 827 862 907 935 940 12022 047
055 154 379 392 445 456 615 710 741
838 979 13186 267 281 300 305 440
465 467 879 891 918 14021 023 533
585 676 778 819 850 850 943 15175
230 357 410 462 070 093 690 821 525
16058 278 338 347 515 529 549 661

775 817 827 841 895 901 17390 581
638 663 738 825 921 18080 268 311
417 674 730 946 993 19056 179 231
274 394 529 562 670 769 781 988
20046 076 108 202 226 238 403 588
713 834 844 975 21028 051 071 075
120 151 407 435 555 664 771 803 864
879 22126 147 272 319 422 855 920.

9) Mainzer 3 1/2% Stadt-Obligationen Lit. L.
Verlosung am 1. März 1905.
Zahlbar am 1. September 1905.

200 M. 55 62 124 133 336 404
405 582 589 597 623 674 757 1188 399.
500 M. 1521 526 627 636 702 782
928 965 992 2348 467 562 570 810 905
912 3014 049 435 618 678 741 779 993.
1000 M. 4002 510 738 754 865
5025 078 102 207 208 394.

10) Mecklenburg-Schwerinsche Staats-Anleihe von 1843.
Verlosung am 17. Januar 1905.
Zahlbar am 1. August 1905.

Lit. A. & 2000 M. 233 253 363
625 691 615 699 743 845.
2000 M. 35.
Lit. B. & 1000 M. 40 76 218
220 318 339 650 708 734 845 953.
1000 M. 128 136.
Lit. C. & 500 M. 47 77 143
723 735 825 953.

11) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2% Prior.-Obligationen Lit. C. von 1903.
Verlosung am 1. März 1905.
Zahlbar am 1. Juni 1905.

2. Verlosung am 1. März 1905.
Zahlbar am 1. Juni 1905.
Lit. A. & 1000 M. 4133 134 201 202 483
484 491 492 539 540 5151 152 6455
456 687 688 8591 592 887 888 9743
744 10283 234 403 404 629 630 899
700 711 712 739 740 777 778 805 890
853 854 887 888 895 896 901 902 993
994 11085 080 133 184.

12) Ottomatische 4% Staats-Anleihe von 1903.
Verlosung am 1. März 1905.
Zahlbar am 1. Juni 1905.

4. Verlosung am 1. März 1905.
Zahlbar am 1. Juni 1905.
Lit. A. & 1000 M. 3239 4292
928 6704 911 955 10664 11823 12347
800 13609 19034 193 247 466 826 868
20437 630 717 23683 768 952 24572
769 954 20598 782 31670 32040 268
409 454 491 33089 38410 573 42575
43549 678 590 612 637 635 649 663
699 728 769 793 805 832 881 919 929
938 944 972 995 999 45040 239 240
281 338 359 403 444 46012 028 035
059 212 227 235 237 244 256 276 283
811 334 353 386 395 478 499 47662
673 48532 596 521 952 50070 391
51821 900 52008 756 53033 971
54523 920 645 706 707 744 762 796
819 831 834 841 917 924 927 948 997
95350 402 428 435 449 567 596 611
632 751 781 833 839 818 950 972 984
57077 289 400 538 650 794 807 58243
851 387 399 408 639 831 59002 008
040 064 152 155 275 400 737.
Lit. B. & 500 M. 2040 M. 69441—
445 998—70000 756—760 7198—800
988—990 72596—600 75886—690
78851—855 91936—200 93446—840
98851—855 99051—035 100386—840
101161—165 991—995 102380—800
103080—310 701—705 106411—416
109668—070 113176—180 261—265
676—690. 116731—735 941—945
117251—255 971—975 118108—110
716—720 119176—180 386—390
841—846.

13) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
(Anleihe von 185 Millionen Fr.)
Verlosung am 15. Februar 1905.
Zahlbar am 1. Juni 1905 zum festen Kurs von 81 M. für 100 Fr.

500 Fr. 554 899 1198 331 425
574 620 841 899 2110 114 278 291 539
374 3106 260 868 891 4377 767 844
916 928 965 8016 060 063 232 234 713
6271 375 769 933 934 965 7282 398
669 863 968 8909 9050 153 336 569
768 10028 611 900 11063 091 318
12019 195 208 276 413 778 13613
14132 541 561 581 639 851 15393 831
16375 778 17197 236 351 873 483 542
745 905 18105 171 221 222 851 873
987 19329 504 658 824 20069 521 934
21086 235 788 888 22233 243 807 878
922 947 23173 306 716 888 929 24075
085 187 154 406 763 804 25197 815
900 26855 860 594 789 27207 209 591
959 980 28083 374 877 724 919 29335
660 927 30005 810 484 515 31296 307
424 606 811 32182 186 373 927 972
23520 729 832 34067 149 404 489 529
708 764 979 35269 367 661 873 875
36308 356 401 452 782 37413 577 644
764 832 959 38733 874 39036 115 128
409 766 895 40000 559 679 855 932
41227 42302 923 931 43058 740 783
938 44215 441 615 701 984 45068 360
822 46168 288 387 401 574 657 660
677 746 763 860 47168 173 441 887
981 48238 239 479 482 867 49152 489
894 51223 497 608 714 786 587 52012
426 493 624 638 660 673 915 53269
524 604 916 993 54284 881 846 639
990 55116 198 252 303 423 635 686
943 66881 808 57073 095 147 780
858209 305 603 762 770 59145 449 672
741 895 947 60896 929 61151 480 479
692 976 62048 081 289 288 487 63067
309 617 788 741 766 911 64223 65181
202 288 632 6356 880 67306 696
68520 834 69769 802 70071 127 403
71259 762 824 987 959 72279 567 691
845 908 73054 171 174 318 590 739
827 74161 556 629 784 75059 290 903
76089 147 250 359 619 923 77008 901
78678 78198 538 852 80243 882 445
974 81408 456 037 795 843 913 82900
386 563.
1000 Fr. 83012 241 478 686

881 997 84051 855 908 85133 291 499
791 86029 444 576 87411 560 599 849
895 899 88068 218 228 374 760 810
89063 165 184 238 315 363 764 845
979 00018 180 229 237 445 523 886
91088 476 681 923 92087 169 880 888
991 93084 128 239 281 612 886 94169
95141 854 96161 299 400 779 850 931
97144 279 98102 165 450 99445 913
100051 254 684 101081 102173 276
378 896 584 744 880 922 962 103095
123 136 340 662 741 747 781 104557
685 105229 461 690 765 948 106222
461 776 107222 449 703 737 824
108303 316 109083 200 846 110321
111120 343 379 431 580 732 952
113166 187 303 388 436 536 791
114158 295 293 529 933 115344 410
477 544 729 946 116775 117274 812
704 732 907 118127 411 728 119106
124 256 263 316 671 120104 227 800
453 498 661 944 121506 122385 526
698 827 123204 420 456 494 982
124436 478 559 708 789 125095 188
344 364 428 477 663 849 852 126147
166 688 879 977 127001 086 104 667
769 912 982 128167 220 467 503 005
129167 207 372 130056 593 131328
425 923 132211 603 599 759 993
133140 677 789 799 911 134159 442
763 135084 180 319 793 136090 188
278 444 137433 617 880 138220 423
007 663.
2500 Fr. 139633 514 140111
295 457 464 141079 455 796 819 913
993 142116 632 669 732 794 944
144467 602 638 886 145163 223 268
602 887 974 146925 147907 977
148118 149165 639 150155 305 630
679 595 715 740 850 151064 115 143
203 238 799 920 938 152024 636 747
850 881 153250 282 550 683 680 928
983 154041 253 275 418 471 486 686
155013 111 143 631 731 769 771 846
156735 786 923 137172 175 692 673
158076 285 674 763 843 159642 649
976 160166 362 393 850.
5000 Fr. 161181 474 686 946
162088 141 245 455 595 745 163250
368 414 759 813 937 164786 165175
645 485 562 166118 171 610 684
167187 280 483.

14) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.
Verlosung am 16. Febr./1. März 1905.
Zahlbar am 19. Mai/1. Juni 1905.

125 Rubel. 32701—725 65176
—200 72376—400 626—650 75726—
750 80451—475 107726—750 109776
—800 125276—300 142626—650
144376—400 163751—775 179926
—950 183451—475 185476—600
192576—900 213751—775 243076
—100 245051—075 252726—750
290061—075 299001—025

Extra-
Angebot. Circa **20000** Paar Extra-
Angebot.

Gardinen.

➔ Zum Wohnungs-Wechsel und Neu-Einrichtung besonders günstige Offerte. ➔

Abgepasste Tüll-Gardinen in weiss und crème . . . Fenster 1.35, 2.50, 4.—, 5.50 bis 15.— Mark.
Abgepasste Spachtel-Gardinen in weiss und ecru, Fenster 8.50, 10.—, 12.—, 15.— bis 30.— Mark.
Abgepasste Pointlace-Gardinen in elfenbein u. ocker, Fenster 6.50, 9.—, 11.—, 18.— bis 45.— Mark.
Tüll- und Spachtel-Stores in allen Farben . . . Stores 2.25, 4.—, 6.50, 10.— bis 28.— Mark.
Zug- und Roll-Rouleaux, effektvolle Neuheiten . . . 1.50, 2.25, 4.50, 6.— bis 12.— Mark.

Neuheiten in Teppichen, Läuferstoffen und Decorationen.

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

720

Confirmanden-Anzüge

von Mk. 15.— anfangend
empfiehlt

Langgasse 47. **Jean Martin**, Langgasse 47.

718

Empfehle mein Möbel-Lager
in allen Arten polierten u. lack.
gut gearbeiteten Betten, Kasten- u. Küchenmöbeln,
Dibans von 45 Mk. an, sowie compl. Schlafzim.
u. ganze Einrichtungen zu äußerst bill. Preisen.
Wilhelm Heumann,
Hofe, Selenenstr. u. Viehstr. Eingang Viehstr.
Eigene Werkstätte. Eigene Werkstätte.

la rote Ringofensteine

Radial-, Kanal- und Formsteine.
Tannus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.
Hahn (Tannus).
Eisenbahn-Anschlussgleise.

Hygienische Bedarfsartikel,
Gummiwaren aller Art, empfohl. von viel.
Ärzten u. Prof. Apoth. S. Schweitzers
Fabrik hygien. Präparate, Berlin O.,
Holzmarktstr. 68. (Bag 223) F 100

Wein-Etiquetten

stets vorrätig.
sowie prompte Anfertigung. 627
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

**Gardinen und
Rouleauxstoffe**,
weiss u. crème, in allen Prelagen,
Scheibengardinen
pr. Mtr. von 10 Pf. an,

Reste, sowie einzelne Fenster
welt unter Preis
empfiehlt 687

Wilhelm Reitz,
22 Marktstr. 22.
Telefon 896.

Fast zur Hälfte des Preises

officieren wir in unserem Ausverkauf einen Posten

Herren-Frühjahrs-Paletots

in edler, tadelloser Verarbeitung, nur Neuheiten dieser Saison,

jeder Mantel Mk. 24.00.

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14.

721

Gegr. 1872.

Eigene Werkstätten.

B. Schmitt, Möbel- und Innendecoration,

Telefon 3197 — Wiesbaden — Friedrichstr. 34,

Ecke Kirchenruhl, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Specialität: Ausstattungen von 1000—10,000 Mk.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern.

Grösste Auslage am Platze u. Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer & Lift.

Anfertigung von Wohnungs-Einrichtungen nach eigenen und gelieferten Entwürfen.

Gardinen, Decorationen, Teppiche.

Ausstellung deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Flakenrath Söhne-Harmen.

Specialität: Selbstöfner in Büreanschränken, Registratoren, Pulten etc.

Vollständig staubdicht.

469

Concurrenzlos in Gediegenheit, Auswahl und Preis.

Besichtigung erbeten.

Man verlange Catalog.

Trauringe.

Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann,

Goldschmied,
Langgasse 3.Kauf und Tausch von Brillanten,
Gold und Silber.Den geehrten Damen zur gefl. Kenntniss,
dass sämtliche Neuheiten für die Saison ein-
getroffen sind und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Elise Heinze,

Modes — Schwalbacherstrasse 10, 1.

Modelle zur gefl. Ansicht!

Die Frühjahrs- Neuheiten

sind in reichhaltiger Auswahl
eingetroffen.**Jean Martin,**

Herren-Moden,

47 Langgasse 47.

714

Verstellbares Ridel-Gittergelenk,
Stäbchen mit Beschlag, Spiegel etc., nahezu neu,
zu verkaufen. Anzugeben im Bureau Rudolf
Sator, Rheinstraße 26.Neue Schwingstuhl-Mäh-
maschine, vor- und rückwärts
nähen, sowie eine gebrauchte billig zu verkaufen.
E. Stöcker, Mechaniker, Hermannstraße 15.

Verkaufshäuser:

München,
Nürnberg,
Augsburg,
Würzburg.

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8.

Verkaufshäuser:

Köln,
Düsseldorf,
Duisburg,
Frankfurt.

In unserer

Special-Abtheilung für Teppiche und Gardinen

empfehlen bei

grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen:

Gardinen,	engl. Tüll, neueste Dessins, Fenster 10, 8, 6.50, 4 bis	2	Mk.
Gardinen,	Spachtel und Point-lace, moderne Zeichnungen, Fenster 25, 18, 14 bis	11.50	Mk.
Stores,	engl. Tüll, Madras, Spachtel u. Point-lace, in chicor Ausführung Stück 15, 10, 8, 5 bis	1.75	Mk.
Rouleaux,	weiss und crème, mit Spachtelarbeit, in jeder Breite vorrätig Stück 5, 3 bis	1.85	Mk.
Zug-Vitrage,	2-theilig, weiss, crème, gold und roth, mit Spachtelarbeit und Applicationen, Paar 8, 6.50, 4, 3.50 bis	2.25	Mk.
Bettdecken	in engl. Tüll, Spachtel und Point-lace, über 1 und 2 Betten 30, 24, 18, 12, 6 bis	3	Mk.
Reisedecken	in Wolle, Sealskin, Plüsch, 30, 24, 18, 11, 7.50 bis	4.50	Mk.

Teppiche jeder Art, 2,00—4,00 Meter lang, nur wirklich schöne Muster, Stück **120 bis 4.50** Mk.**Linoleum,** 200 cm breit per □-m von **1.20** Mk. an.

Portiären	in Wollserge Paar (2 Shawls) . . . 8, 6, 5 bis	3	Mk.
Portiären	in Tuch u. Leinenplüsch, moderne Ausführungen, in Stickerei und Application, Garnitur (2 Shawls, 1 Lambrequins) . . . 18, 12, 9 bis	5	Mk.
Elegante Fenster-Decorationen, letzte Neuheiten, besonders billig.			
Tuch-Tischdecken	mit Stickerei und Applicationen in grösster Dessin-Auswahl 20, 15, 11.50, 8, 6 bis	1.70	Mk.
Divandecken	in Plüsch und Wolle, persische und moderne Zeichnungen 30, 25, 20, 16, 12 bis	5.50	Mk.
Steppdecken	mit Daunen-, Woll- und Baumwollfüllung, in elegantem Seiden-Satin, Stück 35, 30, 18, 12, 6 bis	3.90	Mk.
Schlafdecken,	aparte Jacquarddessins, in Wolle und Haar- flanell Stück 18, 15, 11, 7, 6 bis	2.70	Mk.

Linoleumläufer, ca. 70—115 cm breit, Meter 75, 95 Pf., 1.25 Mk.
und höher. 666

„Laßt euch der Feinde Rat und Anschlag nicht irre machen, mein liebes Volk, wenn Gott für uns, wer kann uns Schaden tun? Der Glaube ist härter als alle Feinde. Unsere Lampen kann niemand auslöschen. Darum seht jeder zu, daß er diese zwei Stücke zusammen habe: das Öl, das ist das rechte Vertrauen und Glauben an Christus, und die Lampe, das Gefäß, das ist die Dienstbarkeit an deinem Nächsten. In diesen zwei Stücken besteht das ganze christliche Leben: Glaube Gott, hilf deinem Nächsten.“
Luther.

(9. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Sandbiss.

„Wie mühsam sie aussieht, la rabbiata“, dachte er. Gemessen und penibel, als müsse er ihr gleich genaue Angaben machen, erwiderte er:

„Nicht die ganze Welt, meine Gnädigste! Von Amerika kenne ich nur Westindien und von Deutschland fast gar nichts.“

Ein Gittern durchlief sie bei seinen kalten Worten. Warum hatte er sich ihr aufgedrängt — was hatten sie noch miteinander gemeinam?

„Vielleicht haben Sie jetzt Zeit, sich Ihr Vaterland anzusehen?“ fragte sie gleichgültig. „Oder haben Sie nur kurzen Urlaub?“

„Ich warte noch eine Nachricht ab“, antwortete er ebenso kühl wie sie. „einer von meinen Kameraden ist krank — muß er sich noch längere Zeit erholen, wie ich fast fürchte, so muß ich ihn vertreten. Sonst wollte ich an die Riviera gehen.“

„Wie ich“, hätte sie fast gesagt. Wer nein, Malka wollte ja nicht fort, und wenn er da war...

„Für Deutschland bleibt also wieder nichts übrig“, sagte sie aus ihrem inneren Ärger heraus.

„Wie schnell sich die Fremden bei uns assimilibieren“, meinte er lebhafter. „Denn Sie sind doch noch immer Russin?“

Das mußte sie zugeben. Wie dumm — was ging sie denn Deutschland an? Immer finsterner wurde ihr Gesichtsausdruck. Sie kam sich so hilflos vor, wie verloren, gegenüber seiner bewußten Ruhe.

Er betrachtete sie amüsiert, dann wurde er mitleidig. Während, eine Frau, die sich so halb schämt, die der Weichheit beim Wiedersehen der alten Liebe nicht unterliegen möchte! Er tarrte ihren Trost richtig.

„Und im Charakter?“ fragte er leiser. „wie ist es da? Sind Sie endlich europäisiert oder noch immer slavisch, bald übermäßig, bald melancholisch, unweiser, rau, aber oft, sehr oft, weich und zärtlich und nachgiebig?“

Es machte ihm Spaß, seine Gewalt über sie zu er-

proben, sie ganz zu besiegen, wie einst — und richtig, ihre Lippen zitterten im Gefühl ihrer Ohnmacht.

Er rührte an ihren Arm. Erschrocken wandte sie ihm die Augen zu.

„Kantippe!“ sagte er, und fast unhörlich, so daß sie das Wort von seinem Munde lesen mußte, noch einmal: „Kantippe.“

Sie lehnte sich lüchelnd an die Messingstange eines Ladens und sah zu ihm auf: weshalb bedauerte er die Vergangenheit, was sollte ihnen beiden heute noch der Rausch jener Minuten? Was lag in seinen Augen? Mitleid — oder Grausamkeit? Eine Aufsehung alter Härlichkeit — oder nur der Wunsch, sie zu ähneln? Ihre Gesichtszüge waren fast in gleicher Höhe, sie fühlte seinen Atem, sie forschte sekundenlang in seinen Mienen, aber sie fand keine Antwort auf ihre stummen Fragen. Sein Antlitz behielt das Lächeln, und die Zähne schimmerten weiß unter der Oberlippe hervor... was wollte er?

Sie zwang alles in sich nieder. Sie nahm die Hand, die eben noch Halt gesucht hatte, vom Geländer, prüfte den Handschuh und sagte spottend:

„Eine sonderbare Titulierung nach so langer Trennung! Aber Sie waren immer ungenierter und freier als die anderen — man nahm es Ihnen nicht übel, weil Sie alles in Liebenswürdigkeit tauten. Es fragt sich nun, ob Sie noch eben so naiv sind wie früher, nur dann würde man Ihnen vieles nachsehen. Aber im ganzen, denke ich, haben Sie sich wenig verändert“, und sie streifte ihn mit einem herzlichen, freundlichen Blick.

Der Offizier war ganz verstummt. Hatte sie wirklich vergessen? Nicht den Fuß, nicht die kleine Liebeslei — aber das Wort, das er ihr damals neckend und doch zärtlich gegeben hatte — hatte sie den Sinn vergessen, die Beziehung, in der es gemeint war?

Jetzt wurde es ihm schwer, in die Unterhaltung einzutreten. Entweder war sie sehr klug und hatte sich nicht von ihm überbieten lassen, oder sie war leichtfertig und schlecht und hatte über neuen Erlebnissen jenes kleine lange vergessen!

Wahrscheinlich das letztere. Mädchen, die so ohne Rücksicht durch die Welt reisen, keinen Schutz durch die Familie genießen, keinerlei Rücksicht zu nehmen haben! Es wäre ja beinahe dumm, wenn sie ihre Freiheit nicht ausgenutzt hätte.

Jedenfalls wollte er dahinter kommen, wer und was sie sei. Das war er sich selbst schuldig. Er wollte wissen, ob er sich seiner Zuneigung zu ihr nicht zu schämen brauchte, ob sie so ein reines Wohl in seinem Leben bleiben dürfte wie — nun, meinetwegen wie Goethes kleine Friederike von Sessenheim, obgleich ja sogar an der die modernen Literatur-Professoren herumknappten. — oder ob sie es nicht mehr wert sei, daß er das Andenken an jene kleine Episode wie ein Heiligtum in sich trug! Selten genug hatte er es ja hervorgeholt, nur mal so in besonders weichen Stunden, wenn er ein moralisches Minimum zu bezeichnen hatte, nach ertroffenen Tagen; oder wenn sie in Tropennächten von der Heimat sprach, von der gemäßigteren Temperatur, von milden Sitten und den reinen Mädchen dort. Dann waren auch Julinas Augen vor ihm aufgetaucht, er hatte

leise „Kantippe“ vor sich hingelacht und noch einmal empfunden, wie er die Tropige im Arm gehalten hatte. Jetzt bildete er sich ein, die Erinnerung an sie hätte ihn vor viel Torheiten bewahrt; wenn er nachdachte: vor sehr vielen — ja, an seiner Treue, an der Macht seiner Liebe hatte es gelegen, daß er reiner geblieben war als die anderen; lange nicht so wild, so rücksichtslos war er vorgegangen. Und das alles um ein Mädchen, das am Ende diese Dinge gar nicht verdiente, das ihn also quasi um seine schönsten Jugendfreunden betrogen hatte. Wenn er aber hinter ihren Unwert kam, so wollte er sie unbarmherzig entlarven!

Einstellig nahm er teil am Gespräch, er konnte die Enttäuschung über seine Niederlage nicht verwinden.

„Ich habe ihn verletzt“, dachte Julinka. Aber es wäre ihr wie eine Profanie vorgekommen, spottend oder gleichgültig von jenem Frühlingstag zu reden; mochte er für immer begraben sein!

„Nun müssen wir uns wohl trennen“, sagte sie und hielt ihm freundschaftlich die Hand hin, als merke sie seine Herrentreue gar nicht.

„Wo wohnen Sie, ich möchte Sie besuchen“, kam es fast drohend von seinen Lippen.

Julinka zögerte einen Moment. Aber warum sollte er sie nicht besuchen? Sie lebte ja mit Malka zusammen, und da war noch Frau von Heughe, und wenn sie ein Alleinsein fürchtete, konnte sie ja sogar an Mrs. Campbells mütterlichen Schutz appellieren — sie hatte ja jetzt sogar Familie! Sie gab dem Kapitänleutnant ihre Adresse.

„Am liebsten treffen wir uns bald bei Nordens“, meinte sie.

„Selbstverständlich komme ich noch vorher“, versicherte er.

Julinka fand das gar nicht so selbstverständlich. Die Phase, in die ihre Freundschaft getreten war, war keine angenehme. Sie hatten beide nichts von Glück oder Rührung empfunden beim Wiedersehen, zuletzt waren sie ganz neutral nebeneinander hergegangen, und auf dieser freudlosen Stimmung — es ist, als ob man mit einem Schlitten über Holz fährt, so stumpf“, dachte sie — wollte er eine Erneuerung ihrer Bekanntschaft aufbauen. „Wozu?“ dachte sie weiter. Die Silbe schrieb nicht einmal vor, daß er sie besuchte. Und das Außergewöhnliche wurde durch nichts mehr gerechtfertigt.

„Das ist, was ich mit dem „Überframen“ meine“, endete sie ihre Überlegungen. Man gestattete sich nicht, einen Gefühlsnachgeben; im Innern unseres Herzens wünschten wir uns nach dieser gegenseitigen Enttäuschung bis an die fernsten Pole! — Aber um irgend einer törichteren gesellschaftlichen Sägung zu folgen, die ich nicht einmal kenne, fügt er zur beginnenden Erkaltung direkte Abneigung. Denn ich weiß, wenn ich ihn wieder sehen werde in seiner verletzenden Unantastbarkeit, so werde ich ihn hassen!“

Aber wieder und wieder mußte sie abends, während Malka eine Vorlesung über Fürstenberger Porzellan hielt, an ihn denken: wenn er sie nun trotz seines Verschickens nicht aufsuchte? Wie sollte sie die Kränkung ertragen? (Fortsetzung folgt.)

Eine Postanweisung

erhält durch die prompte Auszahlung des darauf angewiesenen Betrages erst den Wert, ebenso ist es mit sonstigen Versprechungen, die durch klingende Münze wertvoll werden. Nicht anders ist es mit Papiergeld, auch dies hat nur Wert von einem zahlungsfähigen Staat. Ähnlich dem Papiergeld betrachten wir unsere Inserate. Was wir in diesen versprechen, sind wir bemüht, mit peinlichster Genauigkeit zu erfüllen. Nur diesem Umstand verdanken wir unseren bisherigen geschäftlichen Erfolg. Mit diesem heutigen Inserat versprechen wir unseren Käufern eine ganz hervorragend schöne Auswahl in Kinderschuh und Schultiefeln zu außerordentlich mäßigen Preisen. Was wir noch zu den billigeren Lederpreisen abgeschlossen haben, soll unseren Kunden zu Gute kommen. Ein großer Teil unserer Frühjahrswaren trifft jetzt ein. Wir bieten ganz besonders für 8.50 unsere so schnell beliebt gewordene Spezialität Damen- und Herren-Stiefel in Formen und Lederarten, die uns auch ferner die Gunst der großen Massen sichern dürften. I. Roth Nachfolger, Schuhwarenlager, Ecke Marktstraße und Grabenstraße, gegenüber der Neugasse.

Nur kurze Zeit!
Grosser Ausverkauf
mit 20 % Rabatt

Uhren, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren
und versilberten Bestecken.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmations- u. Hochzeitsgeschenken.

E. Bücking,
Kranzplatz, Hotel Ries.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
v. silberne Staatsmedaille

**Aachener
Badeöfen**
über 75.000 im Gebrauch

**HOVBEN'S
GASHEIZÖFEN**

J.G. HOVBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Wellritzstrasse,
Ecke
Hellmundstrasse.

Simon Meyer,

Wellritzstrasse,
Ecke
Hellmundstrasse.

Haushalt - Woche

Dienstag, 21. März
Samstag, 25. März

Prima Emaille.

Waschbecken mit Seifennapf, 30 cm, 39 Pf.
Teller, tief und flach 18 30 22 cm
18 Pf. 14 Pf. 15 Pf.
Kaffeekannen 6 8 10 Tassen Inh.
69 Pf. 89 Pf. 98 Pf.
Seifenhalter an der Wanne . . . 16 Pf.
Kehrschaufeln, 24 cm . . . 39 Pf.

Prima Emaille.

Essenträger . . . 48, 44 Pf.
Pfannen . . . 32, 27, 21, 19 Pf.
Eimer, 28 cm Durchmesser . . . 72 Pf.
Löffelblech, fein decorirt . . . 165 Pf.
Kaffeekessel . . . 118, 98, 89 Pf.
Teigschüsseln . . . 118, 92, 77 Pf.

Prima Emaille.

Kochtöpfe, alle Grössen, sehr billig.
Wannen . . . 178, 155, 135 Pf.
Kartoffelkocher . . . 188, 165, 142 Pf.
Console mit 1/2-Ltr.-Maass . . . 46 Pf.
Sand-, Seife-, Soda-Garnitur (prima) 225 Pf.
complet

Prima Glas.

Butterdosen mit Deckel . . . 28 Pf.
Compotteller . . . Stück 4 Pf.
Käseglocken mit Teller . . . 48 Pf.
Weingläser „Matbilde“ . . . 12 Pf.
Wassergläser . . . 4 Pf.

Prima Glas.

Wasserflaschen, 1 1/2 Ltr. . . 35 Pf.
Weinrömer, gravirt . . . 33 Pf.
Kaiserbecher, 2/10 g. . . 15 Pf.
Amer. Seidel, 4/10 g. . . 18 Pf.
Zuckerschalen . . . 9 Pf.

Prima Glas.

Bierbecher, 2/10 g. . . 8 Pf.
Kindersidel . . . 9 Pf.
Schwedenständer . . . 9 Pf.
Apfelweingläser, 4/10 . . . 13 Pf.
Bierbecher mit Buchstaben . . . 21 Pf.
Bierservice, 7-theilig . . . 98 Pf.

3 Waggon

Steingut
Emaille
Glaswaaren
Nur prima Waare.

Sonder- Preise.

Zum Umzug günstige Gelegenheit.

Prima Steingut.

Ca. 300 Stück
Kuchenteller, **28** Pf.
hochfeine Golddecors

Prima Steingut.

Ca. 400
Wasch-Garnituren,
5-theilig, 2.45, 1.85, 1.45, **1.35**
wunderbare Decors

Prima Steingut.

Ca. 300 Satz
Gewürztonnen **65**
Satz = 6 Stück

Prima Steingut.

Ca. 900 eleg. ausgeführte
Blumentöpfe,
Werth das Doppelte,
38 Pf., 58 Pf., 98 Pf., 115 Pf. b. 300 Pf.

Prima Steingut.

Ca. 400
Salz- u. Mehlmesten
mit Holzbückwand
Serie I 108 Serie II 98 Pf., Serie III 85

Prima Steingut.

Ca. 400
Gem. Tonnen **33** Pf.
zum Aussuchen

Wellritzstrasse,
Ecke
Hellmundstrasse.

Simon Meyer,

Wellritzstrasse,
Ecke
Hellmundstrasse.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabebestellen-Gebühr. Sammtliche Ausgabebestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Engländerin erth. Unterricht, Converse-
lation. Elisabethstraße 17, 3.

Engl. Unterricht von Engländerin
(erf.) Dr. Elisabethstraße 4, 2.

Englischen Unterricht u. Conversation
ertheilt Miss Moore, Oranienstrasse 53.

J. Dame g. holl. frz. u. engl. Stunden
(auch Converse). Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gründl. französl. Unterricht.

Mlle. Mercier, Sprachlehrerin, Mörsenallee 32, 2.

Institutrice Parisienne diplômée
donne leçons de littérature de Grammaire et
de conversation. Friedrichstrasse 30, 11.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

21. P. Datsheimerstrasse 21. P.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 10. März: dem Regieremitter Heinrich
Martin Karl Nikolai e. S., Rudolf Friedrich
Walter Wilhelm; dem Fuhrmann Ludwig Nisch
e. S., Ludwig. 11. März: dem Eisenarbeiter
Ambrosius Schöpf e. S., Friedrich Wilhelm.

12. März: dem Antzler Emil Sulzbach e. S.,
Wilhelm. 13. März: dem Metzger Alfred Schiller
e. S., Walter Rudolf; dem Bildhauergehülfen
Emil Leiten e. S., Emilie Caroline; dem Fuhr-
mann Heinrich Müller in Dohheim e. S., Eliza-
beth. 14. März: dem Fuhrmann Clemens
Kraemer e. S., Elisabeth Karoline Anna. 18. März:
dem Dekorationsmalergehülfen Philipp Nisch e.
S., Elisabetha.

Aufgehoben. Bürovorsteher Wilhelm Nisch hier
mit Anna Dör. Veramterlektor a. D.
Felix Bruchhausen hier mit der Wittve Emilie
Hocheder, geb. van Gilsen, hier. Brauer-
arbeiter Ludwig Eduard Hofmann zu Frankfurt
a. M. mit Pauline Wilhelmine Schauer zu
Frankfurt a. M. Antzler Josef Gindra hier
mit Pauline Müller hier. Architekt Heinrich
Maurer hier mit Elisabeth Marloff hier. Herr-
schaftsleutender Heinrich Geiger hier mit Luise
Fischer in Mainz. Fabrikarbeiter Johann
Kolz zu Höchst a. M. mit Susanna Gerz hier.
Fuhrmann Franz Alex hier mit Lina Bongers
in Dohm.

Verheiratet. 17. März: Stadt- und Kreisrat
Dr. med. Paul Köttgen in Dortmund mit
Mathilde Köttgen hier. 18. März: Fabrikarbeiter
Aljos Bost hier mit Wilhelmine Doms hier;
Kupferbeschläger Georg Winter hier mit Elise
Pauline Winter hier; Buchhalter Oskar Schreiber
hier mit Wilhelmine Koch hier. Buchhalter
Heinrich Weimar hier mit Elisabeth Bernhard
hier; Maurermeister Jakob Kraft hier mit Katha-
rina Huber hier; Dachdecker Heinrich Kemper
hier mit Anna Nisch hier.

Gestorben. 15. März: Beihandlungsleiterin
Johanna Kaiser, 83 J. 16. März: Karoline,
geb. Hen, Ehefrau des Schafensmachers Julius
Weber, 24 J.; Tagelöhner Wilhelm Theis, 48 J.;
Näger Heinrich Klein aus Gollmar, 21 J.;
Herbert Ludwig Benz, 1 J.; Kottenarbeiter
Wilhelm Euler, 24 J. 17. März: Ludwig, S.
des Fuhrmanns Ludwig Nisch, 7 J.; Fräulein
des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, 1 J.; Tag-
elöhner Jakob Kraft aus Dohm, 67 J.

18. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

21. März: Wilhelmine, geb. Weibert, Ehefrau
des Malermeisters Franz Lorenz, 82 J.;
Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer, 82 J.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 8-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.

Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Rhythmus
und Vorturnerschule.

Theosophische Gesellschaft. Abds. 8 Uhr: Vortrag.
Sächsischer Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr:
Probe für die Herren.

Schiller-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fest. Oberrealschule Dranienstrasse 7.

Wiesbadener Festklub. 8-10 Uhr: Festabend.
Freidenker-Verein. E. F. Abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.
Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhyth-
mus der aktiven Turner und Jünglinge. Nach
demselben: Allgemeine Singabend.

Sängerverein Wiesbadener Männer-Club.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.

Stem- und Ring-Club Atlethia. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.

Stem- und Ringclub Atlethia. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.
Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gitarrenprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr:
Bibelstudium.

Sängerkreis Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesang-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr:
Gesangsprobe.

Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein „Eng-Schnell“.
Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Männergesangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Sängerverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Barock-Verein „Mavaria“. Familienabend.

17. März. 7 Uhr: Morg. Nachm. Abds. Mittel.
Barometer (mm) 746.7 747.9 749.4 747.8
Thermometer C. 5.9 11.4 7.6 8.0
Dampfdruck (mm) 5.9 6.0 5.8 5.9
Rel. Feuchtigkeit (%) 89 68 74 74.0
Windrichtung SW S SW S W 1
Windstärke (mm) 3 3 3 1
Niederschlag (mm) — — — —
Höchste Temperatur 11.8. Niedr. Temperatur 4.4.

18. März. 7 Uhr: Morg. Nachm. Abds. Mittel.
Barometer (mm) 749.0 748.2 747.6 747.6
Thermometer C. 8.4 13.8 7.0 7.8
Dampfdruck (mm) 5.2 6.0 6.7 6.0
Rel. Feuchtigkeit (%) 90 62 89 77.0
Windrichtung S S S S 1
Windstärke (mm) 2 2 2 1
Niederschlag (mm) — — — —
Höchste Temperatur 13.8. Niedr. Temperatur 2.1.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reduziert.

Wetter-Bericht
des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

22. März: wolfig, veränderlich, kühl, windig.

**Auf- und Untergang der Sonne (°) und
Mond (C).**

(Durchgang der Sonne durch Süd nach mittlereuropäischer Zeit.)

März. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.
Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.
22. 12 34 6 29 6 41 8 35 9 17 15 2.

*) Die Zeit der Unter- und Aufgang der Sonne
ist auf 1. März berechnet.

Theater-Concerte

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. S. Rauch.

Dienstag, 21. März. 189. Abonnements-Vorstellung.

Zapfenkreuz.
Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.
In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Personen:
v. Bannwitz, Rittmeister
v. Hönen, Leutnant
v. Lauffen, Leutnant
Vollhardt, Wachmeister
Cueß, Wächtermeister
Selbig, Sergeant
Michael, Mann
Epich, Mann
Major Bannwitz vom 1. Inf.-Regt.
Artillerie-Regiment No. 19
Rittmeister Graf Reddenburg
Oberleutnant Dagemeister vom
Freig. Inf.-Regt. No. 186
Erster Kriegesgerichtsrath (Ver-
handlungsführer)
Zweiter Kriegesgerichtsrath (Be-
rater)
Dritter Kriegesgerichtsrath (An-
wält)
Der Protokollführer
Ein einjährig-freiw. Unteroffizier
Eine Gerichtsbedienstete (Kellnerin)
Eine Anzahl Mannen.

Ort der Handlung: Sennheim, eine kleine eläss.
Garnison gegen Velfort zu.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 22. März. 190. Abonnements-Vorstellung.
Die armenische Witze.

22. März. 190. Abonnements-Vorstellung.
Die armenische Witze.

22. März. 190. Abonnements-Vorstellung.
Die armenische Witze.

22. März. 190. Abonnements-Vorstellung.
Die armenische Witze.

22. März. 190. Abonnements-Vorstellung.
Die armenische Witze.

22. März. 190. Abonnements-Vorstellung.
Die armenische Witze.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 21. März.

81. Vorstellung. 88. Vorstellung im Abonnement G.

Tannhäuser
und der Jägerhrieg auf Wartburg
Große romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed.
Regie: Herr Dornowah.

Personen:
Herrmann, Landgraf v. Thüringen
Tannhäuser,
Volfram von Eschenbach,
Walther v. d. Vogelweide,
Hinterolf,
Heinrich der Schreiber,
Reimar von Zweter,
Elisabeth, Nichte des Landgrafen
Venus
Ein junger Hirt

Herr Oberstleut.
Herr Sommer.
Herr Winkel.
Herr Friedrich.
Herr Engelmann.
Herr Deule.
Herr Adam.
Herr Müller.
Herr Cordes.
Herr Cordes.
Herr Schubert.
Herr Baumann.
Herr Dobner.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelknechte, Edel-
frauen, Edelknechte, ältere und jüngere Pilger,
Strenen, Rajaden, Bannantinnen.

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des
Hörsel-(Venus-)Berges bei Eschenach, in welcher
der Sage nach Frau Holde (Venus) Hof hielt;
dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt:
Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der
Wartburg. — Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

• • • Venus: Herr Marlow vom Großherzogth.
Hof- und Nationaltheater in Mannheim
als Gast.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nisch.
Die Thüren bleiben während der Duvette
geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akt findet eine Pause von 15
10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
Erhöhte Preise.

Mittwoch, den 22. März: Viertes und letztes
Symphonie-Concert.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 21. März.

Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die Ruinen zu
Athen“ Beethoven.

2. Aria für Streichorchester J. S. Bach.

3. Entr'acte und Barcarole aus
„Hofmann's Erzählungen“ Offenbach.

4. Natursänger, Walzer Ziehrer.

5. Thüringische Fest-Ouverture Lassen.

6. Walthers Preludium aus Wagners
„Meistersinger von Nürnberg“,
Paraphrase für Violine Wilhelmj.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Anfordungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfordungen.
Überichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Hauses.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verleihe die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
r. V.
Geschäftsstelle: Delascestrasse 1,
Telephon 439. F431



Königlicher Hofspezialist

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.)

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfehlen sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von

mobilierten und unmobilierten
Wohn- und Etagenwohnungen
Geschäftsflokalen - mobilierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien

Villen, Häuser etc.

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 3 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu verkaufen o. zu vermieten. Näb. daselbst. 800
Mainzerstr. Villa n. 10 Zim. und
Zubeh. Centralheiz., elektr. Licht etc. zu vermieten. Otto Engel. Adolfsstr. 3.
Villa Adolphstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 294
Zum 1. Oktober ist die Villa Parthstraße 20 ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Anlage, Centralheizung, Was u. elektr. Licht, schöner Garten in den Suranlagen. 1207

Platterstr. 66 Haus mit Garten, für
gekauft, zu verm. Näb. Mitterstr. 68, P. 1294
Die herrlich gelegene Villa,
Ruhbergstraße 14, ist wegen
halber ganz oder getheilt mit herabgesetztem
Preis fol. zu verm. Augustin Weidstr. 1 a, B

Villa Victoriastraße 13

Dachparterre, 7 Zimmer, Was, elektr. Licht,
Gartenheizung, reichl. Zubeh. etc., per
solist oder später zu verm. 296
August Limbarts, Kriehstr.
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogenstraße 8.

Villa Victoriastraße 13 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näb. Schlichter-
straße 10. B. H. J. Wiederspahn. 891
Villa Wilmshausstraße 2 best. aus 7 Zimmern,
reichlichem Zubeh. groß. Garten, per 1. April
1905 zu vermieten. Näb. bei Frau Direktor
Kohl. Wilmshausstraße 4, 2. Borm. 11-1
und Nachmittags 2-4 Uhr. 1143

Villa Weinbergstr. 3,
elegant ausgestattet, mit Centralheizung, 12 Zim.,
ist 1. April zu vermieten oder zu verkaufen.
Näb. Taunusstraße 88/85. 1012

Kleine Villa

Weinbergstraße 14, hochherr-
schaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubeh., elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näb. St. St. 24, 1.
Eine Villa in feiner Anlage, für Pensionzwecke
geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu
vermieten oder zu verkaufen. Näb. bei
Heiser, Schützenhofstraße 11.
Etagen-Villa Pension zu verm. Näbige
freie Lage. Off. u. A. E. postl. Berliner Hof.

Geschäftsflokal etc.

Edelheidstraße 6, Part., 4 große Zimmer,
für Rechtsanwalt, Notar, Arzt sehr ge-
eignet, per 1. April zu vermieten. 179
Edelheidstraße 34 Parterrewohnung, 8 gr. helle
Zimmer, sehr für Büreauzwecke geeignet, 3. v.
Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küche
und Zubeh. sofort oder auf 1. April, für
Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm.
Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 817
Hendstraße 10 Laden u. Ladenzimmer,
auch Büreau im Souerrain, zu vermieten.
Näheres daselbst bei Hess. 1.
Vertragsstraße 11 1. Vertheilung, ca. 43 qm, 2. Etz.
groß, auf gleich oder später zu vermieten.
Vertragsstraße 21 gr. b. Vertheilung m. Vor-
raum (Gas u. B.) p. 1. April zu vermieten.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden
mit Ladenzimmer, angeschlossenem Büreau
und Lager etc. Räumen, auf oder getheilt auf
solist od. später zu verm. Näb. bei P. L. 1177

Bismarckring 30 ist noch ein Laden
mit Ladenzimmer zum 1. Juni oder später zu
vermieten. Näb. 1. Stod. 993

Bleichstraße 7 zwei schöne geräumige Läden
auf 1. April zu vermieten. Näb. daselbst oder
Göbenstraße 7. Scheid. 242

Bleichstraße 43 schöne Vertheilung m. B.
u. Abl. auch als Lageraum per
1. April zu verm. Näb. Laden. 292

Blücherplatz 2, Gehaus, kleine Vertheil. mit
Wasser zu vermieten. R. Edelheidstr. 10. 811

Blücherplatz 3 große helle Vertheilung p. sol. od.
sp. zu verm. Näheres im Papiergeschäft.

Blücherplatz 4 schöner großer Laden p. 15. Mai
zu vermieten. Näheres im Büreau. 1161

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume,
ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder sp. billig zu verm. 301

Clarenthalerstr. 6 Laden, welcher sehr geeignet
für Büreau oder Fabrik, auch Lagerungsgeschäft,
ist zu vermieten. Näb. 1. St. links. 991

Dohmeierstraße 10 ist der Laden auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres 1. Stod. 292

Dohmeierstraße 31, Parterre, 2 Zimmer, zu
Büreauzwecken geeignet, auf 1. April zu verm.
Näb. daselbst bis 12 Uhr Vorm. 910

Dohmeierstr. 62, Teilpart., 2 helle Lageräume,
auch f. Büreau o. ruh. Gesch., fol. R. B. B. L.
Dohmeierstraße 63 ist ein schöner Laden mit
Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673

Dohmeierstr. 74, 1. Etz. Elvillerstr.,
Laden, Souerrainladen mit Fleischbier-
keller, Lageräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näb. 1. Stod. 1068

Dreiweidenstr. 5 Vertheilung od. Lageraum,
auf 1. April er. z. v. 1135

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau
zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näb. bei P. L. 116.

Ellenbogenstraße 10 Laden mit od. ohne Wohn-
raum 1. Oktober, event. früher, zu vermieten.
Näheres Neugasse 4. Schaubergstr. 925

Ellvillerstr. 6 große Vertheilung zu verm. Näb. bei
Elvillerstr. 14 große helle Vertheilung zu verm.
Näb. Vorderhaus, Part. z.

Friedrichstraße 40, 1. Etz. Kirchgasse,
Laden (jetziger Miether J. Rong, Kaffeegegesch.)
eventuell mit großem Souerrain, zum 1. August
zu vermieten. Näb. daselbst bei Wilhelm
Gasser & Co. 1178

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz-
und 8-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten.
Näb. Vorderh. P. r. 140

Gneisenaustraße 23 schöner Laden zu
vermieten. 1131

Gelenenstr. 4 ein Souerr. als Vertheil. od. Lager.

Göbenstr. 12, 1. Etz. Vorderstr.,
4 schöne Lageräume
(auch als Vertheilung für ruh. Geschäft geeignet)
per 1. April zu vermieten. Näb. daselbst.
Göbenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lageräume
oder Vertheilung per gleich zu vermieten.
Näb. W. Schmidt. 200
Gelenenstr. 30 n. Vertheil. oder Lager. zu verm.
Gelenenstr. 41, Vorderhaus, ist ein Laden
mit anstehender Wohnung von 2 Zimmern,
Küche u. 2 Kellern per 1. April zu verm. Näb.
bei J. Horweg & Co., Harnergasse 8.

Gelenenstr. 58, 1. Etz. Gneiserstr.,
Neubau, große helle Souerrainräume,
auch für Vertheilung geeignet, per 1. April
od. früher zu verm. R. Gneiserstr. 22, P. 804

Gelenenstr. 33 Vertheil. zu verm. Näb. B. B. P.
Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 2 Büreau-
räume mit oder ohne Lageraum zu v. 1192

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Laden mit
gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermieten.
Näb. Waterloostraße 3 (am Bieterring). 775

Kirchgasse 9
Laden mit oder ohne Wohnung per
1. April zu vermieten. 1068

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souerr. zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 811

In unserem Neubau,
Znisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischen-
gesch. (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu
vermieten. Daselbst eignet sich besonders
für Sanitätshäuser, Rechtsanwalte oder
Verwaltungsbüreau. Centralheizung
und elektr. Lichtanlage und können sonstige
Wünsche von Miethliebhabern jetzt noch
berücksichtigt werden. Näb. F431

Haus- u. Grundbesitz.-Verein (G. V.),
Geschäftsstelle: Delascestraße 1.

Luxemburgplatz 2 große helle Vertheil-
ung mit 20 Zim. überd. Hof auf April,
ev. März, b. zu verm. Näb. Part. 1. 700

Luxemburgplatz 4 Büreau u. Lagerfeller zu verm.
Luxemburgstraße 11 schöne helle Vertheil. mit
Wasser und Abfluss mit oder ohne H. oder groß.
Wohnung zu vermieten. R. 3. St. links. 503

Niedersberg 8 Laden mit Ladenzimmer und
3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 946

Niedersberg 28 1 kleiner Lageraum zu verm.
Niedersberg 9 Vertheilung z. v. R. L. Lab. 1198

Nordstraße 10 sind große Lageräume, sowie
Keller und Stallung für ein Pferd zu verm.
Näb. Kirchgasse 15 bei Klein.

Nordstraße 41 Laden, event. mit Lageraum
oder Wohnung, zu vermieten. 313

Nordstraße 45 sind große Ladenzimmer mit od.
ohne großen Keller und Lageräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 314

Niederwaldstraße 4 ist ein großer Laden mit
Zimmer und Nebenraum, Keller und Vorkeller
auf gleich zu vermieten. 1007

Niederwaldstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für
Abbel einzuwickeln, event. Büreau, Lageräume,
gleich, event. 1. April, zu vermieten. Näheres
Kapellenstraße 14, 2. bei Georg Adler. 150

Niederwaldstr. 6 Vertheilung, event. mit 2 großen
Zim., an ruh. Leute zu verm. Näb. bei P. r.

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-
Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim-Wohnung,
event. mit groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft
passend, fol. preisw. zu verm. Näb. P. 816

Parthstraße 13, Gartenhaus,
Die bisher von dem Meliorationskomitee benutzten
Büreauräume

sind vom 1. April 1905 an anderweitig zu ver-
mieten. 6 Zimmer, Küche, Preis 500 Mk. 825

Philippstraße 16 sch. Vertheilung zu v. 1130

Querfeldstraße 7 ist der Laden auf 1. April
zu verm. Näb. Querfeldstraße 3, 1. 123

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 923

Rheingauerstraße 7 schöne helle Vertheilung oder
Lageraum, Was- und Wasserleitung vorh., ev.
mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näb. Elvillerstr. 12. Carl Wiemer. 782

Rheingauerstraße 8 Vertheilung mit Lageraum
und Remise, event. für Büreau, per sofort.
Näb. daselbst Part. rechts.

Rheinstraße 42 Lageraum zu vermieten. Näb.
daselbst bei Frau Blum, Bisc.

Rheinstraße 48,
1. Etz. Dröbenstraße, großer Laden mit Wohn-
8 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Kammerden,
per 1. April zu verm. Näb. 2. Etage oder
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Wandstr., Sout. 157

Im Neubau Ede Rhein- straße und Kirchgasse

auf 1. Juli zu vermieten: Laden mit
Souerrain und Outrol, zusam. circa
500 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in
getrennt. Theilen. Näb. bei A. Müller,
Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1191

Rüdesheimerstraße 18 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näb. daselbst. 317

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher Laden
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 998

Saalstraße 10 Lageräume od. Vertheilung per
solist. Müller. Laden. 818

Saalstraße 28 ein Laden mit Badenzimmer auf
gleich oder 1. April zu vermieten. 992

Neue Läden

Schiersteinerstraße 4, geeignet für jede
Branche per April. Näb. beim Hausverwalter
oder Eigentümer, Rüdesheimerstr. 7. 1117

Schiersteinerstr. 13 h. Lageraum od. Vertheil. z. v.
Schiersteinerstraße 20, Part. Souerrainladen,
auch als Büreau od. Vertheilung zu verm. 1194

Schwalbacherstr. 3
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend
für Möbel- und Rustkalkendlung etc. etc.
per 1. April zu verm. Näb. 1. Stod. 206

Schwalbacherstr. 41, P.

3 Zimmer als Verkaufsräume od. Büreau zu v.

Schiersteinerstraße 14, 1. Etz. Kaiser-
Friedrich-Ring 59, vorzähl. Lage, gr. Laden
mit Lageräumen für Hausalt., Möbel-
gesch., Eisenhandl. u. f. m., per sol. zu verm.
Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part. 1. 44

Schwalbacherstr. 47, nahe Reichel-
berg, 1. Etz. 2 Läden
mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf
1. April zu vermieten. Näb. 1. Stod. 4406

St. Schwalbacherstr. 8 Laden zu verm. R. bei
Herrn Gerhard. Ramsteinstraße 8.

Teerobstr. 10 n. Laden sol. od. frät. z. v. 998

Waldstraße 12 Vertheilung oder Lageraum
zu vermieten. 998

Waldstr. 13 f. b. Parterre-Räume, 8 Zimmer
u. R., der Eingang von der Straße, f. geschäftl.
Zwecke auf 1. April zu vermieten. 271

Waldstr. 27 Laden mit Zimmer, auch
zu Büreauzwecken, per
solist zu vermieten.

Waterloofstraße 3, am Bieterring, gr. helle
Vertheilung zu verm. 769

Webergasse 39, 1. Etz. Saalstraße sind
zwei Läden, die auch zu einem Lokal ver-
einigt werden können, mit Nebenräumen
auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres
bei H. H. Adolf Weyandt. 320

Webergasse 49

geräum. Laden mit Wohnung auf 1. April zu
verm. Näb. daselbst o. Rüdesberg 50, 1. r. 321

Webergasse 39 ein Laden mit Neben-
raum zu vermieten. Näb. bei 1209

H. H. Adolf Weyandt.

Webergasse 50 schöne Vertheilung u. 1. April z. v.

Wendstraße 8 große Vertheilung oder Lager
gleich oder später zu verm. Näb. B. B. P. 1151

Wendstraße 10, Hinterh. Remis., 1 Lageraum
ca. 30 qm, 1 Vertheilung 14 qm, zu vermieten.
Näb. Vorderhaus Part.

Wendstr. 15 Souerr. Laden zu vermieten.

Wendstr. 15a großer Laden mit
Souerr. per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei Michel.

Wilhelmstrasse, in der Nähe der Burgstrasse, Laden mit 4 Schaufenstern, ganz oder getheilt, eventuell mit grossen oder kleinen Magazinen, zu vermieten. J. Heier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wortstr. 20 helle Vertheilung, 76 Qmtr., mit
Postf. f. 840 Mk. auf 1. Juli zu verm.

Vorkstraße 25

Wohn. Boden mit Wohnzimmer u. Lagerraum, eb. auch Wohn. zu verm. Näh. d. St. 1. 834
Vorkstr. 29 helle geräum. Werkst. 1. April billig.
 Boden sofort zu vermieten Vorkstr. 1.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres bei Herger. 730

Großer Laden, auch getheilt, zu verm. Näh. d. St. 1. 834
 Lageraum der 1. April 1905 zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit elektr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Werkstätte mit elektr. Kraft u. Gas, für jedes einfache wie feine Kunsthandw. passend, billig per 1. April od. sp. zu verm. Näh. d. St. 1. 834

1-2 Zimmer für Büro oder Geschäft, große Spiegelkabinen, 1. Etage, auf 1. April. Näheres daselbst M. Burchardstr. 1, Borgelladen. 1071

Die von uns bisher benutzten Geschäftsräume, **Delaspeystraße 1**, sind wegen Verlegung unserer Bureau-Räumlichkeiten in unseren Neubau per Mai d. J. ev. später, anderweitig durch uns zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins G. W. Delaspeystraße 1. F 431

Eladen nebst Wohnung Dogheimstraße 76 zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Southern-Laden mit Nebenräumen (ca. 60 qm) und großem Keller, auch als Büro oder Lageraum geeignet, auf gleich oder später zu vermieten Erdbeerstraße 4.

Werkstätte oder Geschäftsräume, ca. 60 qm groß, Friedrichstraße 12, Hinterhaus, Barriere, zu vermieten. Näheres C. Kalkbrenner.

Laden Ecke Götzen u. Werderstraße mit Boden Keller, gute Lage für Confection, zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Laden mit schöner 3-Zimmer-Wohn. Ecke Götzen u. Werderstraße, für Barbier sehr geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Geräum. Lagerraum mit Southernräumen, ca. 100 qm, ganz od. getheilt, preisw. zu vermieten. Sandbühnenstr. 14. 731

Räume für H. Wäscherei zu verm. Goethestr. 1. 1. mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Laden zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Laden zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Laden in der Ziegenburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Schöner Laden zu vermieten. de Fallis, Langgasse 10, 2. mit Zim. u. Küche. 24

Laden zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Großer Laden billig zu vermieten bei Steitz, Mittelbeckerstraße 2. 967

Großer Laden mit Nebenräumen billig zu vermieten bei Steitz, Mittelbeckerstraße 2. 966

Gr. Lager, event. Werkstätte, mit od. ohne 3-Zimmerwohnung per 1. April 1905 zu verm. Georg Schmidt, Mittelbeckerstr. 11, Kochh. 1. 1102

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. d. St. 1. 834

Werkstatt (Breite 250 M.) der 1. April zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Southern, 3 helle Räume, eignet sich für Büro, auf 1. Juli zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. in der Ringstraße 1, P. 805

Schöner Laden mit Nebenräumen, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delicatessen- oder Drogegeschäft, Ecke der Radesheimer- und Naundorferstraße, per gleich oder später zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Laden mit Nebenräumen, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres Wallstraße 9. 832

Eladen Weberg. 14 ganz od. geth. mit od. ohne Wohnung per 1. April od. sp. zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Werkstätte auf gleich od. sp. zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Größere Parterre-Räume m. Bureau, Stallung, — gegenw. Brodfabrik, — sehr geeg. an: „Wäckerle“, od. Gats, Zwieback, Chocoladen und Waccaroni-Fabrik, u. dergl., ev. auch zu jed. anderen Betr., u. d. St. 1. 834

Kleiner Laden, Lagerräume, sowie große helle Werkstätte, auch getrennt, zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Geschäftslokal mit direct anschließendem Comptoir, Lagerräume, Keller u. im Centrum der Stadt, zu jedem größeren Betrieb geeignet, zu M. 2500 p. J. zu vermieten für jetzt oder später. 100 qm groß. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zu einem Haus in der Götzenstraße, wo eine Speisekammer mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichteter Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1145 Km

Laden im Bestand, zwei Schaufenster, g. geräum. Lageräume, geeignet für j. Gesch., m. od. ohne Wohn. sofort od. spät. zu verm. Offert. unt. N. 627 an den Tagbl.-Verl.

Mittelgroßer schöner Laden für sofort oder später zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Lage Ringstraße. Offert. unt. N. 628 an den Tagbl.-Verl.

Ein Friseurgeschäft

in pr. Lage, mit compl. neuer Einricht. Umstände halber sofort oder später zu verm. Zur Uebernahme sind 2000—2500 M. Kapital erforderlich. Offert. unt. N. 628 an den Tagbl.-Verl. 1181

Großer Lagerraum

in allererster Lage, hell, deshalb auch als Büro geeignet, Gas, elektr. Licht, Heizung, per 1. April zu vermieten. Anfragen unter N. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße an Dogheimstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Götzenstraße 14. 835

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Kauf-treppe nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Die an der Adolfsallee beleg. Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 838

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3800 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Leisingstraße 10. 734

Waldstr. 5, in nächster Nähe d. Hauptstr., herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, u. Zubeh., enthaltend 10 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. d. St. 1. 834

Waldstr. 7, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 10, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 12, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 14, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 16, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 18, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 20, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 22, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 24, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 26, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 28, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 30, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 32, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 34, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 36, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 38, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 40, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 42, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 44, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 46, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 48, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 50, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 52, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 54, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 56, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 58, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Waldstr. 60, 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 838

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 1158

Tannusstraße 41, 3. Et., 9-Zimmer-Wohnung (Personenanzug), passend für Arzt, per April oder später zu vermieten. 1158

Wilhelmstraße 10, 2. Etage, Ecke Lisenstraße, hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift u. per 1. April 1905 zu vermieten. Beschäftigung zwischen 8 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 350

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 53 ist die schöne 2. Etage, bestehend aus 7 gr. Zimmern, Bad, Veranda, über das Parterre aus d. 6 gr. Zimmern und Vorgarten zu verm. Näheres daselbst oder Langgasse 26 bei Herrn Jun. Ernst. 352

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 354

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Bahnhofstraße 22, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2- bis 7 Uhr Nachmittags. 735

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. bei C. Renker. 241

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambachthal 18 bei Architect Werr. 359

Dohmeierstraße 35 Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubeh., per 1. April zu vermieten. Mietpreis 1100 M. Beschäftig. der Wohn. v. 11-1 Uhr Mittags. 231

Dohmeierstraße 68 Wohnung, 7-8 Zimmer, mit reichl. Zubeh., zum Preise von 1700.— M. gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 937

Neubau Emserstr. 11, Südseite, Halle, d. elektr. Bad, 2. Etage u. 6 bzw. 7 herrschaftl. m. Exer. mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisek., 2 Klosets, versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheiz., elektr. Licht, Leucht., Koch-u. Heizgas u. reichl. Zubeh., z. 1. April, ev. früher, zu verm. Näh. daselbst. 901

Villa Sauerweg 1, Anlage, Hochparterre, Wohnung von 7 Zimmern, 2 gr. Balkons, ev. Gartenbenutzung, a. 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. 1033

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 864

Herderstr. 21 7-8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu verm. Zum Möblieren, b. jezt m. an. Erfolg betr. Fr. 1500 M. 4258

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontbalkon, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Exer. umständehalber zum 1. April 1905 oder früher sehr preiswerth anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau Lion, Friedrichstraße. 966

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, 2. Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Möbelschrank, 2 Klosets, zu verm. 347

Kaiser-Friedrich-Ring 49, 1. Et., No. 50, 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Kaiser-Friedr. Ring 54, 3. Et., 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Goethestraße 1, 1. 230

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 371

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Exer. und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan. Näheres C. Renker. 1038

Kaiser-Friedrich-Ring 75 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh., zu vermieten. 370

Merththal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 375

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Exer., 2 Balkons, herrschaftl. und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 73, Sandbühnen-Southern. 372

In der Villa Kapellenstr. 49 herrschaftl. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 373

Luisenstr. 22 ist die feiner von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April n. J. zu verm. Näh. im Tapezierladen daselbst. 374

Drantsenstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad, u. Zubeh. gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 736

Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubeh. auf 1. April oder später zu verm. Näh. mit Pagenstecherstr. 7, B. 1002

Rheinstraße 7, Hochparterre, Wohnung, 7 Zimmer, 2- u. reichl. Zubeh., p. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näh. das. erste et. zwischen 11 u. 1 Uhr. 1104

Rheinstr. 58, 2, elen. Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, auf 1. April zu verm. No. 1. 4. 1906 erheblicher Nachlag. Näh. das. Hinterb. Part.

Rheinstraße 65, 1. Etage, 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, nebst reichlichem Zubeh., per 1. April 1905 zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Rheinstraße 70, Allee, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Bad, u. reichl. Zub., Vorz. daher auf 15. April od. später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. 1195

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchstraße auf 1. Juli, event. später, zu vermieten:

3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh., mit Personenanzug, Centralheizung, elektr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Exer., Balkons, compl. Baderichtung und reichl. Zubeh. auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Schiersteinerstraße 8 herrschaftl. 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 92

Schiersteinerstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 3 Tr. hoch. 499

Villa Sonnenbergerstraße 37 hochherrschaftl. Wohnung, 7-8 große Zimmer, Speisek. u. aller Comfort, Personenanzug, zu vermieten.

Tannusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, sowie Lift u. Kelleraufgang auf 1. April zu verm. Näh. d. St. 1. 834

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 Et., 7 Zimmer u. 2 großen Balkons u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Kellerräume, zu verm. Näh. zu erf. Reichelstr. 5. 688

Wörthstraße 9, unmittelbar an der Rheinstraße, 1. Etage, 7 schöne helle Zimmer mit allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Einzufragen von 10-12 Uhr. Näh. daselbst Part. 1, sowie bei Hrl. Rosen, al. Moritzstraße 14, P. 3

Wilhelmstraße 15 Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bau-Bureau daselbst. 138

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Hrl. Hausverwalter. 381

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr. 1. u. 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer 3 Balkons, 2 große Mansarden u. reichl. Zubeh., sofort billig zu vermieten. Für Herste besonders geeignet. Näh. d. St. 1. 834

Adelheidstr. 85, 2 Et., 6 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres b. Eigenth. Kradsch. 6, Part. links. 49

Adolfsallee 41 ist Parterre oder Bel-Etage von 6-7 Zimmern zu verm. Näh. Part. 1187

Edelhofallee u. Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. d. d. B. r. 1072

Villa Diebrückerstr. 18 2 hochherrsch. Wohn. a. 6. u. 10. J. zu verm.

Biebricherstr. 29

Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung u. c.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10-12, 3-5. 385

Bierstädterstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erst. Institut Schausdal. 386

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub. Garten, elektr. Bahn-Anschl. 387

Große Burgstr. 13

ist die 1. Etage, schönes geräumiges Lokal (Sonnenseite), bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. c., im Seitenbau, mit separ. Aufgang, 2 gr. Manjarden, fähle, trockene Kellerräume u. c., per April zu vermieten. Durch seine zentrale Lage auch zu Pensions- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei Zingel, Wilhelmstr. 9, 2. 389

Dohlemerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. 96

Dohlemerstr. 35 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör der sofort oder später zu vermieten. 600

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1015

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Manjarden, Bad, Ballons elektr. Licht, Rauch- u. Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 390

Goethestraße 2, 2 St., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubeh., auch Ballon u. Gartenheizung, a. April zu verm. 1122

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterhof, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause. 2. Stock. 392

Gerengartenstr. 17 herrsch. 6-Zim.-W. u. gl. u. v. Näh. d. d. Bismarckring 18, 2. St. 1165

Gerengartenstr. 5 ist eine neu hergerichtete herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. per April zu vermieten. Näh. Langgasse 15a, Verallgemeinerung. 1088

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 397

Kaiser-Friedrich-Ring 19

ist die von Herrn Med. Rath **Wildebrand** im Inneren hochherausgerichtet eingerichtete 2. Etage, 6 Zimmer, Küche mit Speisekammer, 1 Ballon, nebst reichlichem Zubeh. per 1. April oder 1. Juli 05 zu vermieten. Näh. d. d. Bismarckring 18, im Sanatorium Rehbold. 1200

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 399

Kaiser-Friedrich-Ring 72

Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei Architekt A. J. Weber, Grabenstraße 5. 471

K. Fr. Ring 10, am Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. zu v. Angl. zu jeder Zeit. Näh. d. d. Bismarckring 18, im Sanatorium Rehbold. 1009

Kapellenstraße 16

Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh. d. Neuz. entl. einge. per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres **Lehrstraße 15**, Parterre, oder **Geisbergstraße 4** bei C. Werz. 17

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Ballons und reichlichem Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. d. d. Bismarckring 18, im Sanatorium Rehbold. 4243

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Ball., Gler., Manj. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 402

Kirchgasse 47 ist die feiner von Herrn Dr. med. Gerheim im Inneren hochherausgerichtet eingerichtete 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Speisek., Küche mit Speisekammer, 2 Manjarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. B. im Comp. d. L. d. Jung. 24

Langgasse 15a, 8 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubeh. sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 878

Langstr. 16 (Merthol) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Langstr. 14, Part. 1042

Leipzigerstraße 22 hochgeleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. d. d. Bismarckring 18, im Sanatorium Rehbold. 405

Lurenburgplatz 3 außerordentlich große 6-Zimmer-Wohn., mod. Billig, 2 od. 3. Et., sof. o. später. Näh. 2. Et. r. 406

Marktstraße 22

ist der 1. Stock mit 6. u. 8. Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Meier, Nicolastr. 31, Part. I. 1064

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 408

Moritzstr. 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Manjarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preisw. zu vermieten. Grosser lichter Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Parterre. 407

Villa Mia, Neubauerstraße 4, ist das Hochpart. der sofort ab 1. April zu verm. bestehend aus 1 Salon mit Erker, 3 gr. Zim., ein Ballon, Speisekammer, El., im Souterr. 2 Zim., Küche, Bad, Speisek., Keller, Gler., Ginzuf. von 10-6 Uhr. Näh. 1. Stock. 409

Nicolastr. 18 6-Zim.-W. u. Zubeh. 1. 409

Nicolastr. 18 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh. 2 Treppen, p. 1. April zu vermieten. 237

Neubau Rheinstr. 43

schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 11. 3 Ballons und reichlichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. d. d. Blumenladen. 276

Niedesheimerstraße 4 Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Ball., mit reichl. Zubeh., Alles der Neuz. entl. entl. per 1. April zu verm. Angl. von 11-1 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm. R. Part. 222

Niedesheimerstraße 15

ist eine schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer, nebst reichlichem Zubeh., sofort oder später zu verm. Näh. beim Wohnungsinhaber.

Schillerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage u. 6 Zim., reichl. Zubeh., a. n. R. Part. 87

Schlichterstr. 7, 1. Etage, 7 und 8-Zimmer-Wohnung, je 6 Zimmer, Bad und reichlichem Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 411

Schlichterstraße 18, 8. schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 412

Tannusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Zubeh. ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 672

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Küche, Manjarden, 2 Manjarden und 2 Kellern, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt Herr Martin Fischer, Weinbergstraße 18, 1. sowie der Eigentümer Ludwig Isel, Webergasse 16, 1. 413

Weberg. 14, 1. u. 2. Et., 3. u. 4. Et., 1. April 1905, a. n. R. d. d. Bismarckring 18, 2. St. 392

Wilhelmstr. 44, 3. Etage, eine elegante 6-Zimmer-Wohnung mit elektrischer Beleuchtung und allem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei Herrn Loch im Juwelierladen Gr. Burgstraße 2

Merthol.

Villa Wilhelmstr. 35, nahe Beaufste, ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad u. c., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. R. d. d. Bismarckring 18, 2. St. 1208

Für Ärzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubeh., welche seit 9 Jahren von Herrn Dr. med. **Weymann** bewohnt wird, pr. 1. April anderweit zu v. Conrad Volpert. 82

Moritzstr. 31, 1. Etage, eine elegante 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. d. d. Bismarckring 18, im Sanatorium Rehbold. 1201 Ai

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Ballon, Bad, 2 Manjarden, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 793

Adelheidstr. 37, 2. Et., 5 Zim., Küche u. reichl. Zub., neu herger., p. 1. April u. fr. R. d. d. Bismarckring 18, 2. St. 244

Adelheidstr. 76, Ecke Schillerstr., 1. u. 2. u. 3. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Ballons, 2 große Manjarden in reichl. Zubeh., sofort billig zu vermieten. Für Ärzte besonders geeignet. Näh. Part. 797

Adelheidstr. 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstr. 79, 1. St. 415

Adolfsallee 4 Parterre-Wohnung mit 6 Zimmern per 1. April zu verm. Angl. 10-12, 3-5. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh. und Bad per sofort. Näh. Part. 20

Adolfsstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen in Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermieten. 694

Alexandrastraße 15, in ruhiger Etagenvilla, 1 St., 5 Zimmer nebst Fremdenz. u. Zubeh. zu vermieten. 1089

Alwinstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichlichem Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei Lion und Lehrstraße 15, 1. 1084

Arndstr. 1 eleg. 5-Zimmer-Wohn. mit 3 Ballons, Bad und Zubeh. zu vermieten. 419

Arndstr. 2, 3. Et., 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Ballons, zu verm. Näh. d. d. Bismarckring 18, 2. St. r. 420

Bismarckring 3

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubeh., der Neuz. entsprechend, wegen Wegzug per 1. April zu vermieten. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9, 1. Et., 5-Zim.-Wohnung, gl. od. später zu verm. 423

Bismarckring 10, 2. Et., 5-Zim.-Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Ballons, Gas, Kachelofen, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 224

Neubau Rheinstr. 43

Schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkone u. r. Zubehör per 1. April zu verm. N. d. Blumenladen. 275
Rheinstr. 76, 2. Etage, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. N. d. Blumenladen. 1197
Rheinstr. 82, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 477
Rheinstr. 90 elegante 2. Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohnenaufzug und r. Zubehör auf 1. April 1905 zu v. N. d. 479
Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten. 4282

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. Wohnung.

5 große Zimmer mit 2 Etern u. Balkon, Bad, Kohnenaufzug, elektr. Licht, 10 und 4 Uhr. 490

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. Wohnung.

herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, sehr reichl. Zubehör, großes Thürzimmer, geräum. Balkon, elektr. Licht, Centr.-Heiz. u. zu vermieten. 490
Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. Wohnung.
 5 große Zimmer mit 2 Etern u. Balkon, Bad, Kohnenaufzug, elektr. Licht, 10 und 4 Uhr. 490

Edhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu verm. 999
Schornhorststr. 19, 2. 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., f. preiswert zu verm. 482

Scheffelstraße 2.

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vermieten. N. d. St. Linde. 4216

Scheffelstraße 5.

2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. N. d. St. Linde. 11045

Scheffelstraße 15.

2. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Manfaden, Bad, elektrisches Licht u. c. später zu v. N. d. St. Linde. 1051

Scheffelstraße 16.

2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., Centr.-Heizung und Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 1156

Scheffelstraße 18

5 u. 4 Zimmer mit Zubeh., (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 4245

Schillerstraße 10

auf gl. od. später zu verm. bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf gl. od. später zu v. N. d. St. Linde. 742

Schillerstraße 11.

2. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Manfaden, Bad, elektrisches Licht u. c. später zu v. N. d. St. Linde. 920

Schillerstraße 17.

2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Bad u. reichl. Zub. per 1. April u. v. N. d. St. Linde. 484

Schützenhofstraße 14 und 16

2. Etage, 5-Zimmer-Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmern, Bad, Kohnenaufzug, Balkon und Zubeh. zu verm. N. d. St. Linde. 11 u. 5 Uhr. N. d. Schützenhofstr. 15 oder 18, Baubüreau. 485

Schöne Aussicht 22.

herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht u. c. zu verm. Schwalbacherstr. 25, 2. Et. 5 Z. u. v. N. d. St. Linde. 81

Seerobenstraße 2

2. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Manfaden und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. N. d. daselbst 1. Etage. 486

Seerobenstraße 30

(am Zietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Barterre. 4204

Seerobenstraße 32.

Edle Vierung, schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, 2 Etern, 2 Balkone, auf sofort oder 1. April zu verm. N. d. St. Linde. 709

Villa, Solmsstraße 3.

die 2. Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Garteneingangs mit Zubeh. für 1. April 1905. N. d. daselbst oder Part. und Nicolastraße 13, Part. 457

Walluferstraße 1

geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. d. St. Linde. 1142

Walluferstraße 2.

5-Zimmer-Wohnung mit 2 Etern, 2 Balkone, auf sofort oder 1. April zu vermieten. N. d. St. Linde. 4284

Walluferstraße 3.

5-Zimmer-Wohnung mit 2 Etern, 2 Balkone, auf sofort oder 1. April zu vermieten. N. d. St. Linde. 4284

Walluferstraße 4.

5-Zimmer-Wohnung mit 2 Etern, 2 Balkone, auf sofort oder 1. April zu vermieten. N. d. St. Linde. 4284

Walluferstraße 5.

5-Zimmer-Wohnung mit 2 Etern, 2 Balkone, auf sofort oder 1. April zu vermieten. N. d. St. Linde. 4284

Walluferstraße 6.

5-Zimmer-Wohnung mit 2 Etern, 2 Balkone, auf sofort oder 1. April zu vermieten. N. d. St. Linde. 4284

Walluferstraße 7.

5-Zimmer-Wohnung mit 2 Etern, 2 Balkone, auf sofort oder 1. April zu vermieten. N. d. St. Linde. 4284

Wegen Wegzug

herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung unter beachtenswerth. Nachfolge abgegeben. N. d. im Tagbl.-Berl. Ab

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolfstraße 4 Barterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 32, 2. 4230

Adolfstraße 8

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 10

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 12

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 14

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 16

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 18

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 20

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 22

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 24

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 26

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 28

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 30

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 32

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 34

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 36

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 38

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 40

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 42

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 44

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 46

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 48

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 50

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 52

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 54

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 56

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Adolfstraße 58

5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Friedrichstraße 44.

2. Et., 4 große Zimmer mit Balkon und Kabinett, Küche mit Kohnenaufzug, Manfaden, 2 Kellern auf 1. April 1905 zu verm. N. d. St. Linde. 4407

Gneisenstraße 7

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 9

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 11

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 13

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 15

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 17

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 19

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 21

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 23

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 25

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 27

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 29

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 31

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 33

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 35

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 37

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 39

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 41

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 43

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 45

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 47

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 49

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 51

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 53

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 55

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 57

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Gneisenstraße 59

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf April zu verm. N. d. St. Linde. 1197

Philippstraße 18

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 20

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 22

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 24

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 26

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 28

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 30

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 32

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 34

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 36

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 38

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 40

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 42

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 44

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 46

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 48

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 50

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 52

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 54

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 56

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 58

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 60

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 62

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 64

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 66

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 944

Philippstraße 68

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstr. 3 zwei Zim. u. Küche p. 1. Mai zu v. **Adlerstr. 45** 2-Zimmerwohnung zu verm.

Albrechtstr. 2, Hinterhaus Dachw., 2 Z., K. auf April zu vermieten. Näheres Barterre.

Albrechtstr. 3, 1 St., 2-Zimmer-Wohnung wegen halber zu verm. Näh. Vorderhaus.

Albrechtstr. 7 Mansardw., 2 Zim. u. Zub., auf April an H. Familie zu verm. Näh. 2. St. r.

Billa Bachmayerstr. 14 2 Zimmer u. Küche an eine Dame zu vermieten.

Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm.

Bleichstr. 23, 1. Etage, 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Personen zu vermieten.

Bleichstr. 37, Hth. B., Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten.

Blücherstr. 17 2-Zimmerwohnung p. 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst Bart.

Clarenthalerstr. 3, bei Lutz, 2 Zimmer und Küche, der Reuzzeit entspr., zum 1. April zu verm.

Dohheimerstr. 72, Hth., 2 Z., Kammer, K. u. K., 300 Mk. auf April zu verm. Näh. Bdh.

Dohheimerstr. 78 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Bart.

Dohm-Str. 83, Hth., 2 ger. Z., Küche, Closet im Abfchl., auf ab. sp. zu verm. N. R. B. r.

Dohheimerstr. 105 sehr schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. im Bdh. und Mittelbau auf sofort oder später zu verm.

Dreizehnstr. 4 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St. 1.

Dreizehnstr. 10 Frontispiz, 2 Z. u. Küche, zum 1. April, auch später, zu vermieten.

Elstnerstr. 2, Vorderhaus, sind Wohnungen von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dohheimerstr. 74, 1 St.

Elstnerstr. 5, Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Z. u. K., auf gleich zu verm. Näh. dafelbst.

Elstnerstr. 8, Hth., 2 Zim. u. K. b. zu verm.

Elstnerstr. 14, Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näh. Vorderh. rechts.

Emserstr. 75 2-Z. u. Zub. a. gl. od. sp. zu v. **Faulbrunnstr. 9**, 1 St., 2-Zim.-Wohnung ohne Küche, sowie eine Mansardw., 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Bart. 1.

Feldstr. 15 ist eine 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Hth. Bart.

Franckenstr. 10 Mansardw., 2 Zim., Küche u. Zubeh., an ruh. Fam. z. 1. April. Näh. Bad.

Franckenstr. 23 zwei Zimmer, K. u. K. wegen halber 1. April zu verm. Näheres dafelbst.

Gneisenaustr. 23 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Seitenb. 1 St., zu verm. Näh. 1. Etage rechts.

Gneisenaustr. 25, Hth., 2-Zim.-W., K. Bdh. 1.

Göbenstr. 7, Hth., geräum. 2 Zim., Küche, Closet im Abfchl., 1. April an v. N. b. Schld. B. 1.

Göbenstr. 9, Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Bdh. B. r.

Göthestr. 15, 2. eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu verm. N. R. B. r.

Göbenstr. 25, 1. 2-Zimmerwohnung, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Bart. r.

Göbenstr. 28 Mansardw., 2 Z. u. Zub. zu v. **Gerderstr. 21**, 2 Zim., Küche, Keller, 300 Mk. per 1. April. N. Vorderh. B. links.

Gerderstr. 33 2-Zim., Hth. Näh. Bdh. Bart.

Girsharabstr. 5, 2. am Faulbrunn, zwei Zimmer mit Küche und sonstigem Zubeh. p. 1. April billig zu verm.

Kellerstr. 17 zwei Zimmer u. K. auf gl. zu verm.

Kiedrichstr. 8 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näheres dafelbst Barterre.

Lange 5 zwei Zimmer und Küche zu verm.

Lange 13 2 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Anwesen Vormittags bis 11 Uhr oder Nachm. 1-2 Uhr. Abschl. im Laden.

Lehrstr. 14 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst 1 links.

Ludwigstr. 2 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Bdh.

Ludwigstr. 3 (Neubau) 2 Zimmer, Küche auf 1. April. Monett. 23 Mk. Näh. Blatterstr. 30, 1.

Ludwigstr. 8 zwei Zimmer und Küche im Vorderhaus, sowie ein Zimmer und Küche im Hinterhaus per 1. April zu verm.

Martstr. 12, Bdh., 2 Zimmer und Küche. Näh. bei Hoffmann. Bdh. 2 r.

Mechacraße 33 2 Z. u. K. zu v. Näh. Nr. 31.

Moritzstr. 48, Hth., 2 Z. u. K. z. 1. Apr. z. v. **Nerostr. 3**, 2. Mansard-Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller zu vermieten.

Nerostr. 18 kleine Mansard-Wohn., 2 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. April. Näh. Bdh. 1.

Nerostr. 23, 2. schöne Wohnung, best. aus 2 Zimmern u. Küche zu vermieten.

Nietelbeckstr. 4 (nur Vorderh.)

schöne 2-Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekammer nebst Zubeh. 2 Keller und ein Speicherverschlag, Alles der Reuzzeit entspr., eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. Dafelbst ist eine schöne Frontispiz-Wohnung von zwei Zimmern u. Küche mit Abfchl. auf 1. Juli preiswerth zu verm. Näheres **Richard Stein**, Architekt, Nietelbeckstr. 7, Bauamt.

Niederwaldstr. 6 2 große Zimmer, ev. mit Veranda, an ruh. Leute zu verm. Näh. daf. Bart. r.

Philippbergstr. 29, Frontispiz-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, Rohleusen (neu herger.). N. 2.

Raunthalstr. 7, Hth. Dach, 2 Zim., Küche u. Keller per 1. April zu verm. 820 Mk.

Raunthalstr. 11 Wohnung, 2 Zimmer und Küche, 2 April zu vermieten. Preis 300 Mk.

Raunthalstr. 12 2 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten.

Raunthalstr. 14 Frontispiz, 2 Z. u. K. f. z. v. **Raunthalstr. 20**, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. 1. April zu verm. Näh. Bdh. Bart.

Röbenstr. 73, Hth., 2 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller an ruhige Leute per 1. April zu verm.

Römerberg 8 2 Z. u. K. a. 1. Apr. N. b. G. Dehn

Römerstr. 14 sch. Mansardw., 2 Z. u. Küche, auf 1. April o. r. z. v. Näh. 2. St. v. 12-2.

Rüdenheimerstr. 23 große Frontispiz-Wohnung, 2 Z., K. u. K. im Abfchl., an ruhige Leute zu verm. Es kann auch Hausarzt übernom. w. **Saalgaße 8**, Laden, Sout.-Wohn., 2 Z. u. Küche.

Saalgaße 18, 2. D., Wohnung, 2 Z., K., Keller auf 1. April od. sp. an ruh. Leute zu verm.

Schachtstr. 11 zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm.

Scharenhorststr. 2, 1. zwei Zim. u. Küche zu v. **Scharenhorststr. 9** Frontispiz-Wohnung, 2 Zim., 1 Küche, auf 1. April an ruh. Leute zu verm.

Schiersteinerstr. 16, Hth. Dachbod., 2-Zimmer-Wohnung sofort oder sp. zu v. N. Bdh. 1. St. R. Schwalbacherstr. 8 zwei Z. u. K. zu verm.

Schwalbacherstr. 25 (Hollinger) 2 Zim., Küche, Keller anderer Unternehm. halber sofort zu v. **Schwalbacherstr. 71** Dachw., zwei Zim. u. Küche, auf 1. April zu verm.

Sedanplatz 6, B., sehr schöne Frontispiz, zwei Räume, in best. Hause, an einz. Person zu verm.

Sedanplatz 10 2-Zim.-Wohn. (Hth.) an nur ruh. Mieter p. Apr. z. v. **Kaaserstr. 2**, 1. **Seerobenstr. 9**, Hth. Mans., 2-Zimmer-Wohn. al. od. sp. zu verm. Näh. 2. St. l. b. Hrn. Wecht.

Stein

Stein 31, Hth. Dachbod., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu verm.

Steingasse 34, Hth., 2 Z. u. K. m. Küche an kinderlose Leute auf 1. April b. a. zu verm.

Stillerstr. 1 sch. Hth., 2 Z., K. u. Zubeh. a. Apr. **Taunusstr. 44**, 1. Hth., 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm.

Waterloosir. 3 (am Zietenring) schöne 2-Zim.-Wohnung (Hinterh.) zu vermieten.

Weberg. 50 2 Z. u. K. a. H. Fam. 1. Apr. z. v. **Weßstr. 6** 2-Zimmer-Wohn., Kell., an ruh. Mieter per 1. April zu verm. Näh. Bdh. Bart.

Weßstr. 31, Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näh. daf. od. Bdh. 2 r.

Werderstr. 4

schöne 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. Hinterhaus, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen von 1. April 1905 ab zu vermieten. Näheres dafelbst im Seitenbau Bart.

Weßstr. 23, Hth. 1. Stod. l., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Bdh. 3 St.

Yorkstr. 16 schöne 2-Zim.-Wohn. u. K. i. Bdh. per April zu verm. Näh. Blücherstr. 3, 1.

Zietenring 3

große 2-Zim.-Wohn. im Abfchl., Küche mit Wandb. Speisekammer, per 1. April zu verm.

Zietenring 8, Hth. 2 L., 2 Z. u. K. p. 1. April.

Zietenring 12, Vorderhaus, 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Wandbureau dafelbst.

Zwei Zimmer, Küche, 2 Keller sofort verhältniss- halber zu verm. N. Albrechtstr. 35, Hth. 1. St. l.

Eine schöne Hinterhaus-Wohnung, 2 Zimmer mit Alkoven, neu hergerichtet, ist per 1. April preis- werth zu vermieten. Näheres Hertingartenstr. 5, Barterre links.

Zietenring 2 Zimmer u. Zubeh., Bdh. Hochp., bis 1. April zu verm. Näh. Herderstr. 15, Laden

Eine schöne Frontispiz-Wohn.,

2 Zimmer und Küche, in schöner Lage, direct am Walde, passend für kleinen Beamten, Wald- wärter, Privatier u., ist sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Fritz Jung, Platten- str. 133, Endstation der elektr. Bahn.

Schöne 2-Zimmerwohnungen zu verm. In erst. Raunthalstr. 6, Bart.

Mansardw., 2 Zimmer u. K., per 1. April zu verm. Näh. bei Kappes, Al. Webergasse 13.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Adolfallee 28 Frontispiz, 1 gr. Z., 1 gr. K., a. getrennt, an anst. Frau p. 1. K. z. v. N. R.

Sinter der Bachmayerstr. 14, Bdh., 1- u. 2-Zimmerwohnung sofort zu verm.

Bismardring 31

1 Zimmer u. Küche mit Speisekammer im Abfchl. zum 1. April zu vermieten. Kuhn.

Bismardring 31 1 Zimmer u. Küche, im Abfchl., ist z. 1. April oder später zu verm. Kuhn.

Bleichstr. 29 1 Z. u. K. a. d. l. 2. Z. u. K. 1. K.

Blücherstr. 5, Hth. 2. 1 Z. u. K., an H. Fam. per 1. April zu v. Näh. Bismardring 24, 1. K.

Ede Blücherstr. und Scharnhorststr. schöne Frontispiz-Wohn., 1 Zimmer u. Küche, an kinderl. Leute. Näh. dafelbst 1. Et. rechts.

Elstnerstr. 11, 5. 1 Zim. u. Küche p. April z. v. N. Burastr. 5, Vorderh. Frontispiz, 1 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute per April.

Dohheimerstr. 18 Dachw., 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute sofort zu verm. Näh. Hth. Bart. 1.

Dohm-Str. 83, Bdh., 1 Z., K., Closet im Abfchl., im Hth. 1. K., i. Abfchl., al. o. sp. N. B. B.

Drudenstr. 8 Zim. u. K. zu verm. N. R. 1 St.

Elstnerstr. 22 Mansardw., 1 Z. u. K. zu verm.

Göbenstr. 42 Zim., K. u. K. zu v. N. 2 St.

Germannstr. 7 Dachbod., ein Zimmer und Küche, Keller zu verm. (Abfchl.). Näh. Bdh. B.

Germannstr. 15 1-Zimmer-Wohnung an ruh. Leute per 1. April zu vermieten.

Germannstr. 10 ein Z., Küche, Mans. u. Keller per 1. April zu verm. Näh. Sedanplatz 8 i. Z.

Germannstr. 22 ein Zimmer u. Küche a. 1. Apr.

Rahustr. 36, Hth., 1-Zim.-W. (Mk. 18). N. B. B.

Kaiser-Friedr. 59 Sout.-W., 1 Z., Küche u. Keller, per 1. April zu verm. Näh. daf. Bart.

Karlstr. 2 ein Zimmer u. Küche zu vermieten.

Karlstr. 10, 1. Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Karlstr. 18

sch. Mansardw. m. Küche lokal, oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. Bart.

Kellerstr. 17 ein Zimmer u. Küche auf 1. April.

Kirch. 19 Mansardw., 1 Zim. u. Küche zu v.

Kirchgaße 56 ein Zim. u. Küche a. 1. April z. v.

Kirchgaße 5 ein Zimmer und Küche zu verm.

Ludwigstr. 14 1 Zim. auf 1. April zu verm.

Luisenstr. 16 im Hth. Frontispiz-Wohn., 1 Zim. u. Küche, p. 1. April zu verm. Näh. Bdh. 1 St.

Martstr. 12, Hth., Zimmer u. Küche. Näheres bei Hoffmann. Bdh. 2 r.

Mauerstr. 9 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten.

Mechacraße 31 (Neubau) 1 Zim. u. K. zu verm.

Moritzstr. 10 1 Zimmer u. Küche, Closet im Abfchl., event. mit 2 Mans., per 1. April zu verm. Näh. Kirchgaße 15, bei Klenk.

Oranienstr. 6 ger. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. b. A. Leicher, Melchiorstr. 46.

Oranienstr. 56, Bdh. 3. Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vorderh. Bart.

Oranienstr. 60, Hth., Dach, 1 Zimmer u. Küche, 1. April zu verm. Näh. Bdh. 3. Etg.

Plattenstr. 6 Frontispiz, 1 Zimmer, 1 K. und Keller, zu verm. w. herger. Be. Mk. 16 pr. M.

Plattenstr. 33 großes Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten.

Plattenstr. 56, 1. gr. Z., K. u. Zubeh. a. 1. Apr.

Plattenstr. 58, 1. Z. u. K. a. d. l. 2. a. 1. M.

Rheinstraßerstr. 4 Frontispiz-Wohn., 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. Hochp. r.

Richterstr. 4 ein Zimmer und Küche zu verm.

Richterstr. 9 ein sch. Zim. u. Küche zu verm.

Richterstr. 15 a, Neubau, 1 gr. 1-Zimmer-Wohn. mit Balkon, Gas, elektr. Licht, u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. dafelbst.

Römerberg 39, 1 St., 1 schönes Frontispiz-Zim. und Küche per 1. April zu vermieten.

Schiersteinerstr. 19 Mansardw., Küche u. K.

Schwalbacherstr. 4 kleine Wohnung, Zimmer u. Küche, an einzelne Person zu vermieten.

Schwalbacherstr. 7, Bdh. Dach, 1 Z., K. u. K. a. 1. April. Näh. Elg. Dach, od. Yorkstr. 11, 2.

Schwalbacherstr. 47 Mansardw., 1 Z. u. K., an 1-2 Personen auf gleich z. verm. Näh. 1 St.

Seerobenstr. 26, Bart., ist ein Zimmer und Küche, abgeschlossen zu verm. Näh. 1 rechts.

Steingasse 33 H. Dachw., Stube u. Küche zu v.

Walramstr. 7, 1. L. Mans., 1 Z. u. K. a. 1. Apr.

Walramstr. 9 Zim. u. Küche zu verm. N. 1.

Walramstr. 12 ein Dach, m. K. 1. Apr. zu v.

Walramstr. 27 ein Zimmer, Küche, Keller zum 1. April 1905 zu vermieten.

Webergasse 49,

Seitenb., ein Zim., K. und Zubeh. 1. April zu verm. Näh. Weßstr.

Weßstr. 1 ein Zimmer, Küche und Keller an einz. Person zu verm. Näh. Barterre rechts.

Weßstr. 9 sch. 1 Frontispiz-Zimmer, Küche u. K.

Weßstr. 33, 1. 1 Zimmer, Küche und Keller, Dach, zum 1. April an H. Familie zu verm.

Weßstr. 42, Laden, Zimmer und Küche zu vermieten.

Weßstr. 46 ein Zim. und Küche zu verm.

Weßstr. 20 ein Zim. u. Küche zu verm. Näh. Gartenhaus 2 rechts.

Wörthstr. 16 1 Zimmer u. Küche, im Abfchl., per 1. April zu verm. Näh. Bart.

Ein Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

Näheres Gneisenaustr. 25, Bdh. Bart.

Frontispiz-Wohnung, 1 event. 2 Z. u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Gneisenstr. 13, 1 St.

Große 1. u. 2-Zim.-Wohn. preiswürdig zu verm. Näh. Neubau Güller, Mittelbeckstr. 5 od. No. 7 (Wandbureau R. Stein).

Ein Zimmer u. Küche zu verm. Schöne gesunde Lage. Carl Brümmer, Frankfurterlandstr. 8.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Gerderstr. 1, 1. geräum. Dachw. f. 22 Mk. z. v.

Nerostr. 36 kleine Wohnung zu vermieten.

Niederwaldstr. 5 schöne Mansardw., mit Abfchl. zu verm. Näheres Vorderh. Barterre.

Partwa 1 Frontispiz-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Röderstr. 16, Sch. H. Wohn. zu vermieten.

Römerberg 6 H. Dachwohnung zu verm.

Schachtstr. 3 Dachwohnung zu vermieten.

Schiersteinerstr. 2, 1. schöne Frontispiz-Wohnung, sowie große helle Veranda sofort zu vermieten.

Schwalbacherstr. 9 eine Mansard-Wohnung für 1. April zu vermieten. Näh. im Laden.

Yorkstr. 8 Frontispiz-Wohnung an nur ruh. Leute sofort zu vermieten. Näh. Bart.

Schöne Frontispiz-Wohnung mit Veranda sofort zu vermieten. Näh. Zietenring 3, Bart. rechts.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Clarenthal No. 1 Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten.

Eigenheim, Eintrachtstr. 8, zwei unmodl. Zimmer mit großer gedeckter Veranda und Gasofen-Gelegenheit an gebildete Dame oder älteren Herrn sofort zu vermieten.

Am Bahnhof Dohheim

schöne 2-Zimmer-Wohnung, der Reuzzeit entspr. eingerichtet, sofort oder auf später zu verm.

Näh. daf. oder Obergasse 9 bei W. Klee.

Dohheim, Rheinstraße 49, 1. Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 1. Etage, in ruhiger Gasse auf sofort od. später zu verm. Auf Wunsch kann schönes Gärtchen beigegeben werden. 930

Dohheim, Wiesbadenerstr. 49, 1 St., drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh.

Wiesbaden, Oranienstr. 60, 3. Et. 1061

Zwei schöne Wohnungen mit 3 Zim., Küche und Balkon, in schön. gesund. Lage, nahe beim Wald, im 1. Stod., sind sof. oder zum 1. April an v. N. Maurern. Karl Kaiser, Dahn i. T.

Möblierte Wohnungen.

Adolfallee 32 eleg. möblierte Etage zu vermieten. Näheres Barterre.

Bismardring 21 el. m. Sal. u. Schlafz. mit 2 B. u. eine Küche auf 1. Apr. Näh. 1 Tr. r.

Frankfurterstr. 18 möbli. Etage zu verm.

Kapellenstr. 7, 2 r., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. Küche, möbl., zu vermieten.

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 6, B., herrl. Wohnlage, eleg. möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang, an besseren Herrn zu verm.

Großer Balkon u. elektr. Licht vorhanden.

Adelheidstr. 50, 1. gut möbl. a. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. (1-2 Pers.)

Adelheidstr. 83

eleg. Zimmer frei.

Adlerstr. 15a, Bdh. 2. m. B. od. Schlafz. a. r. M.

Adlerstr. 16, Hth. 2. Et., Schlafstelle zu verm.

Adolfstr. 5, Hth. 2 r., möbl. Zimmer an anst. sol. 1. Mann oder Fräulein zu verm.

Albrechtstr. 5, 1. L., ein möbl. Zimmer zu v.

Albrechtstr. 6, 1. möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 6, 1. möbl. Frontispiz-Zimmer zu v.

Albrechtstr. 36, 3. gut möbl. Zimmer (sep. Eing.) an besseren Herrn.

Die Auskunftsteil des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem Handelsleben.

Erklärung der gebräuchlichsten Abkürzungen.

a. c. = anni currentis = des laufenden Jahres. acc. = accepti = acceptiert, angenommen. a. p. = anno passato = im verflochtenen Jahre. Art. = Artikel. Br. m. = brevi manu = kurzer Hand, kurzweg. c. = currentis = des laufenden (Jahres, Monats etc.) ca. = circa = ungefähr. annähernd. cbm = Kubikmeter. cf. = confer. conferatur = vergleiche. cfm. = conform = gleichlautend, übereinstimmend. Cfe., Comp. = Kompagnie. cit. = cito = eilig. cm = Centimeter. cpt. = komptant = Barzahlung. Cto. = Konto. Cto. Ct. = Konto-Korrent = laufende Rechnung. Ctr. = Centner. d (engl.) = Deiner, Penny, Pence. d. d. = de dato = datiert vom... de = von, aus. Dec. = Decret = Abzug. Disc. = Diskonto = Abzug, Abrechnung. Div. = diverse = verschiedene. d. M., d. J. = dieses Monats, dieses Jahres. do., dto. = dito = ebenso, dasselbe. ej. = ejusdem = desselben (Monats oder Jahres). excl. = exklusive = ausgenommen, ausschließend. etc. = et cetera = und so weiter. f. = fein, ff. = feinein. Fl. ö. W. = Gulden Österreich, Währung. fm. = Festmeter. Fol., fol. = Folio = Blattsätze. Fr., Frs. = Frank, Franken. free. = franco = frei. fut. = futuri = des künftigen (Monats oder Jahres). gr = Gramm. huj. = hujus = desselben, dieses (Monats oder Jahres). i. A. = im Auftrage, incl. = inklusive = einschließlich. jun., jr. = junior = der Jüngere. k, kg = Kilogramm. km = Kilometer. Kop. = Kopeken. Kr., kr. = Kreuzer, Krone. K. S. = Kurze Sicht. l = Liter. La., Lit. = Littera = Buchstabe. l. J. = laufenden Jahres. lt. = laut (Rechnung etc.). M. = Mark, Meile. Mille. m = Meter. mm = Millimeter. m. p. = mensis praeteriti = vorigen Monats. m. pp. = manu propria = eigenhändig. N. B. = Nota bene = merke wohl. Nkr. = Neukreuzer. n. M. = nächsten Monats. Nr., No. = Nummer, Numero. N. S. = Nach Sicht, Nachsicht. O. W. = Österreich, Währung. O. K. = ohne Kosten. O. M. = Ostermesse. ord. = ordinär. pa., la. = prima. pag. = pagina = Seite. p. c. = pro cent = für 100. Pfd. = Pfund. Pfg. = Pfennig. p. m. = pro mille = für 1000. P. P. = praemissa praemittendis = mit Umgehung des Titels. p. p. pa. = per procura = durch Bevollmächtigung, Stellvertretung. pr. = per = für, durch. pr. acq. = per acquit = bezahlt, erhalten, für den Empfang. pr. a. = per Anno = fürs Jahr. pr. compt. = per comptant = gegen bares Geld. pr. pr. = praeter propter = ungefähr. P. S. = Postskriptum = Nachschrift. P. T. = pleno titulo = mit vollem Titel, bezw. praemisso titulo = mit vorausgeschicktem Titel. qcm = Quadrat-Centimeter. qkm = Quadrat-Kilometer. qm = Quadratmeter. qmm = Quadrat-Millimeter. R., Rub. = Rubel. Rab. = Rabatt. Rim. = Rimasse = Übersendung (von Geld oder Wechsell als Zahlung). rm = Raummeter. Rp. = Rappen. R. W. = Reichswährung. S. E. & O. = salvo errore et omissione = Irrtum und Auslassung vorbehalten. sh. = Schilling. sf. = superfina = überfein, außerordentlich fein. S. T. = salvo titulo = anstatt des Titels. Sterl. = Sterling. T. = Tonne. T. P. = titolo pieno = mit vollem Titel. T. T. = toto titulo = mit ganzem Titel. u. = ultimo = am letzten. u. ö. V. = unter üblichem Vorbehalt. v. = verte = wende um. v. J. = vorigen Jahres. v. M. = vorigen Monats. Val. = Valuta = der Betrag, Wert (von Wechsell, Wechselwert).

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Versicherungspflicht. Vom vollendeten 16. Lebensjahre sind zu versichern 1. alle Personen, welche als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge oder Dienstboten in der Schiffahrt deutscher Seefahrzeuge und von Fahrzeugen der Binnenahrt gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden; 2. von den Schiffsführern, Betriebsbeamten, Werkmeistern, Technikern, Handlungsgehilfen und -Lehrlingen (ausgeschlossen der Apotheker), sonstigen Angestellten, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet, Lehrern, Erziehern diejenigen, deren regelmäßiger Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt zweitausend Mark nicht übersteigt.

Lohnklassen. Die Beiträge und Renten werden nach 5 Klassen bemessen. Die I. schließt mit einem Jahresverdienst von 350 Mk., die II. mit 550 Mk., die III. mit 850 Mk., die IV. mit 1150 Mk. ab. Als Jahresverdienst gilt nicht der Lohn des betreffenden Versicherten, sondern (mit wenigen durch § 34 des Gesetzes bestimmten Ausnahmen und, soweit nicht ein höherer Verdienst im Voraus fest vereinbart ist) der 800-fache Betrag des ortsüblichen Tagelohnes.

Höhe der Beiträge. Für die Lohnklasse I 14 Pfennig, für II 20 Pfennig, für III 24 Pfennig, für IV 30 Pfennig, für V 36 Pfennig wöchentlich.

Zahlung der Beiträge. Die Beiträge sind vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte zu tragen. Die Zahlung erfolgt durch Einkleben von Marken in die Quittungskarte des Versicherten. Die Marken sind bei den Postanstalten käuflich. Derjenige Arbeitgeber bleibt ein, bei dem der Arbeiter zuerst in der Woche arbeitet. Ist die Karte gefüllt, so ist sie gegen eine Quittung und eine neue Karte einzutauschen. Eine Quittungskarte verliert ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb zweier Jahre nach dem Ausstellungstage zum Umtausch oder zur Verlängerung eingereicht wird.

Tafel beweglicher Feste 1905—1914.

Jahr.	Fastschl.-Dienst.	Gutern.	Himmelfahrt.	Flugtag.	Froheleichen.	Buß- und Bettag.
1905	7. März	23. April	1. Juni	11. Juni	22. Juni	22. Novemb.
1906	27. Februar	15. April	24. Mai	8. Juni	14. Juni	21. »
1907	12. Februar	31. März	9. Mai	19. Mai	30. Mai	20. »
1908	5. März	19. April	24. Mai	7. Juni	18. Juni	18. »
1909	23. Februar	11. April	20. Mai	30. Mai	10. Juni	17. »
1910	8. Februar	27. März	5. Mai	15. Mai	28. Mai	16. »
1911	28. Februar	16. April	25. Mai	4. Juni	15. Juni	22. »
1912	19. Februar	7. April	18. Mai	26. Mai	6. Juni	20. »
1913	4. Februar	23. März	1. Mai	11. Mai	22. Mai	19. »
1914	24. Februar	12. April	21. Mai	31. Mai	11. Juni	18. »

Jüdische Fast- und Festtage 1905.

Fasten der Esther: 20. März.	Wochenfest, Schebath: 9. und 10. Juni.	Versöhnungsfest: 9. Oktober.
Parim-Fest: 21. März.	Fasten: 20. Juli.	Laubhüttenfest: 14., 15. Okt.
Schuschon-Parim: 22. März.	Zerst. Jerusalem: 10. August.	Palmenfest: 20. Oktober.
Passah: 20. April, 21. April.	5665 Neujahrsfest 5666:	Laubhütten-Ende: 21. Okt.
Passah-Ende: 26., 27. April.	20. Septbr. und 1. Okt.	Gez.-Fr. (Simchas Thora):
Lag-Beomer: 23. Mai.	Fasten-Gedaliah: 2. Oktober.	22. Oktober.
		Tempelweihe: 23. Dezember.

Fremden-Verzeichnis.

Agir. Molinens, Fabr., Elberfeld.
Schwarzer Book. v. Bülow, Fr., Suhl. — Lorschach, Fr., Suhl.
 — Giese, Direktor m. Fr., Leipzig. — Reichmann, Kfm. m. Fr., Bamberg.
Einhorn. Töpfer, Kfm., Nürnberg. — Maron, m. Fr., Andernach.
 — Heuser, Kfm., Kaiserslautern. — Stöcker, Kfm., Kassel.
 — Nann, Kfm., Offenburg. — Plannkuch, Kfm., Frankfurt.
 — Cohn, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel. Lutz, Kfm., Leipzig. — Zinn, Idstein. — Drok, Idstein. — Jöckel, Idstein. — Thynen, Kfm., Krefeld. — Kessel, Kfm., Köln. — Steinbrück, Kfm., Leipzig.
Englischer Hof. Bregmann, Administrator m. Fr., s'Gravenhagen. — Großmann, Kfm., Breslau. — Selig, Kfm., Hamburg.
Erbprinz. Roth, Kfm., Frankfurt. — Schein, Kfm., Frankfurt. — Keine, Optiker, Dortmund. — Reiring, Fr., Düsseldorf. — Zander, Iserlohn.
Europäischer Hof. Schmidt, Kfm., Celle. — v. Otto, Fr. Rent., Bilsch (Loth.). — Beckmann, Kfm., Frankfurt. — Moller, Malstall-St. Johann.
Grüner Wald. Moser, Kfm., Berlin. — Freund, Kfm., Berlin. — Hacklaender, Kfm., Berlin. — Hahn, Kfm., Remscheid. — Kroecker, Kfm., Zeilendorf. — Mohrenwitt, Fabrikbes., Bamberg. — Meyer, Kfm., Mannheim. — Taggen, Direktor, Paris. — Henning, Kfm., Darmstadt. — Tillmann, Kfm., Winkel. — Weber, Kfm., Oberstein. — Wallach, Kfm., Krefeld. — Weisch, Kfm., Kassel. — Kuntzschert, San.-Rat, Dr., Frau-lautern. — Stahl, Kfm., Würzburg. — Goemann, Kfm., Hamein. — Hinterer, Kfm., Gmünd. — Gellermann, Kfm., App.
Hamburger Hof. Hassenbruch, Fabr., Remscheid.
Happel. Pauly, Kfm., Stettin. — Böhl, Kfm., Leipzig. — Ockel, Sekretär m. Fr., Hamburg. — Hildner, Kfm., Stuttgart. — Hünten, Kfm., Carden a. d. M.
Hotel Impérial. van Heussen, Fr., Baarn. — van der Brandeler, Fr., Baarn.
Vier Jahreszeiten. de Terschueren, Rent. m. Fr., Brüssel. — Zamoyka, Fr. Gräfin m. Bed., Modocki.
Kaiserhof. Hensheim, Rent. m. Fr., Hamburg. — v. Dungen-Dehrn, Frhr. m. Fr., Schloß Dehrn. — Gundelfinger, Fr., Frankfurt.
Kölnischer Hof. v. Lynker, Major a. D., Templin (Uckermark).
Hotel und Badhaus Kontinental. Engelhard, Komm.-Rat m. Fr., Fürth. — v. Minnigerode, Frau m. S., Wollershausen. — Wagner, Fr. Rent., Petersburg.
Kurhaus Lindenhof. Adtler, Kgl. Musikdirektor, Essen. — Fahrtenhorst, Fr. San.-Rat, Hückeswagen.
Metropole u. Monopol. Hilgenstock, Direktor m. Fr. u. Bed., Homburg (Pfalz). — Kötgen, Fr. Rent., Bonn. — Hilgenstock, Dr., Dortmund. — Kötgen, Landrichter, Dr., m. Fr., Köln. — Frommelt, Berlin. — Polz, Kfm., Berlin. — Pahl, m. Fr., Dortmund. — Kötgen, Beigeordneter, Dr., m. Fr.,

Barmen. — Bordello, Kand. jur., Grünstadt. — Heidsieck, Fr., Wetzlar. — Klindworth, Direktor, Saarbrücken. — Kaiser, Fr., Wetzlar. — Schumacher, Kfm., Providence.
Minerva. Brockhaus, Kfm., Köln. — Brockhaus, Stud., Köln. — Selbach, Fr. Rent., Oberlahnstein.
Hotel Nassau. Frhr. v. Gram, Erbkommerer, Wagenow. — Stuckert, Rent., Frankfurt. — Christian, Fabr. m. Fr., Wächtersbach. — Burchard, Rent., Charlottenburg. — Fromberg, Komm.-Rat, Berlin. — Klein, Rent., Straßburg.
Pariser Hof. Freydanck, Fr., Oberkassel.
Pfäzler Hof. Meichelsböck, Fr., Nürnberg. — Matlach, Kfm., Haida.
Zur guten Quelle. Herrnberger, Fabr., Langenriesen. — Greuling, Kfm., Diez.
Quisisana. Gessert, Kfm., Köln. — Devis, Fr. Amtsrichter, Königstein.
Reichspost. Schattemann, Gent. — Rinne, Kfm., Hannover.
Rhein-Hotel. Frank, m. Fr., München. — Riemers, Gutspächter, Walldorf. — Braun, Kfm., Hannover. — Borne, Fabr., Düsseldorf. — Dugend, Fr., Varel. — Heß, Reg.-Assessor, Limburg.
Hotel zum Rheinsteine. Rieder, Architekt, Köln. — Beusterio, Stud., Fiume.
Ritters Hotel u. Pension. Daendels, Haarlem.
Hotel Rose. Kraemer, Rent. m. Fr., St. Ingbert. — de Terschueren, Rent. m. Fr., Brüssel. — Edmison, Kfm. m. Fr., Hamburg. — v. Eckartsberg, Rittmeister, Hanau. — von Plöskow, Exzell. Gen.-Leut., Liegnitz. — Reichmann, Rittmeister, Driedenhausen. — v. Bodecker, Fr. m. Bed., Düsseldorf.
Weißes Roß. Brandau, Dr. med. m. Fr., Wilhelmshöhe. — Ziegler, Bauinspektor, Clausthal.
Hotel Royal. Bransch, Fabrikbes., Berlin.
Savoy-Hotel. Emanuel, Kfm., Hamburg.
Sanatorium Dr. Schütz. Reimann, Fr., Berlin. — Mayer, Fr., Frankfurt. — Nassa, Fr., Koblenz.
Schwinsberg. Grobius, Prof., Weilburg. — Weissmayer, Kfm., Hamburg. — Rolgar, Ingen., Straßburg. — Leonhardt, Kfm., Köln.
Spiegel. Triebe, Kunstmaler, Leipzig. — Ochs, Fr. m. Begl., Frankfurt. — Koch, Fr. Oberlehrer, Essen.
Zum goldenen Stern. Metternich, Fr., Baden.
Tannhäuser. Lenz, Kfm., Heilbronn. — Hess, Kfm., Hamburg. — Lingesleben, Bauunternehmer, Halle. — Hochbaum, Kfm., Burg. — Frenz, Kfm., Dauborn. — Henn, m. Tocht., Remscheid. — Grüter, Kfm. m. Fr., Essen. — Heimbürger, Kfm., Frankfurt. — Volken, Fr. Schauspieler, Frankfurt. — Steffl, Kfm., Siegen.
Tannus-Hotel. Aldenhoven, Kfm., Köln. — Meese, Kfm., Barmen. — Schreiber, Kfm., Elberfeld. — Unkelbach, Kfm., Düsseldorf. — Braus Direktor, Heidelberg. — Brünig, Chemiker Dr. Freiburg. — Alberli, Kfm., Stuttgart. —

Mankewitz, Kfm. m. Fr., Berlin. — Traube, Architekt, Kirchenlaunitz. — Grub, Fr. Rent., Mühlheim. — Löser, Fr. Rent., Bad Nauheim. — Kauer, Kfm., Barmen.
Union. Ullmann, Fr., Lehensteinfeld.
Viktoria-Hotel u. Badhaus. Cor de Las, Tonkünstler, München. — Wingard, Malmö, Hantin, Kopenhagen. — Kahn, Wangerheim. — Moshof, Präsident, Stuttgart. — Nuthle, Reg.-Rat Dr., Stuttgart. — Marquardt, Reg.-Rat, Stuttgart. — Calletin, Kfm., Kopenhagen. — v. Heum, Rent. m. Fr., Breda.
Vogel. Zorbad, Kfm., Frankfurt. — Voith, Kfm., Mainz. — Pous, Kfm., Haurim. — Zimmermann, Kfm., Aachen.
Weins. Velde, Kfm., Diez. — Hüttenbrank, Diez. — Fritze, Amtsrichter, Altenkirchen. — Baltzer, Fr., Diez. — Nalzen, Kfm., Köln. — Birlenbach, Fr., Diez.
Wilhelma. v. Bittenfeld, m. Fr., Berlin. — Spanjard, m. Fam., Borne. — Helbing, Kfm., Wandsbeck. — Helbing, Rent. m. Fr. u. Begl., Wandsbeck.

In Privathäusern:

Pension Albany. Schaeffer, Leut., München.
Pension Albion. v. Halpert, Dr. m. Fr., London.
Pension Anglaise. Pack, 3 Fr. Rent., England. — Powis, Fr. Rent. u. 2 Fr., Bedford.
Pension de Bruijs. Schroeder van der Kolk, Fr. Rent., Haag. — van Hoven Hansen, Fr. Rent., Haag.
Gr. Burgstraße 3. Harkert, Oberleut., Engers. — Eggert, Ingen., Worms.
Pension Portuna. Whitaker, Fr., London. — Rosenfels, Kfm., Königsberg.
Villa Germania. Eckmann, Fr., Altona. — Messtorff, Fr., Altona. — Becker, Fr. u. Fr., Rotterdam. — Haelemann, Fr. m. T., Mannheim.
Häfergasse 5. Neumann, Zeug-Oberleut., Bilsch.
Pension Hermas. Badior, Fr., Johannesburg. — Rodenberg, Oberbaurat, Oldenburg.
Villa Herta. Neumann, Oberleut., Danzig.
Christl. Hospiz II. Heinrich, Fr. Lehrer, Augsburg.
Pension Margareta. Wize, Fr. Rent. m. Bed., Jezowo (Posen). — Langner, Fr. Rent., Dr., Leipzig. — Groß, Fr., Dudweiler. — Schneider, Rent. m. Fr., Neunkirchen. — Schneider, Kfm., Lüthdorf.
Villa Oranienburg. v. Wedel, Fr., Berlin. — Sommer, Prof. m. Fr., Bochum.
Villa Primavera. Treiber, Fr., Mannheim. — Schleicher, Fr., Stolberg.
Webergasse 25. Brudigam, Fr. Gutshes. m. T., Åkersholm.
Pension Windacz. Matthes, Dr. phil. m. Fr., Rochlitz.
Pension Winter. Schauenburg, Leut., Metz. — Bruner, Fr., Rent., Köln.
Augenheilstadl. Weisbrot, Lambert, Cadenbach. — Michalak, Anton, Mainz. — Becker, Frieda, Biebrich. — Jung, Johann, Radesheim.

Damen-Confection **L. Cohn**, Grosse Burgstrasse 5. Anfertigung nach Maass englischer und französischer Costumes.

Der Kenner

unter den Sport-
leuten weiss aus
Erfahrung, dass



der einzige Gummireifen ist, auf den Hitze und Sonnenstrahlen keine schädliche Wirkung ausüben können; er behält durch ein geheimes Fabrikationsverfahren dauernd seine Elastizität. „Union“ bleibt daher von allen anderen Reifensystemen

unübertroffen

Man wende sich wegen ausführlicher Prospekte an die
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter in Frankfurt am Main,
achte genau auf nebenstehende Schutzmarke und welse
minderwertige Nachahmungen zurück.



(PA. 1.1.14.3.3.1) P 104



August Thomae Nachf.,

Inh.: **Gustav Hirsch.**

Kohlen, Koks und Holz,

23 Friedrichstrasse 23.

Telephon 868.

Lager Rheinbahnhof.

507

MODES.

Meine

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet. Dieselbe enthält fortlaufend eine reiche Auswahl

Pariser und Wiener Modelle

und lade ich zur gef. Besichtigung derselben ergebenst ein.

Sorgfältig ausgeführte Modell-Kopien

im Preise von 15 bis 30 Mark.

Neu eingerichtet: **Separater Modellhut-Salon.**

H. Stoltzenberg Nachf.

1 Moritzstrasse 1.

H. Schrader.

Ecke Rheinstrasse.

Schirme-Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend ermässigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen, theils für die Hälfte.

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Zu hohen Preisen werden

Altertümer

als: **Porzellan-Figuren, Vasen, Serviceteile, Dosen, Gläser, Silbergefässe, Fächer, bunte englische und französische Kupferstiche**

(dürfen nicht mythologisch und religiös sein), **Gemälde, Möbel** etc., selbst wenn beschädigt, von einem auswärtigen Experten

angekauft.

Anerbietungen, auch von ausserhalb, erbitte p. Karte unter „Expert“ an den Tagbl.-Verlag. Die Gegenstände brauchen nicht erwähnt zu werden, sondern nur wann mein Kommen erwünscht ist. — Aufenthalt nur kurze Zeit.

Besitzerinnen und Besitzer obiger Gegenstände, welche nicht verkaufen wollen, werden höf. um Angabe ihrer Adresse behufs Besichtigung gebeten, wofür unentgeltliche Taxe stattfindet.

(Ba 12354) P 105

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Verpachtung der Synagogenplätze pro 1905/6.

Die Inhaber von Jahresplätzen, welche solche für das am 1. April er. beginnende neue Rechnungsjahr nicht behalten wollen, werden hiermit aufgefordert, dies unserem Kassirer bis spätestens zum 27. März d. J. schriftlich mitzuteilen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die gebuchten Plätze den betr. Inhabern zu letztjährigen Preisen wieder zugeschrieben und bleiben Reklamationen dieserhalb unberücksichtigt.

Auch wegen Neuvermietung von Plätzen wolle man sich an den Kassirer wenden.

Wiesbaden, den 18. März 1905.

Der Vorsitzende des Vorstandes,
Mayer Baum.

Special-Geschäft für



echtes

Getriebene und ciselirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber,

Billigste, feste Cassapreise.
Verkauf nur gegen Baar!

Engros.

Détail.

25, Taunusstrasse 25.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

F 369

Dienstag, 21. d. M., Abends 8 Uhr: Probe für Herren.

Donnerstag, 23. „ „ „ 8 „ „ „ „ Damen.

Zurückgesetzte

Teppiche

weit unter Preis.

Rückersberg & Harf,

Marktstrasse 9. 842

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise.

offert als Specialität
A. Leischert, Paulbrunnenstrasse 10.

Reparaturen.

149

Wollene Bettdecken

8 Mark bis 16 Mark per Stück.

Steppdecken von 8 Mark an,

Piqué- u. Waffeldecken,

englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken

empfehlen 8492

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Deiaspessstrasse, Ecke Museumstr.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Sammt, Stoffen und Polstermöbeln, nur erprobte Ware, unter weitgehendster Garantie. Rohlungsfähigen Kreisen wird Theilnahme gewährt.
Anton Maurer, Möbelschreiner, Sebanplatz 7.
Hallestelle der Elektrischen.

Abfallholz pro Centner

Antzündholz pro Centner

Brifts und Rohlen

in Fuhren od. Säden liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Bureau u. Bahnhofstr. 4. Telefon

Laden No. 84.

58

10,000 M.

Jahresverdienst
ohne Risiko!!!

Gesetzlich geschützte
epochemachende

!Erfindung!

ist für Wiesbaden und
Mainz preiswert zu verkaufen.
Branchenkenntnis und
grosses Kapital nicht
erforderlich. Reflektanten er-
fahren Näheres **Dienstag**
und **Mittwoch**, Vorm. 10—1,
Nehm. 3—5 in Wiesbaden

Hotel Adler-Krone,
Zimmer 28, II.

Wichtig
für Brantlente!!!
Nach dem bevorstehenden Umzug empfiehlt
sich die
Central-Wöbel-Galle,
Marktstrasse 12, I, vis-à-vis dem Rathhaus,
Telephon 890,
als streng reell in Lieferungen v. Möbeln, Betten,
Polsterwaren und vert. Regulaturen bei äußerst
billigen Preisen, da kein Rohmaterial, auch Teilzahlung
bei kl. Anzahlung, Besuchen werden darin bevor-
zugt, unter strenger Discretion.
Besuch ohne Kaufzwang gern gestattet.
Vertreter: **Wilh. Minor.**

Die
Porzellan-Malerei
Glas- und Emaille-

befindet sich jetzt

Rheinstrasse 31.

Gustav Beyer.

Federbetten.

Deckbetten von 9,50 Mk. an bis zu den feinsten
Daunenbetten, Kissen von 2,25 Mk. an.

Garantirt neue Federn, doppelt gereinigt.

Allerbilligste Preise.

Jahrelang treue Kundschaft.

Ebenso in Bettdecken, Bettkissen, Bett-
bezügen und Betttüchern etc.

vorteilhafteste Angebote.

Große Posten Steppdecken u. Gardinen.

Sächs. Waarenlager,

M. Singer,

650

2 Ellenbogengasse 2.



der wende sich ver-
trauensvoll an

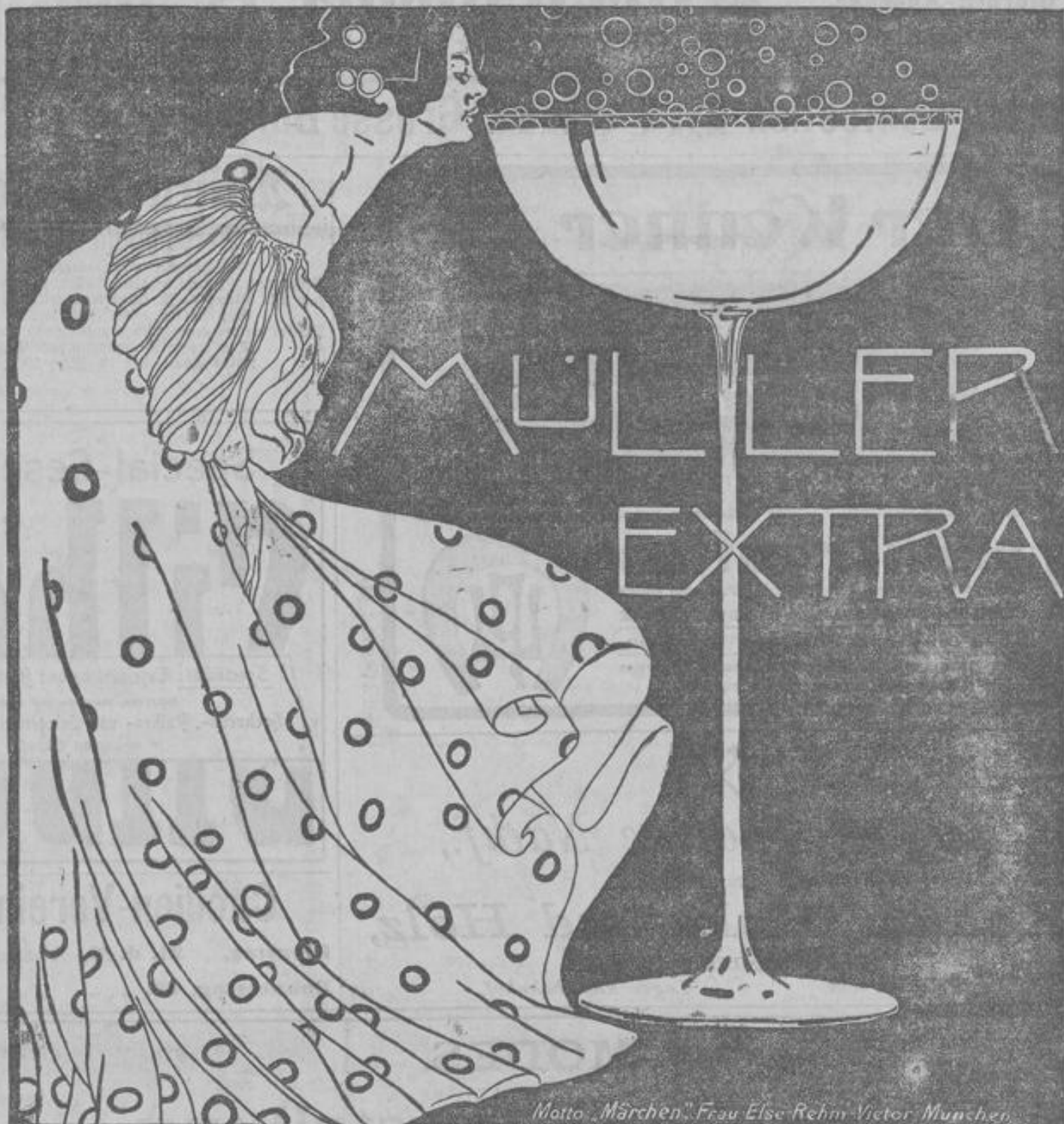
A. F. Bronner.

Pforzheimer Goldwaren- und
Uhrenhaus F 192
Pforzheim T. 113,
Tausende von Anerkennungen.

1902er Mendorfer Kirchweg

vom Ringverein Mendorf per Pl. 80 Pf.,
bei mindestens 13 Pl. Abnahme, einzelne
Plätze 5 Pf. mehr.

L. Bauer, Nerostraße 32, 1.



Matto „Märchen“ Frau Else Rehm-Victor München

MATHEUS MÜLLER-Elville & Rh.
Sect-Kellerei. **Geogr. 1838.**

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

„ „ „ Königs v. Bayern,

„ „ „ „ Sachsen,

„ „ „ „ Württemberg,

„ „ „ „ Egl. Hohheit des Grossherzogs v. Baden,

Hoflieferant Sr. Egl. Hohheit d. Kronprinzen v. Schweden u. Norwegen.

Hoflieferant Sr. Egl. Hohheit d. Grossherzogs v. Mecklenbg.-Strelitz,

„ „ „ „ Grossherz. v. Oldenburg,

„ „ „ „ Herzogs Karl in Bayern,

„ „ „ „ Pr. Christian v. Schleswig-Holstein,

„ „ „ „ Fürsten Leopold v. Hohenz-Sigm.,

„ „ „ „ „

Für Brantlente.

Drei compl. Schlafzimmer, hell, neu, garantirt
beste Arbeit, von 340 Mk. an.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Emaillirte

Badewannen,

nur prima Ware, kann ich infolge größeren
Abchlusses billigst abgeben.

J. Dofflein,

Friedrichstr. 43.

Telefon 173.

Total-Ausverkauf.

30 % Rabatt

auf Glas, Porzellan, irdene und
Steinwaren.

H. Seymann, Ellenbogeng. 3.

Deutsche erll. Solidaria-Fahrräder
zu Wunsch Teilszahlung.
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon.
Reichräder v. 64 M. an. Zubehör
teilsapothillig. Preislisten
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249.

Kesselfleisch u. Bratenfett

billig abzugeben Vormittags von 9—10 Uhr

Kurhaus-Restaurant.

Automobil-Brillen

grösste Auswahl

empfiehlt

Rathenower optisches Institut,

vorm. Ocularium,

9 Webergasse 9.

Webergasse
23.

Central-Bodega,

Webergasse
23.

Parterre und 1. Stock.

Hente: **Porter** (Barelay Perkins Imperial Stout)

vom Fass.

Hch. Külzer.

Grosse Prämien-Verteilung!

Haben Sie schon

Elvira-Wasch-Extract
mit Bär

versucht?

Viele lobende Anerkennungen!

Diese Woche und folgende Tage

große Schlafzimmer- und einzelne Betten-Anstellung zu den billigsten Preisen.
Nur gediegene Arbeit.

Lade daher Brantlente, Pensionen, Herrschaften zum Einkauf ein.

Wilh. Egenolf,
Schillerplatz 1, Telephon 2525.

Konkurs-Inventar-Versteigerung.

Heute Dienstag, 21. März und Mittwoch, 22. März cr., jeweils morgens 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags des gerichtlich bestellten Konkursverwalters das zur Konkursmasse des Carl Simson gehörige

sehr gut erhaltene Wirtschaftsinventar des Restaurant Malepartus zu Wiesbaden, 43 Langgasse 43,

meistbietend gegen Barzahlung.

Inventar:

Zwei Billards von Fürstweyer, 32 runde u. □ eichene Tische, 70 eichene Stühle mit Leder, Bänke mit Lederbezug, 110 rote Wiener Rohrstühle, 2 Büffets mit Wärmeschraub-Einrichtung, Pression, 2 Gläser-Tagere, 9 längliche eis. Garderobe- und Schirmständer mit Drahtgestell, 9 runde eiserne Garderobeständer, elektrische Beleuchtungskörper, als: Bogenlampen, Fächer, Figuren, Trauben etc., elektrische Uhren, 9 große Oelgemälde (Landschaften, Stilleben und Fürst Bismarck), Gardinen, Portiären, Marquisen, 3 gr. und 1 kl. Eisschrank, Eiszerkleinerungsmaschine, das gesamte Porzellan und Glas, als: ca. 1200 Teller, Schüsseln, Tassen etc., mehrere Hundert Wein-, Sekt-, Bier- u. sonstige Gläser, Karaffen, Biermarken, Zeitungsmappen u. Halter, Küchen-Einrichtung, als: Schränke, Tische, Anrichten, Zucullus-Bräter, Spülapparate, Marmor-Mörser, Eis- und Messer-Panmaschinen etc., das gesamte sehr gut erhaltene Kupfergeschirr, Küchen- und Kochgeschirr aller Art, eiserne u. hölzerne Flaschengestell, 50 Wiener Gartenstühle und sonst noch viele andere zum Wirtschaftsbetriebe erforderliche Gegenstände, Gefüdemöbel und dergl.

Befichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Tagator.

Schwalbacherstraße 7.

Chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen

VON

Sputum, Harn, Blut etc.

werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt.

Bestellungen und Proben für mich können abgegeben werden: Im Laboratorium, Bismarckring 21, Ecke Bleichstr., Haltestelle d. Strassenbahn (grün), in der Granien-Apotheke, Tannustraße 57, gegenüber der Röderallee, in der Drogerie des Herrn Dr. Cratz, Langgasse 29.

Sprechstunden: 11-1 im Laboratorium, Bismarckring 21, 6-7 in meiner Wohnung, Kapellenstr. 12, 2.

Fernsprecher: 2755.

Laboratorium für medizinische Untersuchungen.

Dr. phil. Morck.

Thierfreunde

erbarmt Euch der armen Pferde, die täglich auf der Dohheimerstraße in schauerhafter, unmenschlicher Weise abgetrieben werden, um die schwer beladenen Wagen nach und von dem Güterbahnhof über die völlig unfahrbare Straße zu schaffen. Unterstützt durch alle Euch zu Gebote stehenden Mittel die Bemühungen, der unter dem traurigen Zustand der Straße nothleidenden Fuhrleute, Speiditeure und Pferdebesitzer, eine Besserung des unhaltbaren Zustandes herbeizuführen. Hier werden Hunderte von Pferden zu Schanden getrieben und Tausende an Material zu Grunde gerichtet, obwohl die Eisenbahn es in der Hand hat, durch Wiedereröffnung der alten Bahnhöfe, während der Straßenpflasterung, diesem empörenden Zustand ein Ende zu machen.

Vorzüglichste Lederputz-Creme

Kavalier

In Nord und Süd, in Ost und West
Ist «Kavalier» nur als das Best!

Fabrik / Onkel
Hugoburg

Zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften

Kein tägliches Schuhputzen mehr!
Vollig säurefrei! Das Beste fürs Leder!

Um meine Geschäftsverlegung

zu erleichtern, verkaufe von heute an bis 25. März sämtliche noch auf Lager habende

Colonialwaaren, Conserven, Cognac und Liqueure,

Tabak und Cigarren

(in Kistchen)

zu jedem annehmbaren Preise.

Jacob Frey,

54c Schwalbacher- und Ruifenstraße.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

22 Welltrichstraße 22.

Zur Confirmation

empfehle zu

billigsten Preisen:

Für Knaben:

Oberhemden, haltbare Arbeit, 2.—, 2.50.
Vorhemden per St. 30, 40, 50, 60 Pf.
Kragen, prima Leinen, 25, 30, 35 Pf.
Hansketten, 1 u. 2 Knopf, Paar 35, 45, 50 Pf.
Krawatten, schwarz, 15, 20, 30, 40, 50 Pf.
Krawatten, farbig, von 3 Pf. bis 2 Mk.
Kosenträger, Gummi, Paar 20, 25, 35, 45 Pf.
Hansketten-Ändys Paar 5, 10, 20, 30, 40 Pf.
Hutbügel, Neugeb. Prinz of Wales, 1.50, 1.75, 2 Mk.
Taschentücher, weiß, St. 10, 15, 20, 25, 30 Pf.
Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.
Spazierstöcke per St. 30, 45, 50, 75 Pf.
Wollene Strümpfe 50, 60, 75 Pf., 1.—.
Glace-Handschuhe Paar 1.20.
Stoff-Handschuhe Paar 30, 40, 50 Pf.
Uhrketten in Stahl, Double, 80 Pf. bis 6 Mk.

Für Mädchen:

Weiße Unterröcke 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3 Mk.
Corsets, alle Weiten, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50.
Hemden, unter Madapolam, 95 Pf., 1.—, 1.25 Pf.
Reinseider mit Heften 1.20, 1.30, 1.50.
Taschentücher mit Spitze 25, 30, 40, 50 Pf.
Taschentücher mit Handstickerei 20, 35, 45 Pf.
Glace-Handschuhe Paar 1.20, 1.50.
Stoff-Handschuhe Paar 25, 30, 40, 50 Pf.
Strümpfe Paar 14, 20, 25, 35, 50, 60, 75 Pf.
Corsetts 15, 20, 30, 40 Pf.
Communion-Kränze 50, 60, 75 Pf., 1.—.
Kerzentücher, groß, 75 Pf., 1.—, 1.25.
Kerzenratten 30, 45, 60, 75 Pf.
Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.
Neue lange Perlfetten St. 45, 50, 60, 75 Pf.
Brotschen in größter Auswahl von 8 Pf. bis 1.50 Pf. 745

Zuthaten für Kleider,

wie Futterstoffe, Bänder, Spitzen, Besätze und Nähartikel werden zu den

billigsten Extra-Preisen

abgegeben.

Befanntmachung.

Da viele meiner werthen Kundschaft der Meinung sind, daß ich mein Geschäft

Bismarck-Ring 25

bereits abgegeben habe, theile ich denselben mit, daß sich mein Geschäft noch bis nächsten Sommer dort befindet. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich dieses Frühjahr und Sommer, was solide Waare und billige Preise anbelangt, etwas Außer-gewöhnliches bieten werde.

Wilhelm Pück,

Schuhwaaren-Lager,

Bismarck-Ring 25, Ecke Bleichstraße.

674

Bensdorp's holländ. Cacao

wird von ärztlichen Autoritäten als ein kräftigendes erstes Frühstück statt Kaffee oder Tee empfohlen

Man achte beim Einkauf ganz genau auf die Büchse in gelber Packung mit dem Koch

Das ist echter Cacao.

(Bwg. 459)
P 10

Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & Co.**Spezial-Angebot!****Futterstoffe:**

Jaconet, ca. 98 cm breit, in grau und schwarz, Meter	25 Pf.	Taillencöper, Meter 48, 42, 36 und	25 Pf.
Jaconet, ca. 100 cm breit, in allen Farben, Meter	38 Pf.	Taillenfutter, ca. 100 cm breit, doppelseitig, Meter 1., 75, 65 und	45 Pf.
Taffetfutter, ca. 100 cm breit, schwarz, gestreift, Meter	35 Pf.	Taillencöper, ca. 100 cm breit, in allen Farben, Meter 90, 60 und	50 Pf.
Taffetfutter, ca. 100 cm breit, in allen Farben, Meter	45 Pf.	Cambrique, englisch Futter, ca. 100 cm breit, gross, Farbensortiment, Meter 90 und	75 Pf.
Lüster, schwarz Meter 60, 45, 35.	28 Pf.	Uni Satins mit Seidenglanz in sämtlichen Kleider- und Ballsorten Meter 1.10, 85, 65 und	52 Pf.
Lüster in grossem Farbensortiment . . Meter 55.	38 Pf.	Jaquet-Futter in den neuesten Dessins Meter 1.35, 1.20 und	70 Pf.

Gloria Satin de chine, 1.95 Mk.
120 cm breit, vorzügliche Qualitäten, in prachtvoller Farben-Auswahl, ... Meter 2.45,

Reinseidene Taffete, 1.45 Mk.
bewährte und sehr beliebte Qualitäten, in kolossalen Farbensortimenten, ... Meter 1.80, 1.60,

Sehr beliebt und äusserst praktisch.

Jede Schneiderin, welche von diesen Futtertaillen einige Grössen vorrätig hält, kann sofort bei Bestellung von Kleid oder Bluse die erste Anprobe vornehmen.

Fertige FuttertaillenSerie I: 1.²⁰ Mk., Serie II: 1.⁷⁵ Mk., Serie III: 2.¹⁰ Mk.

Jede Dame kann sich mit Hilfe dieser Futtertaillen von tadellosem Sitz selbst ihre Kleidung herstellen.

Posamenten.

Besätze in allen Breiten und Qualitäten. Stets das Neueste.

Riesen-Auswahl in Spitzen enorm billig.

Rollenseide, 50 Yrd., Rolle	4 Pf.	Taillenstäbe Dtzd.	8 Pf.	Nähnadeln Brief, 25 Stück	1 Pf.
Sternseide, 50 Mtr., Stern	5 Pf.	Taillenverschluß Stück	6 Pf.	Stecknadeln Brief, 200 Stück	3 Pf.
Reihgarn, 30-Gr.-Spule, Spule	6 Pf.	Taillenband Stück à 4 Mtr.	12 Pf.	Haken u. Augen, schwarz 2 Packete	3 Pf.
Nähgarn Rolle	4 Pf.	Gurtband Mtr.	10 Pf.	Haken u. Augen, weiss 3 Packete	10 Pf.
la Handzwirn 6 Knäul	10 Pf.	Druckknöpfe auf Kart. Dtzd.	5 Pf.	Fingerhüte, Messing, Stück	1 Pf.
Armblätter Paar 10, 20, 25, 15, 15.	8 Pf.	Centimetermaße Stück	3 Pf.	Nähringe Stück	4 Pf.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beilegender Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unerschiedet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern bedürft der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stellennachweis „Bienenkorb“,
Rauergasse 8, 1, nächst dem Rathhause,
sucht Kindergärtnerin, Köchinnen, Haus- und
Alleinmädchen.

Annie Garne, Stellenverm.
Größeres Warengeschäft sucht ein junges
Mädchen mit sehr schöner Handschrift, um das-
selbe als Kassiererin auszubilden. Selbstgehr.
Offerten unter **J. H. Cassirerin** postlagernd
Schützenhofstraße.

Per 1. April, event. früher, engagiere
tüchtige Verkäuferinnen mit und ohne
Sprachkenntnis für Putz, Damen- u. Kinder-
Confection, Damen-Möden, Kurzwaren,
Wäsche u. Herrenart., Strümpfe, Handschuhe,
Manufacturen, Teppiche u. Gard., Galant.,
Wollwaren, Furs- u. Lederw., Parfüm, u.
Seifen, Hausb.; ferner geübte Kassierinnen.
Warenhaus Julius Sormak.

Tüchtige branchenkundige Verkäuferinnen,

sowie Lehrmädchen aus achtbarer
Familie gegen sofortige Ver-
gütung gesucht.
Rathhaus A. Württemberg.

Für die Lebensmittel-Abteilung
suche tüchtige Verkäuferinnen und
Verkaufsfür Kolonialwaren, Deli-
catessen und Aufschnitt; ferner ein
Büffetfräulein für den Erfrischungs-
raum.
Warenhaus Julius Sormak.

Suche ein nettes Fräulein als Ver-
käuferin in Papierbranche an
den Rhein. Central-Bureau Frau Lina
Wallraabenstein, Stellenvermittl., Lang-
gasse 24. Telefon 2555.

Verkäuferin
oder ein Fräulein, welches sich dafür eignet, gef.
Adresse im Tagbl.-Verlag.
Ein Fräulein, w. i. Schreiben gut bewandert
ist, für i. Laden gef. **Bücherei Mühlhase 15.**

Raduerin
für Färberei und chem. Wäschehandl. gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter **T. 633** an
den Tagbl.-Verlag.

Verkaufsfür feine Conditorei
sofort gesucht. Centralb. v. Wallraabenstein,
Stellenvermittl., Langgasse 24, 1.

Lehrmädchen
aus besserer Familie sucht gegen
sofortige Vergütung.
Papeterie Hofmann, Al. Burgstraße 8.

Ein Lehrmädchen
für sofort oder später gesucht.
J. Bacharach, Wergasse 4.
Großes großes Schuhgeschäft sucht
unter bes. günstig. Beding. ein Lehr-
mädchen mit wirklich schöner Handschrift
und erbitet selbstgeschriebene Offerten unter
A. H. Z. 33 postlagernd Schützenhofstraße.

Lehrmädchen
für meine Buchabteilung sofort od. später gesucht.
J. Bacharach.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für m. Ladengeschäft
gesucht. **P. A. Stoh**, Taunusstraße 2.

Ein Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Julius Seymann,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Lehrmädchen bei sofortiger Vergütung engagieren
Pett & Co., Langgasse 33.

Confection Nied-Weber sucht
noch g. Tüchtn.-Zuarbeiterinnen.
W. ..., ...
Neuer Rockarbeiterin gesucht Taunusstraße 34, 1.

**Erste
Rockarbeiterinnen**
bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung
sucht
J. Herk,
Langgasse 20.

Confection. Tüchtige Rockarbeiterinnen

Bismarckring 20, 2 rechts.
Tüchtn.- und Rockarbeiterinnen
sofort gesucht.

Engel-Beutler, Kirchstraße 10.

Tüchtige Tüchtn.- u. Zuarbeiterinnen
sofort für dauernd gesucht.

M. Leister-Wodach, Gr. Burgstr. 9, 1.
Tüchtn.- und Zuarbeiterinnen gesucht
Kirchstraße 20, 2. Etage.

Tüchtn.- und Zuarb. gesucht Graben-
straße 14.

Tüchtige Tüchtn.- u. Rockarbeiterinnen
sofort gesucht **Abelstr. 26, Stb. Part. r.**

**Tüchtige Tüchtn.- u. Rock- u. Hermel-
arbeiterinnen** sofort gesucht.
L. Dignese Wwe., Taunusstr. 9, 1 r.

Zuarbeiterin gef. **Niehlstraße 12, 2 l.**, Jahresstelle.
Zuarbeiterinnen gesucht.

Therese Steinmeh, Moritzstr. 35, 1.
Zuarb. f. Damenw. gef. **Schwabstr. 14, 1.**
Tüchtn.-Zuarbeiterinnen sofort gesucht.

Schmitt, Maurerstraße 8, nur 2 links.
Zuarbeiterinnen für dauernd ge-
sucht **Schwabstraße 27, 2.**
Zuarbeiterinnen gesucht.

M. Debus, Am Römerthor 5.
Tüchtige Kleidermacherin gef. **Abelstr. 10, G.**

Tüchtige Maschinenmädchen sofort
gesucht **Friedrichstr. 31, 3 l.**
J. Mädchen i. Röhren gef. **Moritzstraße 30, W. 1.**

Lehrmädchen
für feine Damenkleider gef. gesucht.
Abelstraße 26, Stb. Part. rechts.

Mädchen können das Kleidermachen gründ-
lich erlernen **Hellmuthstraße 53, 2 St. l.**
Lehrmädchen kann die feinere Damenschneiderei
erlernen. **Therese Steinmeh**, Moritzstr. 35, 1.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin für sofortigen Eintritt
gesucht.

M. Scheibel, Wilhelmstraße 46.
Modes. **M. Schardt**, Bellstraße 9.

Modes.
Lehrmädchen oder **Polonäerin** für den Ver-
kauf gesucht.

M. Scheibel, Wilhelmstraße 46.
Lehrmädchen gesucht
Marktplatz 24.

Modes.
Stickerin, welche ins Haus kommt,
gesucht **Rheinstraße 28.**

Stickerinnen.
Hand- und Maschinenstickerinnen
gesucht.

Carl Goldstein,
Passmenterie- und Stickerie-Fabrik,
Kapellenstraße 51.

Tüchtiges Mädchen, welchem Gelegenheit
geboten ist, das Kochen zu erlernen, sof.
gesucht **Vertragsstraße 6, Restaurant.**

Kochlehrmädchen gesucht. **W. im Tagbl.-Verl.** W.
Von älterer Dame wird für 1. Mai oder früher
ein tüchtiges liebenswürdiges

Fräulein.
evang., ca. 30 Jahre, als Haushälterin gesucht.
Daselbe muß im Kochen u. Hausarbeit perfekt
und im Besitz guter Zeugnisse sein. Zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag.

Haushälterin oder bessere Köchin gesucht.
Gehalt 30 Mark. Schriftl. Offerte oder per-
sönliche Vorstellung erbeten. **Hofstraße Nied-
Weber** vergütet. **Niederwälder Chaussee 11.**
Haus **Abelstr.**

**Für große Fremden-Pension tüchtige
Stiche** resp. gebild. **Haushälterin**
gesucht. Schriftliche Offerten unter **O. 620**
an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweisf. Frauen. **Rathhaus.**
Tel. 2877.

Abt. I A: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-
Kinder-, Küchenmädchen. **B:** Wasch-, Putz-,
Monatsfr., Näh-, Bügl., Laufmädchen, unentr.
Abt. II A: **Berufe.** **B:** **Hotelpers.**
C: **Centralstelle für Krankenpfl.**
unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 48

**Gesucht f. bürgerl. Köchin und
tüchtiges Hausmädchen**
mit guten Zeugnissen **Sonnenbergerstr. 58.**

**Gutbürgerliche Köchin und ge-
wandtes Hausmädchen**, Beide
bei hohem Lohn, per sofort oder 1. April
gesucht. Gute Zeugnisse. Melben von
11-1 und 6-8 Uhr **Billa Zeffingstr. 9.**
für sofort oder 1. April eine fein
bürgerliche Köchin mit guten Zeug-
nissen, welche auch etwas Hausarbeit mit über-
nimmt. **V. Gohausen**, **Abelstr. 66, 1. Et.**

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche
nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Suche

nach London zum sofortigen
Eintritt eine gute Herrschafts-
Köchin und ein adrettes Stubenmädchen (gutes
Gehalt, Reise frei), ferner eine große Anzahl perfekte
und fein b. Herrschaftsköchinnen für hier u. außer-
halb, 10 Hotelköchinnen, 20 Restaurationsköchinnen
(von 40-100 Mk.) nach hier und außerhalb, für
Saison- u. Jahresstellen, Kaffee- u. Weißbäckinnen,
Wäschebäckinnen, eine 2. Zimmerhaushälterin
für Hotel 1. Kaffee, Fräulein zur Stiche, Kinder-
pflgerinnen, Kinderfräulein, 15 feinere Stuben-
mädchen, 20 nette Hausmädchen, adrette Zimmer-
mädchen für Hotels u. Pensionen, Verkäuferinnen
für Konditorei und Café, perfekte und angehende
Küchenern, über 30 gewandte Alleinmädchen (25 bis
30 Mk.), Kochlehrfräulein mit u. ohne gegenseitige
Vergütung, eine Bäckerin für Hotel, Büffetfräulein,
Servierfräulein, 10 Küchenmädchen (25-40 Mk.)
und Herdmädchen. (Nur prima Stellen.)

Internationales

Central-Placirungs-Bureau

Wallraabenstein,

Langgasse 24, 1. Telefon 2555.

Erstes Bureau am Platze.

Gesucht eine tücht. Köchin
bei hohem Lohn ohne Hausarbeit. Näheres Frau
Daumann, Stellenv., Faulbrunnenstraße 8, 1.

Haushälterin
für Fremdenpension, welche engl. spricht,
suat Centr.-Bü. Frau Lina Wallraaben-
stein, Stellenv., Langg. 24. Tel. 2555.

Kein bürgerl. Köchin gesucht (Markt 30.-)
Abelstraße 31, 1.

Lang's Stellenv. **Ellenbogengasse 10, 1**
Suche f. b. Köch., Rest.-Köchinnen, best. Hausm.,
Alleinmädchen, w. kochen können, f. u. Familien,
sowie Küchenmädchen.

Gut bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit über-
nimmt, zum 1. April gesucht **Barfstraße 45.**

Suche feindbürgerl. Köchinnen, best. Stuben-
mädchen, d. gut nähen k., pers. Allein-
mädchen, d. kochen k., einfache Allein-
mädchen, Haus- und Kindermädchen in
bekannt gute Stellen bei hohem Lohn.

Fran Anna Müller,
Stellenbureau, **Wessendstr. 3, 1**, am Sedanpl.

Suche bürgerl. Köchinnen f. hier u. ausw., Weißbäckin
neben Chef f. Hotelrestaurant, Alleinmädchen, w.
kochen k., Kochlehrfr., nette Zimmermädchen für
Hotel 1. Rang, b. Haus- u. Küchenm., f. Hotel u.
Priv. Fr. **Elise Gerich**, Stb., **Schule 2**, Tel. 3017

Stellennachweis „Germania“,
Postamtnehm für Stellenfindende Mädchen,
Niehlstraße 12, Ecke **Verderstraße**,
sucht auf sofort und Saison, für Privat u. Hotel
erfahrene Personal: Büffetfräulein, Servierfr.,
Zimmermädchen, Köchinnen, Alleinmädchen, Küchen-
mädchen, Hausmädchen, Fräul. zur Stiche für hier
und auswärts bei sehr hohem Lohn.

Mädchen erhalten Kost u. Logis zu 1 Mk.
Anna Meier, Stellenvermittlerin.

Junger sauberes Mädchen
gesucht **Bismarckring 12, 2. Stock links.**

Ein zuverlässiges Alleinmädchen, welches
kochen kann, mit guten Zeugnissen gesucht
Victorstraße 16, 1.

Tüchtiges braves Mädchen zum 1. April gesucht.
Näh. Seerodtstraße 15, im Laden.

Tüchtiges auf. Mädchen für einen kleinen Haus-
halt gesucht **Faulbrunnenstr. 9**, Part. links.

G. tüchtiges Mädchen gef. **Schierheimstr. 7, 2.**
Jüngeres ordentliches Mädchen zum 1. April
gesucht **Niehlstraße 26**, Tiefpt. **Rauth.**

**Gewandte Zimmermädchen u. Haus-
mädchen** gesucht. Näheres **Mäurerstraße 8.**

Ein braves Mädchen, welches
bürgerlich kochen kann und etwas
Hausarbeit mit übernimmt, auf 1. April gesucht
Weberstraße 35, **Kederhandlung.**

Tüchtiges Mädchen
gesucht **Niehlstraße 3, Part.**, **Alexanderstr.-Ecke.**

Ein tüchtiges Mädchen mit guten
Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen
kann und Hausarbeit mitverrichtet, per sofort
oder 1. April zu finden. Herrschaft gesucht.
Näheres **Mäurerstraße 38.**

Gesucht zum 15. März oder später ein anständ.
tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn u. g. Beh.
bei **Kentmann**, **Schwabacherstr. 14, 1 Et. l.**

Tüchtiges Hausmädchen
gesucht.
„Waldhaus zum Kranz“,
Langgasse 56, Part.

Tüchtiges einfaches Mädchen gegen hohen
Lohn gesucht **Abelstraße 78**, Part.

Mädchen, welches fein bürgerl. kocht u. Haus-
arbeit macht, und gewandtes Hausmädchen,
w. gut näht, gesucht **Taunusstraße 11, 3.**

Dienstmädchen
Ein einfaches Mädchen zum
1. April gesucht **Niehlstraße 30.**

Tüchtiges Hausmädchen

Büffet = Kassirerin, Büffetfräulein,

frucht. Portierfräulein, für prima Stellung, nette Servierfräulein, nur bessere Stellen, acht Kassierfräulein für hier u. auswärts, vier Büffetfräulein, hoher Gehalt, drei Pensionistinnen, sechs Weibzuegbesitzerinnen (gute Zeugn. Bedino.), achtzehn Zimmermädchen f. Hotels u. Pensionen, drei Stagenhaushälterinnen, zwei Küchenmädchen, nette Verkäuferin für Konditorei, dito für Metzgerei, 2 Stüben für Privat mit guten Zeugn., 1 Erzieherin, musikal. u. sprachl., zwei Kinderfräulein, eine Kindererzieherin, zwölf Hausmädchen, fünfzehn Kleinmädchen (nur best. Herrschaften), fünf Köchinnen (keine grobe Arbeit), für erstkl. Hotels, zwölf Küchenmädchen bei sehr hohem Gehalt u. freie Reise von auswärts und keine Vermittlungsgebühren.

Frau W. Franken,
Internat. Stellen-Agentur Monopol,
Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau,
Langgasse 4. Telefon 3396.
Karl Franken, Stellenverm.,
vormals langjähriger Hotelinhaber.

Ich suche zum 1. April ein tüchtiges anständiges
Alleinmädchen, w. perfekt in Küche u. in allen Hausarb. selbstst. ist. Berk. v. 9-4 u. nach 7 Uhr Ab. An der Klingstraße 9, 2. Et. gesucht. Port. frage 17, 2 r.

Tücht. Mädchen
Alleinmädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gef. Wilhelmstraße 22, Part.

Ein junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Drantenstraße 41, Part.

Junges Mädchen gesucht Wörthstr. 22, Laden.

Ein junges Mädchen, am liebsten v. Land, welches kochen, Nähen u. Hausarbeit lernen kann, zu einz. Dame gesucht. Zu melden v. 9-1/2 u. Abends nach 7 Uhr Kienigasse 11, 2. Et.

Tüchtiges Dienstmädchen für Küche u. Haus zum 1. April gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen Walramstraße 20, Part.

In ruhigen Haushalt zu einer alten Dame und Fräulein wird ein

sauberes zuverläss. Mädchen für jede Arbeit, nicht kochen, auf 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Adelsstr. 73, 1.

Ein gefest. Mädchen, das feinschneid. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. April gesucht Dohmerstraße 19, Laden.

Hausmädchen gef. Pension Stütze 23, 1. Et.

Ordentliches Mädchen gesucht. Jeden Sonntag Ausg. Sufstau-Adolfstr. 10, P.

Tüchtiges fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, sowie jüngerer Kinder, zu 2 Kindern gesucht. Näh. Friedrichstr. 21, 2.

Gesucht tüchtiges Mädchen zum 15. April oder 1. Mai Drantenstraße 5.

Tüchtiges Dienstmädchen sofort gesucht Wilschmerstraße 11, 1.

Mädchen gesucht Friedrichstraße 2, Bäckerei.

Küchen- und Hausmädchen finden sofort gute St. Frau Heinrich, Stellenb., Karlstr. 23, Etb. 2.

Ordentliches Alleinmädchen per 1. April oder früher gesucht Adelsstr. 6, 2. Et.

Ein tüchtiges properes, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen zum 1. April gesucht. Vorstellen nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. Frau Reutner Gerh. Seilgasse, Adelsstr. 13.

Sauberes ordentliches Alleinmädchen zum 1. April gesucht Dohmerstraße 35, 1.

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Sägergasse 17, Gerladen.

Ein junges fleißiges Mädchen wird gesucht Bismarckring 31, Bäckerei.

Gesucht sofort ein junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit Schillerstraße 6, Part.

Ein sauberes Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sowie ein Hausmädchen gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Gesucht für Ende März ein tüchtiges, zuverlässiges Hausmädchen. Näh. bei Soliman, Wilhelmstraße 23.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht auf 1. April. An Wörthstr. 2, 1 r.

Ein Mädchen für gleich und ein Mädchen für 1. April gesucht.

Württemberg Hof, Nidelsberg 8. Gesucht für April tüchtiges besseres Alleinmädchen, das gut kocht und etwas Hausarbeit verrichtet, Schillerstraße 14, 2.

Tüchtiges Hausmädchen mit gut. Zeugn. gesucht Große Burgstraße 13, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Al. Webergasse 13, 2.

Suche ein zuverlässiges braves Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, 3. April. Frau Cramer Ww., Webergasse 8, 2.

Gesucht ein tüchtiges selbstständiges Mädchen für Haushalt Herderstraße 21, 3 rechts.

Alleinmädchen gesucht Moritzstraße 56, 3. Einfaches Mädchen für jede Hausarb.

Alleinmädchen für jede Hausarb. 2. rechts und 10. April gesucht Wilschmerstraße 2, 2. rechts und 10. April gesucht Schwalbacherstr. 47, 1.

Gesucht ein Zimmermädchen, das sauberes Küchenmädchen.

Pension Hammonia, Parkstr. 4. Ein fleißiges Mädchen, welches kochen kann, findet sofort gute Stelle Kirchstraße 11, 1 r.

Säuf. Mädchen für L. Hausarb. 2. Etb. tägl. gesucht Drantenstraße 13, P. 1.

Junges Mädchen, reinlich und zuverlässig, für kleineren Haushalt ohne Kinder gesucht Gieten-Ring 4, Part. rechts, Nachm. von 2-4 Uhr.

Ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Sonnenbergstraße 11.

Gesucht zum 1. April ein sehr gut empfohlenes Kindermädchen zu zwei kl. Kindern. Frau Otto Duderhoff, Amöneburg bei Dieblich. Nachfragen Heroldstr. 29, zwischen 2 und 4 Uhr.

Ein kräftiges Mädchen nach auswärts gesucht. Näheres Herderstraße 6, 2 links.

Für nach Brasilien wird ein besseres Kindermädchen od. einfaches Fräulein gef. (Herrschaft hier, Reise frei). Central-Büreau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenverm., Langgasse 24. Telefon 2555.

Geb. Fräulein gesucht, das die Pflege eines leidenden Kindes übernehmen kann. Näh. Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Bademädchen Hotel Rose.

Ein kräft. reinf. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, in ein Badhaus gef. am liebsten ein solches, welches zu Hause schlafen kann. Al. Seelgasse 24/26, Hth. 2 lks. Zu meld. Vormittags von 11 Uhr ab.

Nettes Mädchen zu einz. Dame gesucht (20 bis 25 J. Lohn). Frau Anna Müller, Stellenvermittlung, Webergasse 3, 1.

Erfahrenes Kindermädchen sofort gesucht. Annie Garne, Stellenb., "Bienenkorb", Maurergasse 8, 1.

Gef. durchaus erf. Friseurin. Nur Solche mögen sich melden Morgens bis 1 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 17, B. Bäckerinnen und Lehrmädchen sof. gesucht Wilschmerstr. 19, Laden.

Tücht. Büglerin dauernd gef. Sebanstr. 10, 1 r. Angehende Büglerin und ein Lehrmädchen sofort gesucht Wilschmerstraße 8, M. 2 l.

Perf. Büglerin gef. Wilschmerstraße 20, P. r. Ein tüchtiges Wäsche mädchen oder Frau gesucht Wilschmerstr. 16, Part.

Wäsche frau findet dauernde Beschäftigung Wilschmerstr. 8, 1. Et. Fr. Meyer.

Ein tüchtiges Wäsche mädchen gegen hoch. Lohn gesucht Friedrichstraße 35.

Eine saub. tücht. Wäsche frau gef. Taunusstr. 23, 2. Frau zum Badenputzen gesucht Friedrichstraße 29.

Monatsfrau gesucht Scharnhorststraße 28, P. r. Monatsfrau od. Mädchen sof. gef. Heroldstr. 23.

Ein braves Monatsmädchen gef. Hermannstr. 18, 3. **Eine anst. Monatsfrau** auf gleich gesucht. Näheres Herberggasse 12, Laden.

Reinliche Monatsfrau gesucht von 8-9 Uhr Morgens. Für die Sonntage von 8-10 Uhr. Adelsstr. 63, Part.

Tücht. Monatsmädchen gesucht Friedrichstraße 17, 2 r.

Sofort reinf. braves Monatsmädchen von 8-3 Uhr für kleinen Haushalt gesucht Karlstraße 15, 2.

Säuf. Mädchen 3. 2. Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht.

Eine tüchtige Monatsfrau oder Mädchen wird für 2 Stunden, 9-11 Uhr, gesucht Seefelderstr. 3, 2.

Monatsfrau gesucht 8-11 Vormittags Bismarckring 12, 2 r.

Monatsfrau zur Aushilfe gesucht Wilschmerstraße 20, 2 links.

Unabhäng. saub. Monatsfrau v. 8-11 u. 12-1/2 sof. gef. Wilschmerstraße 19, 1. Vorm.

Monatsm. od. Fr. f. Nachmitt. gef. Stütze. 23, 1. **Tüchtige Monatsfrau** gef. Stütze. 31, 3 links.

Ein Monatsmädchen gesucht Webergasse 24.

Monatsfrau gesucht Wilschmerstr. 2, 1. Et. rechts.

Monatsmädchen für einige Stunden Morgens gesucht Herberggasse 10, Part. 1.

Monatsmädchen Morg. v. 8-9 gef. Drantenstr. 24, 1.

Ein jüngeres Monatsmädchen gesucht Wilschmerstraße 44, Part.

Braves fleißiges Monatsmädchen von 7-3 Uhr gesucht Grabenstraße 26, 3.

Laufmädchen, ein sauberes, gef. Kirchgasse 49.

Laufmädchen per sofort oder 1. April gesucht.

Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener
Etanol- u. Metallkapsel-Fabrik
Al. Glach, Marstraße 3.

Glaspöplerinnen
gesucht.
Wiesbadener Kronen-Druckerei.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gebildete junge Engländerin möchte gern in Wiesbaden an pair in eine feine deutsche Fam. in guter Lebensst. Empf. sind erwünscht und können gegeben werden. Gef. Offert. nach England 33 postlagernd Berliner Hof.

Erzieherin, perfect französisch spr., prima Zeugn., wünscht Stellung in England. Offerten unter 24. 21. Mainz, Tempelstraße 3, 2 r.

Geb. 20-jähr. Fräulein, in allen weibl. Handarbeiten erf., der deutschen und franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, befähigt Schularbeiten zu beaufsichtigen, sucht Stelle zu Kindern oder als bessere Stütze und Gesellschaftlerin oder ähnl. St. in feinem Hause. Gehalt nach Uebereinkunft. Gef. Offerten unter D. H. 72 postlagernd Metz.

Gebildete Dame (Norddeutsche), fließ. engl. sprechend, sucht Tagesst. als Vorleserin, Privatsekretärin oder z. Gesellschaft. Offerten unter D. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer sucht Stellung zum 1. April. Offerten unter V. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Ang. Jungfer, w. gut schneiden, servieren und frischen kann, sucht Stelle in Herrschaftshaus. Zu erf. Kath. Wilschmerstr. 10, 1 r.

Besseres Kinderfräulein sucht passende Stellung per sofort, event. auch später. Selbstiges verbrachte schon mehrere Jahre im Ausland u. besitzt vorzügliche Kenntnisse in der Kinderpflege. Gutes Zeugnis zur Verfügung. D. H. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein, w. in f. Haush. verbunden mit Krankenpf. tätig gewesen, in allen schriftl. Arbeiten, Buchführung u. Correspondenz durchaus bewandert ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, ähnliche Stellung bei Arzt, Sanatorium oder Privatklinik. Refer. und Zeugnisse zur Verfügung. Gef. Offerten unter T. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. m. a. kaufm. Ausb., Stenogr. und Maschinenschr., w. franz. und engl. Kenntn., sucht Stelle auf Bureau. Offerten u. P. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen mit schöner Handschrift, in Buchf., Corresp. und Stenographie erfahren, f. Stelle auf Comptoir. Offerten unter H. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Für Stenographie u. Schreibmaschine sucht gewandte gebildete Dame Stellung. Offerten unter O. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Ein i. Mädchen, das bisher an einer Kottage, Kasse tätig u. v. 15. April freientf. ist, sucht Stelle an der Kasse in einem Geschäft oder Hotel. Gef. Offerten unter A. H. 121 hauptpostlagernd erbeten.

Junge tüchtige Verkäuferin sucht Stellung, gleich welcher Branche, auf 1. April. Gef. Offerten unter E. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gewandtes Fräulein sucht per 1. April Stellung in Colonialwaarengeschäft als Verkäuferin. Näheres Mühlgasse 15, im Laden.

Erfahrene Verkäuferin f. per 1. Mai Stell. in Ericotagen od. Handschuhgeschäft. Off. u. H. 633 an den Tagbl.-Verl.

Angehende Verkäuferin sucht passende Stellung gleich welcher Branche. Off. unter L. S. 100 postlagernd Schillingstraße.

Tücht. hnt. Näherin sucht für tagsüber Hotel-Saison-Stelle. Herderstr. 4, Kristv.

Eine unabhäng. ältere Frau sucht Beschäft. z. Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Herbergstr. 6, P. L.; auch nimmt die. häusl. Beschäft. an.

Fräulein sucht Beschäftigung im Weibzueglofen u. Ausbess., Monogrammschneiden und and. Stidarb. w. gut ausgef. in u. außer d. Hause per Tag 1.50. Off. u. H. 11. postl. Bismarck.

Empfehle für In- u. Ausland!

Haus Damen, Repräsentantinnen, Empfangsdamen, Erzieherinnen, Reisebegleiterinnen, Gesellschaftertinnen, Französischen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, dert. Kammerjungfern, angehende Jungfern, Haushälterinnen für Hotels u. Privath., Fräulein zur Stütze, perfekte Herrschaftsköchinnen, adrette Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, einfache Weibzuegbesitzerinnen u. f. w.

Nur mit besten Referenzen.

Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein
(geb. Dörner), Stellenvermittl.,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24, 1. Etage.
Telephon 2555.

Geb. Dame, Wwe., mit feiner Einrichtung, wünscht Arzt oder alt. Herrn den Haushalt zu führen. Offerten unter G. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, perfect in der Führung des Haushaltes, sucht bei einzelnen Herrn per 1. April oder später Stellung als (No. 237) P 81

Haushälterin.

Offert. unt. H. 227 an D. Frey, Mainz, welches lange Jahre als Haushälterin tätig war, sucht wieder Stellung als Haushälterin bei älterem Herrn. Drantenstraße 11, 3. 3.

Als Haushälterin in besserem ruhigen Haushalt sucht ein solides Fräulein mit besten Zeugnissen am liebsten dauernde Stelle. Aushilfe stelle nicht ausgeschlossen. Annie Garne, Stellenb., "Bienenkorb", Maurergasse 8, 1.

Langs Stellenvermittl., Glendogengasse 10, 1, Telefon 2363, empf. perfekte Herrschaftsk., Kaffee- und Weibzuegbesitzerinnen, Stützen, Kinderfräulein, Alleinmädchen, best. Hausmädchen, Kochaushilfe mit g. Zeugn.

Eine junge Köchin mit guter Zeugnissen sucht Stelle für Anfangs April. Näh. Blumenstraße 4, 2. Et.

Perfekte Herrschaftsköchin nimmt Aushilfe. Stelle an. Näh. im Tagbl.-Verlag.

At Perfekte Köchin mit prima Zeugnissen sucht Stell. Schwalbacherstraße 14, Laden.

Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stellung zum 1. April. Näh. bei Goldmann, Adlerstraße 57, 1. Et. r.

Empfehle junge Köchin, perfectes Alleinmädchen, d. gut kochen kann, prima jährige und mehrjährige Stütze, sowie kräftige probere Haus-, Müller u. Landmädchen. Frau Anna Müller, Stellenbureau, Webergasse 3, 1.

Sibst. Köchin f. Aushilfe. Bertramstr. 15, 4. **Köchin** sucht Aushilfe. Kapellenstr. 7, 2 r.

Fr. l. sucht Stelle zur Führung des Haushaltes bei alt. Herrn od. Dame. Näheres Stütze 15, 2 r.

Fräulein sucht Stellung zu einzelner Dame, event. auch für einige Zeit zur Aushilfe. Offerten unter H. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, welches gut nähen und etwas bügeln kann, f. St. als Stütze, wo ihm Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Geisbergstraße 38.

Tüchtiges alt. Mädchen mit g. Zeugn. sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder angenehme Jungfer. Näh. Dohmerstraße 29, 2 St. l.

Für junges Mädchen (17 Jahre) wird Stelle gesucht in f. Haushalt. Bitte zu erfragen Dohmerstraße 32, Heroldstr.

Erstes Servierfräulein sucht Saisonstelle, a. l. n. Bad Schwalbach. Gef. Off. unter E. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinm. mit lgl. 3. 1. April selbstst. Stelle. Briefe u. S. 100 postl. Bismarckring.

Geb. Fr. l. sucht Stellung zu Kindern, eventuell als Stütze, für 15. April oder später. Offerten u. G. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges zuverlässiges Mädchen, Württemb. sucht Stelle als Alleinmädchen zum 1. April bei älterem Ehepaar. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres zu erfragen Herbergstraße 7.

Ein junges Mädchen sucht auf gleich Stellung. Dohmerstraße 21, 3 St. bei Nitzing.

Ein br. Mädchen, w. selbstständig kochen kann, sucht Stelle in f. Haushalt. Friedrichstr. 23.

Ein braves williges Mädchen sucht Stelle in ruhigem Haushalt. Näh. Karlstr. 16, Hth.

Junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Haus- o. Alleinmädchen. Dohmerstraße 44, Hth. 3 r.

Suche per 1. April Stellung als besseres Hausmädchen oder auch in f. Haushalt als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse, sowie persönliche Vorstellung sich. bei Vergütung der Reisekosten zur Verfügung. Offerten an H. D. 300 postl. Nahrheim, Rheinpfalz.

Ein 19-jähriges Mädchen sucht Stelle ohne gegenständl. Vergütung mit Familienanschluss. Näh. zu erf. Herbergstraße 19, 2 l.

Besseres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle in f. Haushalt. Karlstraße 23, Seitenbau 1. Stod.

Ein älteres bes. Mädchen m. g. 3. sucht Stelle als feine bürgerl. Köchin o. Alleinmädchen in f. Haush. Näh. Herrngartenstraße 12, Hth. 1.

Alt. M. f. St. R. Heroldstr. 25, S. 2 b. Wilsch. Empf. Herrschafts-Hausmädchen, w. nähen, bügeln u. servieren kann, mit 4-jähr. Zeugniss, Stütze der Hausfrau für Hotel nach ausw. g. Zeugn., angeh. Zimmermädchen u. Herbmädchen f. Hotel. Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2. Tel. 3017.

Anständiges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Feldstraße 16, Hth. 1 l.

Ein Mädchen sucht Stellung als Köchin in f. Haushalt oder als Alleinmädchen. Näh. Göttenstraße 7, Hth. 1 St. v. 4-6 Nachm.

Für 18-jähriges Mädchen aus bürgerlicher Familie vom Lande, arbeitswillig, wird passende Stelle bei feiner Herrschaft gesucht. Näheres unter S. 632 durch den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Alleinmädchen sucht Stelle in f. ruhigen Haushalt. Friedrichstraße 28.

Mädchen f. St. als Hausm. Friedrichstr. 37, S. 1.

Basantenheim, Gde Herderstraße, von Frau Anna Kiefer, Stellenvermittl., empfiehlt eine tüchtige Stütze, Hotelzimmermädchen, Köchin, Köchin für Pension, besseres Kindermädchen, ein Zimmermädchen, Hausmädchen, gute Zeugnisse, und ein Alleinmädchen.

Solides fleißiges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Herbergstr. 2, 2 r.

Ein tüchtiges Alleinmädchen sucht passende Stellung. Herbergstr. 15, 1 St.

Tüchtiges Mädchen, welches gut fein bürgerlich kochen l., auch Hausarb. übernimmt, sucht sofort oder per 1. April St. Dohmerstr. 64, H. D. Sauberes fleißiges Mädchen sucht Stelle per 1. April. Näh. Webergasse 20, P. r.

Ältere Person sucht für selbstständige Führung Stelle, am liebsten bei einem Herrn. Herbergstraße 6, Laden.

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist vom 1. April c. ab

im Rheingau

zum Preise von **70 Pfg.** monatlich
direkt zu beziehen:

In Biebrich:

durch die bekannten 19 Ausgabestellen.

In Schierstein:

durch Kolporteur Josef Messer, Schulstraße 8.

In Nieder-Walluf:

durch Bahnhof-Portier Willibald Bug,
Petersgasse 51.

In Eltville:

durch Buchbinder R. Kunze, Hauptstraße.

In Erbach:

durch Flurschütz Philipp Dohn, Eberbacherstr.

In Hattenheim:

durch Johann Claudy IV., Böhlstraße,
am Kastanienbaum.

In Oelrich:

durch Weichensteller Franz Schneider,
Schmalgasse 10.

In Winkel:

durch Ignatz Wieger, Graugasse 8.

In Geisenheim:

durch Kottenführer Otto Ritter, Pflänerstr. 18.

In Rüdesheim:

durch Philipp Baumann, Steinstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten
sehr schon entgegen.

Der Verlag.

In Trauerfällen genügt Telephon 749

und Sie erhalten sofort beispiellos billig Auswahl in:

Trauer-Blousen,
Trauer-Costüme,
Trauer-Hüte,
Trauer-Crêpe,
Trauer-Handschuhe,
Trauer-Gravatten,
Trauer-Taschentücher.

Schwarze Schürzen,
Schwarze Kleiderstoffe,
Schwarze Blousenstoffe,
Schwarze Brochen,
Schwarze Ketten,
Schwarze Lavalliers,
Schwarze Besätze.

Wellritzstr., **Simon Meyer**, Langgasse,
Ecke Hellmundstrasse. Ecke Schützenhofstr.

Flechtenkranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, ver-
langen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis.
Apotheker **C. W. Rolle**,
Altona-Bahrenfeld, Boethovonstrasse 12.

Sungenkranke,

alle an Tuberkulose Erkrankte, die rabi-
tale Heilung wünschen, erhalten
kostenlosen Rat.
F. R. Palm, Germendorf-Oranienburg.

Für jetzigen Umpfanzzeit prima fetter
Blumenerde in jedem Quantum abzugeben
Oranienstraße 60, Peseh.

Mochein parfümiert.

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
**Cosmos-
Seife**
Dresden

(M.-No. F. 12200) P. 2

Hier zu haben bei **O. Liebert**, Drogerie.

Blauweißen Gartenfies

der Bergbau-Vereinigungsgesellschaft Friedrichs-
feigen, in 4 Sortungen, empfiehlt in Waggons
und Karren der Vertreter
L. Kettenmayer, 630

Familien-Nachrichten

Dur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für die bewiesene
Teilnahme bei unserem
schweren Verluste herz-
lichen Dank.

H. Freyzer,
Major a. D.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vatten, Vater,
Bruder, Großvater, Schwager und Onkel,

Herrn Richard Staehely,

in seinem 61. Lebensjahre nach längerem, mit Geduld ertragenem, schwerem Leiden
heute zu einem besseren Leben zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mainz, Frankfurt, Elberfeld, Köln, Wiesbaden, London,
den 19. März 1905.

Das Begräbnis findet am 22. März 1905, nachmittags 1/4 Uhr, in Mainz
vom Trauerhause, Taunusstraße 27, aus statt. 760

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem
schweren Verluste meiner lieben Frau so herzliche Teilnahme bewiesen, sagen
wir an dieser Stelle unseren tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, 20. März 1905.
Germannstraße 12.

Namens der Hinterbliebenen:

Der trauernde Vater: **Julius Weber**.

Danksagung.

Für die mir bewiesene Teilnahme bei dem Tode meiner geliebten
Mutter sage hiermit allen Freunden und Bekannten innigen Dank.

Frau **Margarethe Dahm**, Ww.,
geb. Westphal.

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Einzelgen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Wenn man die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 136.

Verlags-Preisnehmer No. 2558.

Dienstag, den 21. März.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Besuch des Kaisers in Tanger.

P. Berlin, 20. März.

Die heute hier eingetroffene Meldung, daß der Kaiser bei Gelegenheit der Mittelmeerreise, die er Mitte dieser Woche anzutreten gedenkt, auch der marokkanischen Hafenstadt Tanger einen Besuch abstatten wird, hat nicht nur in den hiesigen politischen Kreisen große Aufmerksamkeit erregt, sondern auch in England viel Beachtung und — wie es freilich in der Natur der Sache liegt — falsche Kommentare gefunden. In Marokko selbst hat die Ankündigung des Kaiserbesuches nicht nur bei den dortigen marokkanischen Politikern und nicht nur bei den dort lebenden Deutschen, sondern auch bei den Spaniern nach den vorliegenden Meldungen große Begeisterung hervorgerufen, und darin liegt unverkennbar ein Ausfluß der dort herrschenden Vorurteile vor den französischen Annexions- oder wenigstens Monopolisierungsgeheimnissen.

Es liegt freilich auf der Hand, daß sowohl die Vorurteile vor den französischen Plänen, als auch die Kombination über den Friede und die etwaigen Wirkungen des angekündigten Kaiserbesuches weit über das Ziel hinausgeschossen. Daß diesem Besuch angesichts der seit mehreren Monaten im Gange befindlichen internationalen Verhandlungen über die Zukunft des Sultanats Marokko, die andauernd gerade jetzt vor der Entscheidung stehen, eine unverkennbare politische Bedeutung zukommt, liegt auf der Hand. Schon in der Reichstags-Sitzung vom 15. März deutete der Reichskanzler an, daß auch die deutsche Regierung an diesen Verhandlungen beteiligt sei. Auf eine Anfrage aus dem Hause erklärte Graf Bülow: „Ich verleihe vollkommen die Aufmerksamkeit, welche man dem In- und Um-Marokko widmet. Ich betrachte es als eine Pflicht der deutschen Politik, dafür zu sorgen, daß auch in Zukunft unsere wirtschaftlichen Interessen in Marokko nicht geschädigt werden. Der gegenwärtige Augenblick ist aber für weitere Erklärungen in dieser Beziehung nicht geeignet. Ich behalte mir dieselben für später vor.“

Auch in einer heute abend in der „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlichten offiziellen Mitteilung wird auf die Bedeutung der marokkanischen Angelegenheiten hingewiesen. Die Mitteilung weist darauf hin, daß der Kaiser bereits vor Jahresfrist in Vigo während der Zusammenkunft mit dem Könige von Spanien rückhaltlos erklärt habe, daß Deutschland in Marokko keine territorialen Vorteile irgend welcher Art erstrebe, sondern dort nur für die Fortdauer der wirtschaftlichen Gleichberechtigung einzutreten habe, und fährt dann wie

folgt fort: „Bis heute haben wir keinen Anlaß zu vermuten, daß der Sultan von Marokko Verpflichtungen eingegangen beabsichtigt, welche seine Unabhängigkeit beschränken und ihn künftighin verhindern würden, allen Handel treibenden Völkern auf seinem Gebiete die gleiche Behandlung zuteil werden zu lassen. Abgesehen bringt die Lage von Marokko es mit sich, daß bei dieser Frage die Interessen des Weltverkehrs in Betracht zu ziehen sind.“

So weit das offiziöse Blatt. Diese Interessen des Weltverkehrs bringen es mit sich, daß alle Mächte ein Interesse daran haben, daß sich nicht eine einzige Macht ausschließlich in Marokko festsetzt und dort wirtschaftliche oder gar politische Monopolisierungsbestrebungen verfolgt. Durch das zwischen Frankreich und England abgeschlossene Abkommen, betreffend die Regelung ihrer überseeischen Interessensphären, hat allerdings England den Franzosen weitgehende Zugeständnisse in bezug auf Marokko gemacht, aber diese gehen doch keineswegs soweit, daß England auf die Geltendmachung seiner wirtschaftlichen Interessen Verzicht leistet und den Franzosen ein Protektorat über Marokko einräumt. Noch weit stärker als England aber ist Spanien, das sich ja immer als den natürlichen Erben von Marokko betrachtet, und Italien, dessen Mittelmeerstellung durch ein französisches Protektorat in Marokko bedroht würde, an der Aufrechterhaltung des Status quo interessiert. Das gleiche Interesse, allerdings vom rein wirtschaftlichen Standpunkt aus, hat Deutschland, welches sich durch seinen im Jahre 1890 mit dem Vorgänger des jetzigen Sultans Abdul Aziz abgeschlossenen Handelsvertrag eine günstige wirtschaftliche Position geschaffen hat, die durch den Besuch der marokkanischen Sondergesandtschaft in Berlin im Sommer 1901 eine weitere Festigung erfahren hat. Bedinglich eine Sicherung dieser wirtschaftlichen Stellung und die Verhinderung von Monopolisierungsbestrebungen bezweckt die Teilnahme der deutschen Regierung an den Verhandlungen betreffs Marokkos, und nur in diesem Sinne ist auch der angekündigte Besuch des Kaisers in Tanger aufzufassen. Die Ausstreunungen der „Times“, als ob hier ein politischer Schachzug gegen Frankreich vorliege, sind haltlos und begründen lediglich eine Verheugung zwischen Deutschland und Frankreich, die freilich, da sie allzu durchsichtig ist, ihren Zweck verfehlen wird.

Aus Tanger, 20. März, wird gemeldet: Die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm am 31. März hier eintreffen wird, verursacht hier unbeschreiblichen Enthusiasmus. Deutsche, Marokkaner, Juden und Spanier planen großartige Ovationen. Schon jetzt sind verschiedene Kommissionen ernannt worden, die für die Verschönerung der Straßen sorgen sollen. — Der in Tanger residierende marokkanische Minister des Auswärtigen sandte gestern seinen Kabinettschef mit Begleitung nach Fez, um dem Sultan von den für den Besuch

Kaiser Wilhelms getroffenen und noch zu treffenden Vorbereitungen Kenntnis zu geben. Der Landungsplatz und das Hofhaus erhalten Schmuck. Die Elite der Deutschen von Tanger und anderen Städten werden zum Empfang erscheinen.

Minister v. Hammerstein †.

hd. Berlin, 20. März. Der schon gemeldete Tod des Ministers des Innern, Freiherrn von Hammerstein, erfolgte heute nachmittags 3 Uhr 45 Minuten in seiner hiesigen Wohnung unter den Linden 72/73. Der Minister



war an einem Anfall von Asthma mit bedrohlicher Schwäche erkrankt. Im Laufe des Vormittags verschlimmerte sich sein Befinden, so daß Besichtigungen für das Leben des Ministers entstanden. Der Kaiser hatte Herrn Geheimrat von Lucanus zu dem Kranken entsandt, um sich nach dem Befinden des Ministers erkundigen zu lassen, und den Generalstabarzt Reuthold ersucht, ihn fortwährend über den Zustand des Ministers zu unterrichten. Auch die Kaiserin hatte sich nach dem Befinden des Ministers erkundigen lassen. Frau Minister von Hammerstein, die erst vor wenigen Tagen nach überstandener schwerer Krankheit nach Merano zur Erholung abgereist war, wurde telegraphisch zurückgerufen und trifft heute abend 6 Uhr hier ein.

Der heute am Spätnachmittag infolge eines erneuten schweren Asthmaanfalles plötzlich verstorbene preussische Minister des Innern, Freiherr Hans von Hammerstein, wurde am 27. April 1848 geboren, hat also ein Alter von beinahe 57 Jahren erreicht. Nach der Annexion Hannovers trat er in den preussischen

Fenilleton.

Die Pariser Messe.

Paris, 12. März.

Die diesjährige Pariser Messe nach Leipziger Muster ist ebenso ernst zu nehmen, wie die vorjährige erste es nicht war. Es handelt sich diesmal um die Muster-Ausstellung einer großen Zahl der hervorragendsten Fabrikationsfirmen, die in elegantem Rahmen wirkliche Neuheiten in gutem System vorführen. 1904 hatte man in der offenen Markthalle des Place de la République, eine Unmasse kleiner Händler der Cameloterie ihr wenig vertrauenswürdiges Lager aufschlagen sehen, und der Ansehensverlust nicht. 1905 hat die Regierung aber für die Foire de Paris im Grand-Palais dieselben prächtigen Säle gestiftet, die im Mai dem berühmten Mars-Salon der Bildenden Künste dienen werden, und jetzt hat sich die wahrhaft große Fabrikation der Bewegung bemächtigt. Der Handelsminister Dubief hat heute früh die Messe persönlich eröffnet und die Glückwünsche, die er ausgesprochen, waren gewiß berechtigt. Die Aufmerksamkeit läßt nichts zu wünschen übrig; die einzelnen „Stände“ der 635 Aussteller sind recht flott herausgeputzt; zahlreiche Rahmen dekorieren das Ganze. Der Jahrmärkte-trübel vom Vorjahr wird nicht wieder aufkommen; diesmal wird, dem Programm entsprechend, kein Detailverkauf möglich sein. Die Engros-Käufer werden diesen französischen Frühjahrsmärkten nicht mehr gleichgültig gegenüberstehen können. 1904 hielten wir es für unsere Pflicht, jedem ausländischen Kaufmann vom Kommen abzuraten; diesmal können wir es mit gutem Gewissen nicht. Um es gleich vorauszusagen: die Pariser Messe wird nie eine volle Konkurrenz für die Leipziger werden können; sie ist und mußte in ein ganz anderes Fahrwasser geraten. Der billige Artikel der Messe ist in Frankreich nicht mehr käuflich; wer es noch nicht wußte, den würde es die „Foire de Paris“

mit größter Deutlichkeit lehren. Was darin ausgestellt ist, kann nur den Kaufmann in Frankreich selbst interessieren, so weit die Einfuhrzölle die ausländische Konkurrenz unmöglich machen. Der Engländer muß da bei seinem „made in Germany“ bleiben; so sehr ihn die „entente cordiale“ nach französischen Erzeugnissen bindet, er wird nicht 20 bis 30 Prozent mehr wie in Leipzig bezahlen. Aber wo er selbst einer Mehrforderung nicht widerstehen wird, das ist im Zugartikel. Es hilft einem nichts, hier muß man immer wieder die Überlegenheit rückhaltlos anerkennen. In den Neuheiten dieses Jahres verrät sich abermals die Unabhängigkeit des französischen Formensinns, der gute Geschmack, die Leichtigkeit und Vielseitigkeit. Das ist und wird ewig die Schule bleiben. Der deutsche Kaufmann macht nie umsonst eine Reise nach Paris; die nächsten Jahre können für ihn die Notwendigkeit erbringen, im März die Pariser Messe aufzusuchen, um beizeiten, wenn nicht zu kaufen, so doch zu lernen. Die französischen Fabrikanten der gesamten Luxusbranche (auch die hohe Couture und die Modistinnen) haben sich längst die Lösung gegeben, mit ihren „Créations“ absolut zurückzuhalten, bis die Frühjahrssaison ganz nahe herangerückt ist, so daß den Nachahmern im Ausland (und man wüßte da in erster Linie Deutschland, dann die Vereinigten Staaten) nicht mehr die Zeit bleibt, massenhaft billige Imitationen auf den Weltmarkt zu werfen, und so daß die Detailverkäufer überall gezwungen sind, in Paris bei jenen zu kaufen, welche die Muster und Kosten für die Modelle und Neuheiten tragen. Die Pariser Messe ist in dieser Bewegung das Hauptereignis. Wie es auf den Bureaus der Messe heißt, sind bereits recht zahlreiche ausländische Käufer angemeldet, auch aus Deutschland. Daß man sich in deutschen Fabrikantenkreisen nicht leicht schreden läßt, lehrt ein Blick in den Katalog: die Statuten der „Foire“ gewähren nur Modisten französischer Fabrikation den Zutritt; darum fabriziert schon eine Reihe deutscher Firmen ihre Muster in Paris. . . . Diese europäischen Japaner sind nicht zu verwechseln!

Die Spielzeug-Abteilung ist im Umfang gegen das

Vorjahr beträchtlich zurückgegangen; die kleinen „Erfinder“ und Straßenhändler sind weggeblieben. Dagegen ist die Qualität des Sichtbaren ebenso beträchtlich besser geworden. Reichsfürstliche Puppen, als hätten die größten Schneider der Rue de la Paix für sie gearbeitet, Puppen in Nationaltrachten von hohem Geschmack und zu hohen Preisen, ringen um das Geschändnis ab, daß auch in dieser Miniaturtolle Paris unnahbar bleibt. Die betreffenden Häuser geneigen so auch einigen Belustigungen: Société Française des Jeux et Jouets, Bébes d'Imagerie u. a. Das mechanische Spielzeug ist auch in bessere Hände geraten; der Klaviervirtuose am Flügel bringt es fertig, den Refrain eines beliebigen Gassenbauers zu klumpen, ohne daß er mehr wie 1 Frank ein gros kostet, der Barbier gibt einen Champooing und rasiert auch, der Koch rührt im Topf, der Japaner schültert sein Gewehr oder zielt, und so könnte man schon einige dreißig neuere und lockigste Modelle aufzählen. Die Figuren sind akkurat gearbeitet, als sie bisher die Kleinhändler herstellten, und schon beinahe keine Cameloterie mehr. Eine Fabrik beschäftigt sich ausschließlich mit tausenden Insekten und niederen Vögeln in Metall; die Regier verführerischen Arakobis sind der Clou und werden jungen Franzosen, die sich der Tropenkolonial-Barriere am Kongo widmen wollen, die Grundlagen für die nötige humane Gewinnung beibringen. Auch an kriegerischem Spielzeug bis zur Handgranate fehlt es nicht. Ob der Vagabundwagen mit den Verwundeten, Krankenwägen und Tragbahren gleichen Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Sehr hübsch zusammengestellt in Larvins ist ein metallenes Spielzeug für den zukünftigen Seemann; er wird seine Boje verankern, den Rettungsanker auswerfen, mit dem Rettungsrohr aufspähen und leider aber auch sein Unterseeboot loslassen. Auf Röhren sitzende Bleibgelen, die wackeln und die Flügel bewegen, können uns wie eine alte Bekanntschaft vor; nur blies man früher in die Nöhre mit dem Mund, heute geht es „automatisch“ mit dem Gummihaß. In Automaten sieht man noch komplizierter als je auf der Nase glückliche Schirer balancierende Glöckchen,

Justizdienst, machte den Krieg von 1870/71 mit und trat dann in den elbschloßburgischen Staatsdienst ein. 1877 wurde er Kreisdirektor in Mühlhausen und 1884 Bezirkspräsident für Vörlingen, von wo aus er im Mai 1901, als infolge des Scheiterns der Kanalvorlage die Minister Maugel, v. Hammerstein-Vogel und Breßler zurücktraten, an Stelle des zum Finanzminister ernannten Freiherrn von Rheinbaben zum Minister des Innern berufen wurde.

Wenige Stunden, nachdem gemeldet wurde, daß der Minister von einem schweren Asthma-Anfall heimgesucht worden war, kam auch schon die Botschaft von dem erfolgten Ableben des Mannes, der am 28. April sein 62. Lebensjahr vollendet haben würde. Freiherr von Hammerstein hat den größten Teil seiner Beamtenlaufbahn in Elbschloßburg verbracht, wo er allein 19 Jahre als Bezirkspräsident von Vörlingen fungierte. Von hier aus erfolgte am 6. Juni 1901 seine Ernennung zum Minister des Innern als Nachfolger des über den Kanal gestoppten Freiherrn v. d. Mede. Freiherr von Hammerstein war, selbst die „Frankf. Zig.“, kein harter Mann, wenigstens nicht gegen die Konservativen, und wenn er bei diesen auf offene Antipathien stieß, so lag das nicht daran, daß er sie schlecht behandelte, sondern daß er nicht einer aus den Kreisen der preussischen Junker war. Andererseits war er kein Reaktionsär schlechthin, sondern zeigte die und da sogar liberale Schwankungen, freilich so schwach und flüchtig, daß sie keinen Eindruck machten, und sie wurden zudem vernichtet durch den reaktionären Polizeigeist, der unter seiner Regierung hervortrat. Ihm fehlt die Entschlußkraft in schwierigen Situationen, und so hat er z. B. bei der großen Überschwemmungs-Katastrophe, von der Sachsen im Jahre 1903 betroffen wurde, ganz verfehlt; erst das persönliche Eingreifen des Kaisers führte hier zu einem entscheidenderen staatlichen Vorgehen. Die Kanalvorlage ist während seiner Ministeriätätigkeit allerdings im Abgeordnetenhaus unter Dach und Fach gebracht worden, aber wohl am wenigsten durch seine Einwirkung und in einer Form, die von dem ursprünglichen Projekt gerade die Hauptsache vermissen läßt und kaum noch als Verkehrsmittel zu bezeichnen war. Eine entschiedene Niederlage erlitt er mit seiner Vorlage über die anderweitige Regelung der Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst und mit der verfaßten polizeilichen Regelung des Feuerlöschwesens. Die Verwaltung des Ministeriums des Innern behielt unter ihm den reaktionären Grundzug, und auch bei den Wahlen, bei denen manche Parteipolitik gelaufen hat, daß die Regierung versuchen werde, sich von der konservativen Gewaltherrschaft zu befreien, wurde kein Versuch nach dieser Richtung unternommen. Der Minister verhielt sich passiv, und die Landräte befürchteten die Wahlkandidatur für die Konservativen in der üblichen Weise. Ein kleines Entgegenkommen gegen liberale Forderungen zeigte der Minister in Bezug auf das Vereinsrecht, indem er das „Segment“ der Frauen bei Vereinsversammlungen zuließ; zu einer geschicklichen Reform ist es aber nicht gekommen. Auch die Wahlreform ist unter ihm ein frommer Wunsch geblieben; es scheint, daß er schließlich nur Berlin und einigen anderen Orten mit übergrößer Wahlerschaft ein paar Mandate mehr zugesprochen wollte. Den polizeilichen Maßnahmen hat er ebenso wenig wie seine Vorgänger durch eine organische Reform abgeholfen, wenn er auch gelegentlich offen genug war, sie zuzugestehen und mögliche Abhilfe zu versprechen. Mit diesem Entgegenkommen kontrahieren wieder die in seine Amtszeit fallenden polizeilichen Maßnahmen gegen unbegleitete Ausländer, die Zulassung des russischen Zivilgeheimen gegen angebliche russische Anarchisten, die Ausweisungen mit Abschiebungen an die Seemauern, die Bedeutung von Auslieferungen hatten. Unter ihnen ist zum ersten Male die Verhaftung angewandt und entgegen dem Urteil von Rechtslehrern für zulässig erklärt worden, ebenfalls wieder in übergrößer Willkür gegen Russland, die alle Ausländer in Preußen einfach vogelfrei macht. An dem Königsberger Prozeß trägt auch das Ministerium des Innern seinen Anteil. Natürlich war Freiherr von Hammerstein Mitverfechter der in den

Mitteln verfehlten Ostmarkenpolitik. Das die Freizügigkeit durchbrechende letzte Anstufungsgefeß kommt auf sein Konto. Den im bekannten Falle König zulage getretenen Kasernen, der ein Oben auf die deutsche Politik in den Ostmarken war, hat er nicht zu bändigen vermocht. Als letzte „Zeit“ sei der Versuch der Durchdringung der östlichen Ostmarken erwähnt, die aber glücklicherweise am Widerspruch der öffentlichen Meinung scheiterte. So ist dem Ministerium Hammerstein wenig Erfriehliches nachzusagen. Es hatte die übliche konservative Grundtendenz und prägte diese mit den Jahren immer deutlicher aus. Im persönlichen Verkehr mit Vertretern der verschiedenen politischen Richtungen war er liebenswürdig und vorurteilsfrei und Anregungen zugänglich, ein Mann von schlichten Sitten, jeder Überhebung fremd.

In Berlin, 21. März. Als Kandidaten für den durch den Tod Hammersteins frei gewordenen Posten des Ministers des Innern nennt man in parlamentarischen Kreisen die Oberpräsidenten von Windheim in Kassel, von Molke in Königsberg und Wenzel-Hannover.

Deutscher Reichstag.

Friedenspräsenzstärke. — Zweijährige Dienstzeit und Einjährig-Freiwillige.

Berlin, 20. März.

Am Bundesratsstische Minister v. Einem und Frhr. v. Stengel. Das Haus ist schwach besetzt. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes, betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Die Budgetkommission machte in Artikel 1 einen Zusatz, nach welchem von der Friedenspräsenzstärke 2000 Mann Ökonomenhandwerker abgehen, für deren Ersatz durch Zivilhandwerker Vorbereitungen spätestens bis zum 31. März 1910 im Etat zu treffen sind. Ferner beantragte die Kommission, von den geforderten 510 Eskadrons Kavallerie 10 Eskadrons erst mit Wirkung für den 1. April 1910 bis zum Schluß des Rechnungsjahres zu bewilligen.

Hr. v. Etern (deutschkons.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Hr. Bebel (soz.) führt aus, für Südwestafrika sind jetzt wiederum 1 1/2 Millionen nachgefordert worden. Ferner wird eine Vermehrung der Schutztruppe für Kamerun gefordert. Nächstes Jahr werden neue Ausgaben für Kautschuk und die Marine gefordert werden. Aus diesem Grunde ist die höchste Sparfahigkeit angezeigt gegenüber den Mehrforderungen auf dem Gebiete des Heerwesens. Für solche Mehrforderungen war der gegenwärtige Zeitpunkt höchst ungeeignet, denn durch Russlands Niederlage bei Mandschu ist die Gefahr eines europäischen Krieges gleich Null geworden. Je länger Russland den Krieg forsetzt, um so länger braucht es zu seiner Erholung nach dem Frieden, um so weniger ist es für Frankreich ferner Bundesfähig, heute kann kein Band der Welt eine solche Truppenmacht aufbringen wie Deutschland. Zudem bedeutet eine solche Vermehrung auch eine Vermehrung der Schuldenlast, da schon heute für das Meer und die Marine die nötigen Summen nicht mehr aufzubringen sind. Wenn die Mehrheit aber trotzdem beabsichtigt, so sollten wenigstens bei sämtlichen Truppenteilen Ersparnisse gemacht werden, z. B. durch Herabsetzung der Dienstzeit und die Befestigung des Paradedienstes. Schon bei den Kasernen, deren Stahlhelm ein vorzüglicher Schutzpunkt ist, können alljährlich Millionen gespart werden. Statt auf Vereinfachung einzugehen, geht man seit 16 Jahren gerade umgekehrt vor. Selbst von Offizieren ist dargestellt worden, daß wir mit den bisherigen Kavallerieformationen durchaus auskommen könnten. Ist der Minister anderer Meinung, so steht Behauptung gegen Behauptung. Ehe die Militärs sich nicht einig sind, sollte der Reichstag zur Bewilligung einer Kavallerievermehrung sich nicht bereit erklären. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. v. Normann (deutschkons.) erklärt: Bereit ist bei der ersten Beratung stimmen wir der Militärvorlage zu. Gerade der ostasiatische Krieg zwingt zu einer besonderen ersten Prüfung. Wir müssen alles tun, um uns vor einem unglücklichen Kriege zu schützen. Wir halten die von der Budgetkommission vorgeschlagenen Änderungen weder für nützlich noch für wünschenswert. Die Autorität Bebel's ist für uns nicht maßgebend. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Arzels (nat.-lib.) führt aus: Wir können uns mit dem Vorredner nur absegnen mit den Beschlüssen der Kommission einverstanden erklären. Die auf Kosten des Heeres gemachten Ersparnisse tragen nie gute Früchte. Auf solche Ersparnisse wird sich nie eine Finanzreform großen Stiles stützen können. Diefelben Herren, welche sonstig abstreichen, haben im Geiste große unnütze Ausgaben vorgesehen. Die Erhebung von 2000 Ökonomenhandwerkern durch Zivilhandwerker wird uns Millionen kosten. Wir sind für eine bedeutende Vermehrung der Kavallerie.

Abg. Viehmann v. Sonnenberg (wirtschaftl. Ver.) führt aus: Bebel vergißt die Niederlagen der Russen mit dem preussischen Jena und Auerstädt. Weiß Herr Bebel nicht, daß kaum 10 Jahre später Preußen die großen Freiheitkriege siegreich schloß? Und Ausland verfährt über ein viel größeres Mengenmaterial als damals Preußen. Übermäßige Verzierungen an den Uniformen sind allerdings durchaus überflüssig. Durch die Übernahme der Kosten der Heeresvermehrung auf die Militärbeiträge sind die finanziellen Bedenken beseitigt. Wir werden für die Vorlage in der Form der Kommissionsvorschlüsse stimmen. (Beifall rechts.)

Abg. Spahn (soz.) führt aus: In der Kommission setzen wir durch, daß die Kosten nicht durch Zuschüsse anfallen, sondern durch Militärbeiträge aufgebracht werden. Vor allem verfassungsrechtlich wird durch die Abweisung der 2000 Ökonomenhandwerker den Zivilhandwerkern Eingang in die Heeresverwaltung.

Hr. v. Tiedemann (deutschkons.) führt aus: Meine politischen Freunde haben der Vorlage von Anfang an mit großer Sympathie gegenüber. Die Vermehrung der Kavallerie begrüßen wir vor allem. Gerade in Ostasien hat sich gezeigt, daß von der japanischen Macht nur die Kavallerie nicht auf der Höhe stand. Wünschenswert wäre vor allem, daß auch in kleinen Orten des Ostens Garnisonen stationiert werden.

Hr. Müller-Sagau (frei. Volkspart.) erklärt: Nicht die festen Formationen der Japaner siegen, sondern der die Japaner begeisterte Kampfesgeist. Nicht Rost, nicht Kesseln sichern die feste Feste, wo Küssen steht; Liebe des Vaterlands, Liebe des freien Mannes gründen den Herrscherthron wie Fels im Meer! Bei den Russen fehlte der freie Mann. Darum bestieg sich nicht der Sieg an ihre Fahnen. Wir lehnen die Heeresvermehrung ab. Man sollte Köpfe im Meer abknicken, aber nicht konvertieren. Zu solchen Köpfen gehört der ganze Paradedienst. Für die Vermehrung der Verbindertruppen können wir stimmen, nicht aber für eine solche der Kavallerie. Wir wollen keineswegs die Kavallerie abschaffen, aber wir wünschen eine gesunde Relation zwischen Infanterie und Kavallerie. Die Erhöhung der Militärbeiträge infolge des neuen Einkommens betrachte ich als sehr wünschenswert.

Kriegsminister v. Einem führt aus: Herr Bebel sprach die Wahrheit aus, daß der Aufklärungsdienst gegenüber früher sehr viel schwieriger geworden ist. Daß ich trotzdem Bebel nicht überzeugen würde, wußte ich. Aber den Abg. Müller habe ich auf meine Seite zu ziehen gehofft. Die Verbesserung der Kavallerie, die wir brauchen, ist nur durch ihre Vermehrung zu erzielen. Wenn ich ihm den Beweis der Notwendigkeit nicht erbringen konnte, so hat es nicht an mir gelegen. Ich könnte ihn an einem Tage aus einem Saulus zu einem Paulus machen. Ich brauche ihn nur einen Tag an die Spitze

Puppen, die lapidaren reden und tanzende Weibchen; von einigem Werte ist vielleicht der Neper, der automatische Metallarten, Schotenschießmaschinen usw. verteilt mit der Hand. — Von einfacherem Spielzeug will die Herde der blühenden Schöne nicht vergessen sein, ein Herzensvergessen für die Kleinen. Die am Ständen als Grotte die Wägen vor sich herziehen. Goldkästen zum Bau von Schlossern usw. müssen den Knaben gefallen; auch Spielbaukasten „à la Ander“ gibt es. Wer sich bezogen für die Bildhauerei vorbereiten will, dem liefert man Ton, der sich leicht in Formen fügen läßt: Die Firma Neumann & Wiedel in Bielefeld liefert diese „französischen Kräfte“ aus einer Pariser Fabrik, genau wie A. W. Kober seine neuen Bleistifte. — Die charakterliche „Konfession“ ist nicht vertreten, keine Kleider, keine Hüte.

Den größten Triumph feiert die Statuettensabrikation; da wimmelt es von Neuheiten. In Bronze, die die feinsten Metallzusammensetzungen glänzend nachahmen, in Marmorimitation, Porzellan, Marmor, Terracotta und Porzellan sind die prächtigen Statuetten des Douve und auch die zerbrechlichen Metallstatuetten aus Silber getrieben wiedergegeben, für jedermanns Tasche. Mit dem Geschick der Figurines irischen, den bemalten, in verschiedenen Tönen, vorwiegend violett, gelb, grün und grau schillernden Glasfiguren, sind wir nicht einverstanden, dagegen ergreift das neue Verfahren bei etwas feinerer Anwendung und stärkerer „phosphoreszierenden“ Farben sehr schöne Wirkung, z. B. bei den Seemannsgruppen der Kapitän Ganne. In billigen Bronze leistet das Haus Gillingen Hervorragendes; man bekommt dort gut reproduzierte Arbeiten erster moderner Meister; auch ist die wahre Demotranskription der vornehmen Kunst. Die Goldarbeiter und Schmuckwarenfabrikanten sind für die Gelegenheit auf etwas vom hohen Pferd herabgefallen. Das Silber ist ja heute so billig! Man möchte eine ganze Reihe Neuheiten aufzählen, die ihren Weg machen werden, so die Brot- und Bruchkörben, in schönen Mustern, aus silbernem Bande geflochten, Emaille-Profen und ihren in festen Farben, ganz leichte Armabänder aus Billigbrannt in Schlangengestalt, dann die schön ornamentierten

Tafelbede zu allen Preisen, Kofas, Baras, wie Sie wollen, und nach altköniglichen Vorbildern; dort wieder Weinflaschen in Kristall mit einem Gefäß, der der Schwanz des Fiedelbogens ist. — In der übrigen Metallbranche fällt der Preissturz für Tafelgeschirr, ein neuer Herdherd mit Spigenanleihe, der runde, hermetisch schließende und transportable Bratosen, die mit dem Fuß zu betriebsfähiger Handhabe, der leichte, künstliche Stütze erzeugende Metallstange (Maphia), die klein, aber trefflich gearbeiteten Apparate für drahtlose Telegraphie (Brücker-System), daneben — es geht bunt zu — die kleinen elektrischen Dreiräder Blois mit Stangenbetrieb usw. auf. Von Schwarzwaren sind die Himmelsapparate „Bredner“ vorbildlich; ein Bildard, das sich in eine Tafel umwandeln läßt, ist vielleicht schon dagewesen. Von den Bedenken läßt sich nichts sagen, dagegen sind in Kartonnage die amerikanischen Kartonschubladen für Bureau geschickt in hellen Farben fürs Boudoir angewandt worden, zum „Kassieren“ von Geschäftsbüchern usw. Insgesamt eine hübsche Revue von Neuheiten.

Karl Rahm.

Aus Kunst und Leben.

* Sinfonie-Konzert der Königl. Kapelle. Es wird darauf hingewiesen, daß in dem am Mittwoch, den 22. März, stattfindenden Sinfonie-Konzerte der durch seine hervorragende Mitwirkung in den verschiedenen Hallen allgemein bekannte vorzügliche erste Tenor der Frankfurter Oper, Herr Ernst Barthelmann, hat den ihm bisher angebotenen Herrn Schmidt die Tenor-Partie in der zweiten Sinfonie übernommen. Das Programm hat infolgedessen eine Änderung erfahren, als folgt der „Raub-Quintette“ von Wagner die Ouvertüre zu „Römisches Fest“ das Konzert eröffnet und die Ouvertüre zu „Samson“ den ersten Teil des Konzertprogramms beschließt.

h. Frankfurter Oper, 20. März. Herr Leysitz von Siedholm vernahmt das alte Sprichwort: „Was lange währt, wird gut“. Inwiefern hat er am Tage der Vorstellung, da er den „Hans Sachs“ auf Engagement singen sollte, abgefragt; gestern endlich sang er den „Wotan“ („Waldhüter“), und was er da bot, läßt es begreiflich erscheinen, daß Frau Cosima Wagner sich den Sänger für die Bayreuther Festspiele zu ersten Aufgaben verpflichtete. Eine schöne Erscheinung, gute Darstellung

und durchgeistigte Auffassung verbinden sich mit einem vollstehenden, gut gebildeten Organ, das nur vielleicht in der Höhe nicht gleich anziehend ist. Oder war es ein Rest der kaum gehobenen Jüdischkeit; daß gar zu noch die Textausdrücke an den Ausländer erinnern, wird sich wohl mit der Zeit verlieren. Jedenfalls kann man den weiteren Darbietungen des Herrn Leysitz mit Interesse entgegensehen, denn es ist eine sehr wichtige Frage, die Befestigung des ersten Baritonfaches. Zu bedenken ist auch noch besonders, ob und wie weit Herr Leysitz jetzt schon ein deutsches Opernrepertoire inne hat, das er doch im Frankfurter Operngesange voll ausfüllen müßte.

* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Samstag, den 21. März: „Der Altemeterkeller“. Mittwoch, den 22. März, nachmittags 2 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“. Abends 7 Uhr: „Der Altemeterkeller“. Donnerstag, den 23. März: „Der Altemeterkeller“. Samstag, den 24. März: „Der Altemeterkeller“. Sonntag, den 25. März: „Der Altemeterkeller“. Montag, den 26. März: „Der Altemeterkeller“. Dienstag, den 27. März: „Der Altemeterkeller“. Mittwoch, den 28. März: „Der Altemeterkeller“. Donnerstag, den 29. März: „Der Altemeterkeller“. Freitag, den 30. März: „Der Altemeterkeller“. Samstag, den 31. März: „Der Altemeterkeller“.

1. Marconis Hochzeit. Aus London wird berichtet: Die große St. Georgskirche in London war am 16. März von einer zahlreichen Zuschauermenge erfüllt, die die Trauung Marconis mit der Frau Beatrice D'Arien, der fünften Tochter des verstorbenen Lord Juchiquin, mitanzusehen wollten. Auch vor der Kirche war ein gewaltiges Gedränge und die Polizei hatte genug zu tun, um die nötige Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Männer überwiegen diesmal in der Menge. Nicht nur um den Heiden der drahtlosen Telegraphie zu sehen, war man herbeigeströmt, auch die Familie der Braut ist in England sehr bekannt und angesehen. Marconis Brautführer war sein älterer Bruder Alphonso Marconi. Die Braut war von vier Brautjungfern und ihrem Halbbruder Lord Juchiquin begleitet. Ihr Kleid war höchst anmutig aus Chiffon und kostbaren Spitzen zusammengeflochten. Ein breiter schwerer Täschleier fiel von dem braunen Haar zur Erde hernieder, von einem Diamantschmuck gehalten und von einem kleinen Kranz von Orangeblüten bekrönt. Ihr Busen von Asten und Daff-

mer Division zu stellen und ihm jenen Gegner zu geben, der mit einer Kavallerie ausgerüstet wäre, wie ich sie mir denke, und ihm eine Kavallerie zu geben, wie er sie sich wünscht, dann würde er bald ein Telegramm an mich schicken, es sei unglücklich, ihm eine solche Kavallerie zu geben. Dann hat der Abg. Müller mich auf etwas Neues gebracht, auf die Gefährlichkeit der Panzerkavallerie; ich werde eine solche Panzerkavallerie dem Reichsgesundheitsamt einschicken. (Beifall.)

Abg. Schrader (freil. Ver.) führt aus: Ich glaube, ein evolutionäres Russland kann sehr unbequem werden. So wenig ich eine Vermehrung des Heeres ins Ungemessene wünsche, kann ich mich doch nicht gegen die Vorlagen wenden. Was die Kostendeckung anlangt, so ist die Erhöhung der Militärbeiträge nur ein Provisorium. Es wird nichts übrig bleiben, als die Einführung direkter Reichsteuern. (Beifall.)

Abg. Böcker (Reformpart.) führt aus: Die Zustimmung zu dem Gesetze wird uns sehr erleichtert durch den Gesetzentwurf, der die zweijährige Dienstzeit zu einem Definitivum macht. Zudem ist die Beilage nicht dazu angetan, uns in Sicherheit zu wiegen. Bezüglich der Deckungsfrage meine ich, Bier, Tabak und Branntwein dürfen als Konsumartikel der kleinen Leute nicht zu Steuern herangezogen werden. Als Gegenleistung für die Bewilligung müssen wir kleine Garnisonen verlangen, damit die jungen Leute möglichst in ihrer Heimat dienen können.

Abg. Müller-Sagan (freil. Volksp.) erklärt: Auf die Autorität des Kriegsministers möchte ich mich nicht verlassen; einer schaffe Meldevetter an, der andere schaffe sie ab. Beide haben recht, denn sie haben ein Amt, und wer ein Amt hat, dem gibt Gott auch Verstand. (Heiterkeit.) Nachmännliche Einseitigkeit darf aber den wirtschaftlichen Interessen nicht präjudizieren. Was die Panzerkavallerie angeht, so ist es Sache der Menschlichkeit, des Feindes Wunden nicht zu vergrößern.

Kriegsminister v. Einem erklärt: In meiner sachmännlichen Einseitigkeit möchte ich darauf aufmerksam machen, daß es für einen Menschen genügt, um vom Pferde zu fallen, wenn die Panzer einen Hohl eindringt. Ich habe 1870/71 keine Verwundung gesehen, wo die Wunde von der Kugel berührt wurde.

Sodann schließt die Besprechung. Der Entwurf wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der freisinnigen Volkspartei und der Polen angenommen.

Es folgt der Entwurf, betreffend die Änderung der Wehrpflicht; dazu liegt ein Antrag Albrecht vor, der die zweijährige Dienstzeit auch für die Kavallerie und die Artillerie einführt und das Institut der Einjährig-Freiwilligen beseitigen will. Die Resolution Müller-Sagan (freil. Volksp.) fordert einen Gesetzentwurf zur Regelung der Vorbedingungen, die zu dem Einjährig-Freiwilligen-Dienst berechtigen.

Abg. v. Normann (kons.) : Meinen politischen Freunden fällt es nicht leicht, sich für die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit auszusprechen. Möge nie der Moment eintreten, wo Heer und Vaterland das Zustandekommen dieses Gesetzes bedauern. Die Verantwortung müssen wir der Kriegsverwaltung überlassen. Den Änderungsantrag der Sozialdemokraten lehnen wir ab; ebenso wenig können wir für die Aufhebung des Einjährig-Freiwilligen-Institutes stimmen, wenn auch Änderungen wünschenswert sein mögen. Auch die Resolution Müller-Sagan, welche einseitig die Vorbedingungen regeln will, lehnen wir ab. (Beifall rechts.)

Abg. Schöler (Soz.) führt aus: Auch ohne die Zustimmung des Vorredners wird die zweijährige Dienstzeit für die Auftritte festgelegt werden. Bei aller Betonung unserer grundsätzlichen Stellung zu den Heeresfragen stellen wir unseren Antrag, um der allgemeinen Wehrpflicht auch das Recht auf gleiche Dienstzeit gegenüber zu stellen. Das Privileg der bestehenden Klassen auf die einjährige Dienstzeit muß abgeschafft werden, dann wird auch den Mißhandlungen der Unteroffiziere ein Ende bereitet sein. Wir sind überzeugt, daß wir mit einer kürzeren als der zweijährigen Dienstzeit

sehr gut auskommen können. In Frankreich besteht heute die allgemeine zweijährige Dienstzeit.

Abg. Gröber (Zentr.) erklärt: Wir hoffen, daß durch eine große Vermehrung der Unteroffiziere die Mißhandlungen abgestellt werden können. Wir werden für die Vorlage stimmen. Den sozialdemokratischen Antrag lehnen wir ab. Es ist doch auch bemerkenswert, daß selbst diejenigen Einjährigen, die nicht Offiziere werden, gegen 4 bis 5 Monate üben, die Reserveoffiziere aber fast ein Jahr. Die Sozialdemokraten wollen die Präsenzstärke erhöhen. Denn die Einjährigen werden in die Präsenzliste heute nicht eingerechnet. Es handelt sich aber um 11 000 Einjährige. Der Antrag Müller-Sagan ist unsympathisch.

Abg. Müller-Sagan führt aus: Unsere Resolution ist bereits 1892 einmal behandelt worden. Wir wollen eine Anregung dahin geben, daß nicht das Vermögen, sondern die Bildung und die Tüchtigkeit für das Einjährig-Institut maßgebend sein solle. Die sofortige Beseitigung dieses Institutesginge uns zu weit. Die sozialdemokratischen Anträge lehnen wir ab, obwohl wir prinzipiell für Verkürzung der Dienstzeit sind.

Abg. Graf Oriola (nat.-lib.) sagt: Die zweijährige Dienstzeit hat sich bewährt, daher stimmen wir ihrer gesetzlichen Festlegung zu. Redner erklärt weiter, um den Soldatennußhandlungen vorzubeugen, müssen die Unteroffiziere weniger angezogen werden, als dies in den letzten Jahren geschehen ist. Ferner müssen wir für Besserstellung der Unteroffiziere sorgen und danach streben, daß sie eine entsprechende Verpflegung im Zivil-dienste finden. Aus diesem Grunde wünsche ich auch eine baldige Verabschiedung des Militärstrafgesetzbuches. Den Antrag auf Aufhebung des Einjährig-Institutes lehnen wir ab, denn dieses hat sich bewährt; ebenso den Antrag auf Ausdehnung der zweijährigen Dienstzeit auf Kavallerie und Feldartillerie. Dem Antrage Müller-Sagan sind wir bereit, zuzustimmen, weil wir damit zum Ausdruck bringen wollen, daß eine durchgreifende Reform des Institutes der Einjährigen von uns für erforderlich gehalten wird.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.) sagt, auch wir werden für den Entwurf stimmen. Redner empfiehlt prinzipiell die Beseitigung des Einjährig-Freiwilligen-Institutes.

Abg. Mommsen (freil. Ver.) nimmt der Vorlage zu und empfiehlt der Militärverwaltung, den Versuch zu machen, ob die zweijährige Ausbildung der Kavallerie genüge. Redner spricht sich für den Antrag Müller-Sagan, aber gegen den sozialdemokratischen Antrag aus.

Abg. Berner (Reformp.) tritt dem Vorredner bei.

Abg. Singer (Soz.) sagt, der Antrag Müller sei für seine Partei unannehmbar.

Abg. Müller-Sagan erklärt, sein Antrag wolle eine gesetzliche Regelung des Berechtigungsweßens herbeiführen.

Damit schließt die Besprechung. Der Entwurf wird unverändert angenommen, ebenso die Resolution Müller-Sagan. Die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Um 7 Uhr vertagt sich das Haus auf Dienstag 1 Uhr: Militärstat.

Der russisch-japanische Krieg.

Auropatkin.

hd. Petersburg, 21. März. Zur Beirathung Auro-patkins mit dem Kommando der 1. mandchurischen Armee werden folgende Einzelheiten bekannt: Auropatkin be-fand sich bereits auf dem Heimwege nach Europa, als er plötzlich umkehrte. Nach einer Unterredung mit dem General Vinjenski fand er ein in rührenden Worten abgefaßtes Telegramm an den Zaren, in dem er sagte, es sei ihm unmöglich, den Kriegsausbruch zu verlassen, der ihm heilig sei. Er sei bereit, als einfacher Soldat dort zu verbleiben, und bitte den Zaren, ihn mit dem frei gewordenen Kommando der 1. Armee zu betrauen.

libenden Beamten. Die staatsgefährlichen, an sich ziem-lich mäßigen Verse lauten:

Was ihr gelst am Märzestage,
Es scheint, es lüchelt, es blüht,
Es' wohl noch lange dauern mag,
Es' Volk zur Erde zieht?

Der Zensurbehörde versiel auch die Schleiße des Kranzes, den die Arbeiter der Maschinenfabrik Max Paffe u. Co. gespendet:

So würdet denn, ihr Blutgesellen,
Doch laßt euch euren feigen Dohn,
Als aus den Gräbern der Rebellen
Empor wuchs die Rebellion!

Der Kranzträger wurde sogar sofort fesselt. Die Arbeiter der Firma H. Alinde hatten folgenden Vers aus Sallets „Abfertigung der zahmen Propheten“ als Widmung gewählt, der aber vor den Augen des Zensors keine Gnade fand:

Es' ihr es nicht wieder wagt,
Wie auf eignen Sonderschlag
Eure Faust zu Markt zu tragen,
Kommt uns nicht der Freiheit Tag.

Die Hausdiener der Firma A. Jandorf, Brunnen-strasse, hatten folgende Widmung gewählt, die der Zensur versiel:

Es' trieb das Glend, es' trieb die Not,
Es' Brüder bin in grauenhaftem Tod,
Wir sind die Erben, wir eisen euch noch,
Wir rächen die Waiskinder, wir rächen die Schmach.

Dem gleichen Schicksal verfielen die Verse, welche die Arbeiter der Elektrizitätswerke Bergemann gewähl-ten: So wahr ihr einmütig den Arm hebt geredt,
So man euch dann meuchlings niedergestreckt,
So wahr ihr nun schlammert unter dem grünen Wall,
Wir werden euch rächen auf jeden Fall.

Anderer Arbeiter des Werkes hatten folgende Wid-mung gewählt, deren sich ebenfalls die Zensur annahm: Nicht lange mehr, wir werden ein Ziel bald sehen
Dem blühenden Waiskinder, das die Mächtigen spielen
Mit frevelnden Sinnen, und die Armen bezahnen,
Die nichts gewinnen.
Es wird ein Ende dem Dünkel, der Knechtschaft werden,
Der dorbenden Menschheit ein Friede auf Erden!

Die Anarchisten Berlins waren durch mehrere Kränze vertreten, deren Widmungen fast sämtlich der

Er hofft, dadurch Gelegenheit zu bekommen, seinen Ruf als Heerführer wieder herzustellen. General Vinjenski fand ebenfalls ein Telegramm an den Zaren, in dem er die Bitte Auropatkins unterstützte, worauf eine zu-stimmende Antwort des Zaren erfolgte. Auropatkins Vergehen hat in militärischen wie in privaten Kreisen die größte Sympathie für ihn hervorgerufen.

Sensationelle Enthüllungen in Sicht. (?)

hd. Paris, 20. März. Der Petersburger Korrespon-dent des „Echo de Paris“ berichtet in bestimmter Form, daß Auropatkin vor einem Monat verlangt habe, den Rückzug von Mukden antreten zu dürfen. Der Zar verweigerte die Erlaubnis und befohl Auropatkin, anzu-zureisen. Auropatkin sandte später seine Demission, die abgelehnt wurde, und erhielt abermals den Befehl zum Anzugriff. Er trat darauf seine Maßnahmen, aber der Angriff der Japaner kam ihm zuvor. Der Korrespondent fügt hinzu, es seien binnen kurzem einige sensationelle Enthüllungen zu erwarten.

Vernachlässigung der Verwundeten.

hd. London, 20. März. Die „Times“ melden aus Petersburg, daß die Vorbereitungen für die Aufnahme der verwundeten Russen nach der Schlacht von Mukden äußerst mangelhaft waren. Für 70 000 Verwundete war zu sorgen, und die Pflege dieser ungeheuren Armee von Kranken war nur 60 Ärzten und 150 Krankenschwestern anvertraut. Die Vernachlässigung der Verwundeten hatte unbeschreibliche Szenen zur Folge. Zwei Ärzte sind infolge dessen wahnsinnig geworden.

Der „heilige Krieg“.

hd. Petersburg, 20. März. Hier macht sich neuer-dings eine Bewegung bemerkbar, die darauf abzielt, den Zaren zu veranlassen, den Krieg gegen Japan als einen heiligen Krieg zu erklären. Dadurch sollen die außerordentlich reichen Klöster zur Vergabe ihrer Schätze bewogen werden. Das Gesamtkapital der Klöster wird auf 7 Milliarden Rubel geschätzt.

Russischer Friedensversuch.

hd. Paris, 21. März. Der Londoner Korrespondent des „Matin“ berichtet seinem Blatte: Der Londoner japanische Gesandte habe ihn ersucht, folgende Tatsache bekannt zu geben: Im Juli vorigen Jahres besand sich Herr von Witte in Berlin. Ein Kurier besuchte mich zu dieser Zeit und befragte mich im Namen des Vorsitzenden des russischen Ministerkomitees, ob ich bereit wäre, in irgend einer europäischen Stadt mit Witte zusammen zu treffen, um über die Friedensfrage zu beraten. Ich ant-wortete ablehnend. Herr Witte verließ Berlin und reiste nach Petersburg zurück, ohne daß ich eine weitere Nach-richt von ihm erhielt.

Innere Pump.

hd. Moskau, 20. März. In hiesigen Börsenkreisen verlautet auf das Bestimmteste, daß die Emission einer fünfprozentigen inneren russischen Anleihe beschlossene Sache sei und daß dieselbe bereits in den nächsten Tagen zur Durchführung gelangen werde.

wh. Petersburg, 20. März. Es verlautet, die Ver-handlungen über die fünfprozentige innere Anleihe im Betrage von 200 Millionen Rubel sind im Gange, jedoch noch nicht abgeschlossen. Der Ausgabebetrag ist noch nicht festgesetzt. Von der Anleihe übernehmen 150 Millionen die Russische Bank für Auswärtigen Handel, die Peters-burger Diskontobank, die Wolga-Kama-Kommerzbank und die Petersburger Internationale Handelsbank. 50 Millionen entfallen auf die Reichspostkasse.

hd. London, 20. März. Eine Petersburger Drahtung der „Times“ meldet, Vinjenski's Armee konzentrierte sich, als beabsichtige sie, entschlossenen Widerstand zu leisten. Nichtamtliche Drahtungen berichten die Fort-dauer der Nachkämpfe.

hd. London, 20. März. Die hiesige japanische Ge-sandtschaft erhielt folgende Kriegsbefehle: Die Japaner besetzten gestern Raipuan, 32 Kilometer nördlich von

Schere versallen waren. Zur Polizeieinwahe listiert wurde der Überbringer eines Kranzes mit einer Inschrift aus den Werken Jacobys:

„Den Militarismus schloß man nicht auf parlamen-tarischem Wege ab, darum nehme ich kein Reichstagsmandat an.“

Der Kranz war vom Verlage und der Redaktion des „Anarchist“ gestiftet worden.

Der Schere versiel die Inschrift:

„Auf ruhlosen Belei seid ihr gefallen,
Wir gedenken es euch allen.“

ebenso die Inschrift:

Sie wollten Rosen säen und säten Ketten,
Tag sollt es werden, und es wurde Nacht,
Auf ihren Gräbern wieder stürzen Ketten
Und um die Freiheit jetzt zu retten,
Bedarf es einer neuen Schlacht.

Auch die Anarchisten des Nordens Berlins mußten sich die Kasserne der von ihnen gewählten Inschrift ge-fallen lassen, die folgendermaßen lautete:

Freiheitskämpfer, die ihr einst gefallen
Und die ihr modern in der Erde liegt,
Ihr sollt es hören, wenn Pokannen schallen,
Tyrannen stürzen und die Freiheit liegt.
Vive la Commune!

* Ist der Souffleur Künstler oder technische Person? Das Oberverwaltungsgericht in Dresden hat in der Frage, ob ein Souffleur zum Künstler oder technischen Personal gehöre, eine grundlegende Entscheidung gefällt. Der Souffleur am Residenztheater Hans Nachtigall hielt sich, wie der „Hann. Cour.“ meldet, für ein Mitglied des technischen Personals und darum für traktantenver-sicherungspflichtig, während die Ortskrankenkasse ihn als Künstler betrachtete und eine Versicherungs-pflicht verneinte. Der Stadtrat und die Kreishepmannschaft schlossen sich der Auffassung des Souffleurs an. Das Oberverwaltungsgericht, bei dem die Ortskrankenkasse Berufung eingelegt hatte, verwarf nach Anhörung eines Sachverständigen-Urteils, in dem die Zwischenstellung des Souffleurs zwischen Künstler und dem technischen Personal betont wurde, die Berufung und ging dabei von folgender Erwägung aus: Vor allem komme in Be-tracht, ob der Souffleur als bei der Aufführung unmittel-bar mitwirkend zu bezeichnen sei. Denn nur die Be-

den war mit breiten Tüllbändern verziert, um den Hals trug sie eine einzige Kette von großen Perlen. Die vier Brautjungfern umgaben sie mit einem farbig reichen Rahmen. Sie trugen cremefarbene Phantasielieder mit Spitzenkragen, sehr große malvenfarbene malerische Hüte mit Samtgarnierung und Tuffs von Parmavellchen und malvenfarbenen Bändern, und hatten große Buksens von Parmavellchen in den Händen, die ihnen zusammen mit dankbaren Emailbrochen von dem Bräutigam verehrt worden waren. Zahlreiche Gäste aus dem eng-lischen hohen Adel, aus Kunst und Wissenschaft waren erschienen. Der König von Italien hatte Marconi einen äußerst herzlichen Gratulationsbrief geschickt. Das junge Paar, das sehr glücklich aussah, will zunächst ein paar Tage auf dem Schloß des Lord Juddiquins verweilen, dann eine Reise nach Amerika machen und darauf den König und die Königin von Italien besuchen.

* Der Schere der zensurierenden Polizei stelen, wie schon gemeldet, am 18. März eine große Zahl Kranz-schleifen an Kranzen für die Gräber der Berliner März-gefallenen zum Opfer. Auch Schiller, zu dessen Ehrung in einem Aufrufe unter anderen der Reichskanzler, sowie die Minister Hammerstein und Staudt auffordern, versiel der Polizeischere, und zwar waren es folgende Verse aus „Wilhelm Tell“:

„Eine Grenze hat Tyrannenmacht.
Wenn der Gedächtnis nicht kann finden ...
Am letzten Mittel, wenn kein and'res mehr
Verlangen will, ist ihm das Schwert gegeben.“

Die Arbeiter der Fabrik von Dr. P. Meyer in der Dymarsstraße hatten diese schreckliche Widmung gewählt. Es ist interessant, die Zensurbehörde zu beobachten, und so möge über die Tätigkeit weiter berichtet sein:

Die Arbeiter und Arbeiterinnen des Familienbetriebes der A. E. W. und U. E. W. hatten einen Kranz mit folgender Widmung niedergelegt, von welcher die letzten beiden Zeilen der Schere des Zensors versielen:

Der herrliche Aufbruchstags,
Wenn sie aufstehen, die Nationen,
Dinngesungen mit einem Schlag
Die Throne auf den Drogen!

Die Widmung der Arbeiter der Staatswerkstätten in Zandau fand auch nicht den Beifall des die Zensur aus-

Tiefing. Ein Gegenangriff der Russen wurde zurückgeschlagen. Die Russen zerstörten die Brücke an der Hauptstraße südlich von Naiman und einen Teil der Bahnbrücke. Eine Anzahl vergrabenener Geschütze wurden bei Mufden aufgefunden.

hd. Petersburg, 21. März. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß die in Mufden in den Lazaretten zurückgebliebenen Verwundeten, sowie die Ärzte und das Pflegepersonal von den Chinesen ermordet worden seien. Die Meldung stammt von flüchtigen Sanitätsoldaten.

hd. Tokio, 20. März. 30 000 Personen wohnten gestern den Siegesfeiern bei, darunter zahlreiche Mitglieder des Kabinetts und des Parlaments, sowie zahlreiche Offiziere. Der Bürgermeister verlas ein Glückwunschkommuniqué, welches die Gemeindebehörde an den Marfshall Okuma sandte. Der Kriegs- und Marineminister hielten Ansprachen an die Volksmenge. Hierauf fanden Umzüge statt.

hd. Petersburg, 21. März. Gestern wurde in Jaroslawo unter dem Vorsitz des Generals Dragomirov ein Kriegsrat abgehalten, in welchem über die eventuelle Fortsetzung oder Beendigung des Krieges beraten wurde. Nach längerer Debatte, an welcher sich alle Mitglieder des Kriegsrates beteiligten, wurde die Fortsetzung des Krieges mit allen gegen eine Stimme beschlossen. Der diesbezügliche Antrag besagt, daß der Krieg fortgesetzt werden müsse, obgleich die Aussichten auf Erfolg äußerst gering seien. Durch die sofortige Mobilmachung werde jedoch das Gleichgewicht wiederhergestellt werden. Jedenfalls dürfte die Tatsache, daß 3—400 000 Mann neuer russischer Truppen demnächst auf dem Kriegsschauplatz erscheinen werden, die Japaner zum Nachgeben veranlassen.

hd. Petersburg, 21. März. Das Schicksal des Generals Gripenberg gestaltet sich für diesen wenig erfreulich. Er ist zum Mitglied des Alexander-Komitees für Verwundete ernannt und damit fast gesteuert worden. Sein persönlicher Entschluß, die Armee im kritischen Moment zu verlassen, wird hier immer noch stark verteidelt.

hd. Warschau, 20. März. Infolge der bereits angekündigten Mobilisierung sind alle Truppen konfigniert. Bisher sind keine Ruhestörungen zu verzeichnen gewesen.

hd. Lemberg, 21. März. Nach Meldungen aus Warschau mußte die Mobilmachung in den Gouvernements Warschau, Petrikow und anderen Orten wegen der dort herrschenden Erregung verschoben werden.

wh. Petersburg, 21. März. Nach einer amtlichen Meldung ist es für die Dauer des Krieges gestattet, die Ärzte mit Studenten der Medizin oder Hörerinnen der medizinischen Frauenkurse zu besuchen, sowie die mit Diplomen ausländischer Universitäten versehenen Personen zuzulassen, falls diese dort das Staatsexamen bestanden haben, oder wenigstens zwei Jahre in Krankenhäusern praktizierten. Ausländische Ärzte, die in den russischen Dienst zu treten wünschen, müssen aber dieser Erklärung Zeugnisse über das Staatsexamen, eventuell ihre Praxis in den Krankenhäusern an die Verwaltung des Obermedizinalinspektors einreichen.

hd. Hamburg, 20. März. Dem Nordischen Vergütungs-Verein soll die Vergütung der vor Port Arthur gesunkenen russischen Kriegsschiffe übertragen worden sein. Die Schiffe sollen sämtlich gehoben werden. Die beiden dem Vergütungs-Verein gehörigen Heben-Gebühren sollen in der nächsten Zeit nach Port Arthur abgehen.

Die Revolution in Russland.

Attentat.

hd. Petersburg, 21. März. Der Gouverneur der finnischen Stadt Wiborg wurde von einem unbekannten Manne durch einen Schuß schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

wh. Selsingfors, 20. März. (Meldung von Pigan's Bureau.) Der Mann, der den Mordanschlag gegen den Gouverneur Mjasojedow in Wiborg verübte, wurde verhaftet. Er heißt Matti Reinikka. Er hat gegen den

teiligung an der Aufführung selbst, und zwar so, daß dieselbe die Ideen des Autors zu Gesicht und zu Gehör des Publikums verwirklicht helfe, verschaffe dem Künstler die Ausnahmestellung auf dem Rechtsgebiete der Krankenversicherung. Was den Souffleur anbelange, so könne man ihn nicht als bei der Aufführung unmittelbar mitwirkend bezeichnen.

*** Wie sich die Zeiten ändern!** Ihrem „lieben Bernhard“ widmet die „Münchener Jugend“ in ihrer letzten Nummer nachfolgende Betrachtung:

Ein Redakteur von jener schlimmen Sorte
Die Bülow einst bekämpfte als Gefahr,
Daß von dem jüngsten, schwebeligen Kaiserwort
Und fraute voll Gedanken sich das Paar:

Als Vorbild stellte die japan'schen Geiden
Der Kaiser nämlich den Soldaten hin.
„Et, ei, wie leichtlich ändern sich die Zeiten!“
Kam's da dem Mann der Feder in den Sinn.

Er dachte an ein Bild, darauf als Güter
Ein Engel stand, der hin gen Osten weist:
Völker Europas, wahrst die heiligsten Güter
— Vor der Gefahr, die man die gelbe heißt

Und an ein schönes Wort, das einst gestanden
In jeder Zeitung, dachte unser Mann,
Daß nur ein Christ, — ein Christ nur, wohlverstanden —
Ein guter, tüchtiger Soldat sein kann.

Er dachte auch mit innerlichem Schauer
An jenes Wort, um das man lebhaft kritt,
Daß „Ruffische Trauer“ sei auch deutsche Trauer,
Er dachte gar an den „Pour le mérité“.

Und wieder sprach er leise: Ja, die Zeiten,
Wie ändern sie sich manchmal auf der Welt,
Ruh wurden sie uns, die japan'schen Geiden,
Als trefflichste Soldaten hingestellt.

Sie hatten also Recht, die bösen Blätter,
Auf die Herr Bernhard einst so wild geboht,
Weil ohne Rücksicht auf den russischen Vetter
Sie Japan schon vor Monaten gelobt?

Sie hatten Recht. Und ohne Eurer Gnaden
Erlaubnis sprachen sie sich offen aus,
Denn sie sind keine hohen Diplomaten
Und legen ihre Meinung ehrlich raus!

Gouverneur drei Schüsse in dessen Bureau abgegeben. Man glaubt jetzt, daß die Verwundungen des Gouverneurs seine lebensgefährliche sind.

wh. Jekaterinoslaw, 19. März. Die Verwaltung der neuerrussischen Gesellschaft verweigerte die geforderte Lohnerhöhung. Die Güterwerte von Jaisow und die Kohlengruben im Kreise Bachmut wurden geschlossen. Die Entlassung von 13 000 Arbeitern steht bevor.

wh. Tiflis, 20. März. Die Bauernunruhen im Gouvernement Kutais breiten sich aus. Die gegenseitige Feindschaft zwischen Muhammedanern und Armeniern im Gebiete von Kars wird beunruhigend, besonders im Hinblick auf die Anwesenheit zahlreicher aus der Türkei geflüchteter Armenier. Sicherheitsmaßregeln wurden getroffen.

hd. Petersburg, 21. März. Der Minister des Innern empfing eine Deputation angeheuer Juden, welche ihm nahe legen, daß das Reichstribunal über die Einberufung einer Volksvertretung die Juden unvorbereitet getroffen habe. Weder durch die Sowjetos, den Adel oder die Bauernschaft habe ihnen der Weg zur Volksvertretung offen, höchstens durch die Städte.

Deutsches Reich.

*** Gef. und Personal-Nachrichten.** Gräfin Montignoso hat die ihr mittels einer Sammlung angebotene Unterhänzung abgelehnt.

*** Rundschau im Reich.** Die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriegebietes hat beschlossen, den Landtag zu bitten, die Vergleichenovelle, betr. die Regelung der Bergarbeiterverhältnisse, abzulehnen. In der betreffenden Resolution wird betont, daß die Vereinigung in den Bestimmungen der Novelle eine schwere Gefährdung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, und zwar nicht nur der Industrie, sondern auch der gesamten Arbeiterschaft und auch des Handwerks und der Landwirtschaft erblicke; denn es würde die Erhöhung der Förderkosten der Kohle mit Notwendigkeit auch eine Erhöhung der Kohlenpreise mit sich bringen. Endlich werde die Annahme des Gesetzesentwurfes zu einer wesentlichen Stärkung der Sozialdemokratie führen.

Friedensschluß mit dem „tollen Mullah“.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Aden vom Sonntag:

Der Vertreter der italienischen Regierung, Vestalozza, ist an der Somaliliste eingetroffen. Vestalozza hat in Allig mit dem Mullah ein Abkommen nach bestimmten, von der italienischen Regierung vorgeschlagenen Bedingungen auch im Interesse der englischen Regierung abgeschlossen. Das Abkommen vereinbart den allgemeinen Frieden. Der Mullah geht diese Verpflichtung sowohl gegenüber Italien als gegenüber England ein. Dadurch werden die Stämme in dem italienischen und dem englischen Schutzgebiet von den beständigen Raubzügen und Verheerungen ihrer Ländereien befreit. Der Mullah nimmt seinen Aufenthalt in einem Gebiet, das bereits zu dem italienischen Schutzgebiet gehört und dem Mullah durch das Abkommen zugewiesen wird. Seinen ständigen Wohnsitz errichtet der Mullah an einem zwischen Ras Garad und Ras Gabbe gelegenen Punkte der Küste; er unterstellt sich der italienischen Schutzherrenschaft und erkennt auch der italienischen Regierung die Befugnis zu, wenn sie will, einen Residenten bei ihm zu ernennen. In dem dem Mullah zugewiesenen Gebiet soll freier Handel zugelassen, aber jeder Waffenhandel und Sklavenhandel verboten sein. Das neue Abkommen macht in Aden ausgezeichneten Eindruck, denn durch dasselbe wird nicht nur den schwierigen und kostspieligen militärischen Operationen Englands ein Ende gesetzt, sondern auch der unsicheren Lage, die seit mehreren Jahren das ganze Somaliland schädigte.

*** Was eine Opernaufführung kostet.** Aber die großen Ausgaben, welche zur Inszenierung einer Oper notwendig sind, bringt die „Revue hebdomadaire“ interessante Mitteilungen, und zwar teilt sie zunächst den Ausgabenetat bei der Aufführung der Oper „Salambo“ von Ernest Reyer an der Pariser großen Oper mit: Für die acht Dekorationen, Maschinen und Kostüme wurde die Summe von 86 794 Frank veranschlagt; für Abschrift der Stimmen und den Kauf besonderer Musikinstrumente waren 10 100 Frank von nöten. Zur Aufführung der Bühnenmusik brauchte man 26 Künstler, denen die Summe von 228 Frank ausbezahlt wurde. Man engagierte 32 Ausfühlschorkisten, deren jeder für jede Vorstellung 5 Frank erhält, zusammen also 160 Frank. Für die Lage des Personals wurde die Summe von 26 500 Frank ausbezahlt. Ebenso erhielten die Maskinisten für verschiedene Arbeiten im ganzen 9000 Frank. An Kostümen waren erforderlich 595 männliche und 250 weibliche Kostüme, im ganzen also 845 Kostüme. Nimmt man dazu die Summe für sonstige Bühnenaufgaben, so ergibt sich, daß die Aufführung der „Salambo“ im ganzen 275 000 Frank kostete. Die Inszenierung der „Africainen“ hat noch mehr, über 300 000 Frank, gekostet.

*** Verschiedene Mitteilungen.** Über die russische Refskapelle der Frau Radina Slaviansky, welche am Donnerstag hier konzertiert, sei noch mitgeteilt, daß dieselbe nicht etwa nur eine nationale Spezialität bedeutet, sondern in den wundervoll abgetünzten Darbietungen ihres gemischten Chors — Männer, Frauen und Kinder, im ganzen etwa 36 Personen — auf künstlerische Bewertung Anspruch erheben darf. Interessant sind auch die Vorträge des sogenannten Balalaika-Orchesters: es handelt sich da um uralte national-russische, zum Teil ganz primitive Instrumente, die zu den merkwürdigsten orchestralen Effekten verwendet sind. Das Slaviansky-Konzert verdient somit die Beachtung unserer musikalischen Kreise in mehr als einer Hinsicht.

Am 19. p. d., der am Donnerstag hier in der „Lage Platz“ konzertiert, ist der jüngste unter den geizigen Wunderknaben der Gegenwart. „Weltberühmt“ wie

Ausland.

*** Österreich-Ungarn.** In Budapest hat der Oberbürgermeister Josef Marcsi, der zur liberalen Partei gehört, seine Demission eingereicht.

*** Frankreich.** Die parlamentarische Gruppe für den auswärtigen Handel hielt unter dem Vorsitz des Deputierten Deloncle eine Beratung ab und beschloß, durch Abgeordnete mit den Ministern Delcassé und Dubief Besprechungen zu pflegen über die Lage, die sich aus den von Deutschland abgeschlossenen neuen Handelsverträgen ergebe, ferner über die Kündigung des russisch-französischen Handelsvertrages durch Rußland und über den Stand der Handelsbeziehungen Frankreichs zu Spanien und zur Türkei.

*** Venezuela.** Aus New York wird gemeldet, daß Castro die Absicht ausgesprochen habe, heute mittag das Kabel der französischen Gesellschaft, das Venezuela mit Europa und den Vereinigten Staaten Amerikas verbindet, abzuschneiden. Die französische Regierung protestierte lebhaft gegen die beabsichtigte Schädigung französischer Eigentums. Ein nochmaliges Aufrollen der venezolanischen Interessen-Frage erscheint möglich.

Wie weiter aus Caracas gemeldet wird, hat der dortige französische Gesandte im Auftrage seiner Regierung der venezolanischen Regierung erklärt, daß keinerlei weiteren Handlungen in Bezug auf die Aufhebung der Konzeption der französischen Kabelgesellschaft oder Beeinträchtigung deren Eigentums stattfinden dürfen. Die französischen Kriegsschiffe „Dupleir“ und „Jurien de la Graviere“, die sich zurzeit im Mitteländischen Meere befinden, wurden beauftragt, sich eiligst nach Venezuela zu begeben, um dort nach den Anweisungen des Gesandten vorzugehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. März.

Wiesbaden einst und jetzt.

Der „Westliche Bezirksverein“ veranstaltete gestern abend im Saale des „Reichens“ seinen ersten Besprechungsabend. Das einleitende Referat hatte Herr Stadtverordneter S. Gehl übernommen und die „Bau- und Verkehrsverhältnisse Wiesbadens im 19. Jahrhundert“ als Thema gewählt, mit Recht, denn gerade er, ein geborener Wiesbadener, der mit Wiesbaden groß geworden und als Geschäftsmann immer mitten im öffentlichen Leben stand und daran den lebhaftesten Anteil nahm, kennt diese Verhältnisse sehr genau. Die Frage, so führte er u. a. aus, ob zu Anfang des vorigen Jahrhunderts eine Bau- und Verkehrs-Industrie bestanden, sei mit einem entschiedenen Nein zu beantworten. Man habe damals nur eine Kur-Industrie gekannt und dieselbe mit einer Liebe und einem Fleiß betrieben, daß man heute mit Reid auf jene Zeit zurückblicken müsse. Hervorragende Reklamechriften für die Trink- und Badefur seien in großer Zahl erschienen, 1572 die erste in Frankfurt, eine ausgezeichnete Schrift. Bis in die 60er und 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts seien dann im ganzen 70 Reklamechriften, 58 in deutscher, 7 in französischer und 5 in englischer und 1 in lateinischer Sprache herausgekommen. Die Verfasser wären meist auswärtige Mediziner gewesen, die ohne jegliches persönliches Interesse diese Schriften zum Wohle der Allgemeinheit veröffentlichten. Aus der neueren Zeit dagegen seien nur vier Schriften zu verzeichnen, von Dr. Heyman, Dr. E. Pfeiffer, Dr. Quesse und Dr. A. Pagenstecher, dem jetzigen Stadtverordnetenvorsitzer, letztere aus dem Jahre 1888. Heute hielten es die Ärzte nicht mehr handesgemäß, mit ihren Namen hervorzutreten. Aber bei so wichtigen Interessen müsse entschieden viel mehr geschehen. (Allseitige Zustimmung.) Wiesbaden habe großartige Gelegenheiten zur Winterkur, und doch werde

Becken ist er zurzeit noch nicht, aber sein kürzlich stattgehabtes Debut in Berlin hat doch die Aufmerksamkeit der musikalischen Welt lebhaft erregt: es scheint in dem kleinen Virtuosen wirklich ein zukünftiger großer Künstler zu stecken.

Unser beliebtester Opernsänger Herr Oberstetter ist vom Direktor Postart zur Mitwirkung der diesjährigen Wagner-Festspiele in München verpflichtet worden.

Vom Güdertisch.

*** Soeben erschien:** „Zusammenfassung der Liberalen“. Von Landgerichtsrat Dr. Kulemann. (Verlag von Dr. B. Böhmert, Dresden.) Preis 70 Pf. Die Frage des Zusammenhanges der liberalen Parteien tritt immer mehr in den Vordergrund unseres politischen Lebens und der öffentlichen Erörterung. Wenn die letztere sich nicht in oberflächlichen und allgemeinen Redensarten verlieren soll, so bedarf sie einer festen Grundlage. Eine solche will die vorliegende Broschüre bieten, indem sie die bei dem Plane zu überwindenden Schwierigkeiten sachlicher und persönlicher Natur klar legt und unbefangenen prüft, ob und in welcher Weise sie zu überwinden sind. Das Ergebnis der Untersuchung bildet das am Schlusse der Broschüre beige-farbene Gesamtliberale Programm, welches der Verfasser als Grundlage des Zusammenhanges empfiehlt. Aber die Arbeit bietet weit mehr als die persönlichen Ansichten und Vorschläge des Verfassers. Dieser gibt nicht allein in einem geschäftlichen Abkürzungs eine kurze und auch inhaltvolle Übersicht über die Entwicklung des politischen und insbesondere des Parteilebens in Deutschland von 1848 bis zur Gegenwart, sondern ebenso eine Zusammenfassung der in der neueren Zeit unternehmenden praktischen Versuche zu einer Einigung der Liberalen zu gelangen. Endlich sind in einem Anhange die programmatischen Erklärungen aller in Betracht kommenden politischen Gruppen abgedruckt. Diese Beigaben verleihen der Broschüre, ganz unabhängig von ihrem Hauptzweck, den Wert eines politischen Leitfadens und eine Dokumentensammlung, die bisher so häufig vermisst wird.

*** Hülers illustrierte Volkshäuser.** Band 24. Kugelpflanzen aus Garten, Feld und Flur von Prof. Dr. P. Hülers. Mit 32 Illustrationen. (Germann Hülers Verlag, Berlin W. 9.) Preis 30 Pf. Das Büchlein dürfte jedem, der Interesse für die Pflanzenwelt hat oder gar einen Garten sein eigen nennt, mancherlei Anregung zu Beobachtungen und Versuchen bieten. Eine Reihe von Abbildungen begleitet den Text.

bis für nichts getan. Herr Dr. A. Pagenstecher habe bereits 1808 über „Wiesbaden als Winterort“ in populärer Weise geschrieben und dies sei jedenfalls viel mehr wert als medizinische Schriften. Die Bau- und die Industrie wäre früher für öffentliche Zwecke ausgezeichnet gewesen, habe aber für private Zwecke sehr im Argen gelegen. Bis in die 40er und 50er Jahre seien nur die allernotwendigsten Gebäude errichtet worden und es sei soweit gekommen, daß Baupläne von der Regierung perfohrt und man noch Baugeld, „Baudoucent“, wie man es damals genannt, dazu bekommen habe. Bis 1840 seien 3 Schulen, das Theater, zwei Kasernen, das Paulinenschloßchen, das Museum, für die damaligen Verhältnisse ein sehr stattlicher Bau, und das Kurhaus erbaut worden. Wenn man bedenke, daß Wiesbaden damals 1850 Einwohner gezählt, so müsse man zugeben, daß die Erbauer und alle die daran mitgeholfen, einen weiten Blick gehabt hätten, denn das, was sie vor hundert Jahren geschaffen, habe räumlich ganz gut auch noch den heutigen Zwecken gedient. Nur der Mangel von Komfort und der gehörigen Unterteilung habe dazu geführt, daß alle Kurhäuser durch ein neues zu ersetzen. Aber damals ging es gerade schon so wie heute: die Kosten des Kurhauses wurden um die Hälfte höher als veranschlagt. Dieser Betrag wurde auf die Staatskasse übernommen und aus den Pachtgeldern allmählich ersetzt. Herr Dr. Pagenstecher sprach dann das Spiel, das 1771 hier eingeführt und 101 Jahre, bis Ende 1872, betrieben wurde; er schilderte, wie schon 1806 wieder, nachdem die preussische Regierung angeordnet, daß das Spiel aufgehoben würde, alle Tätigkeit, namentlich auch die Bautätigkeit erlahmte und jeder gelaßt, Wiesbaden ließe nun vor dem völligen Ruin. Redner erwähnte noch die Anlage der Wilhelmstraße in 1811 unter der Regide des damaligen Herzogs Wilhelm, von dem in dieser Hinsicht folgender Brief ausging: „Serentissimi Regentis — Herzog. Durchlaucht — in der Absicht, Höchstseiner Stadt Wiesbaden fortdauernd verschönern zu lassen, um dadurch den Aufenthalt in dieser Stadt den dieselbe des Bades wegen besuchenden Fremden angenehmer zu machen, haben zu beschließen geruht, daß eine doppelte Allee vom sogenannten Herrenparken (die Gegend des heutigen Kaiser Friedrich-Platzes) an über den Barmen Damm ziehend, angelegt werden solle, welche in gerader Richtung auf die gegen die Platanenallee ziehende Straße (heutige Frankfurterstraße) hinführen soll, wie H. Regierung aus beiliegendem Grundriß ersieht wird.“ Bis 1845 und 1846 wurden auch hier die Baupläne noch perfohrt, und da in der Wilhelmstraße „anständiger“ gebaut werden mußte, so wurde dafür ein höheres „Baudoucent“ gegeben. (Das waren noch Zeiten, mögen die Bauunternehmer denken.) Der Herzog verfügte, daß bei dem Beginn der Auzzeit die Bauarbeiten vollständig sein mußten. Das könnte auch heute nichts schaden, bemerkte dazu der Vortragende. Von den größeren Bauten der letzten 30 Jahre erwähnte er den „Vorpark-Bereich“, das städtische Krankenhaus, Archiv, Gewerkschafts, Kaserne, neues Theater, Gasfabrik, Justizgebäude, Schulen, Rathaus usw., die, wenn sie auch manchen Fehler aufwiesen, doch im allgemeinen schön angefallen seien und ihren Zwecken entsprächen. Unser Jahrhundert werde die zwei großartigen Bauten, das neue Kurhaus und das städtische Badhaus, errichten. Aber das Verkehrswesen lagte Redner, daß es bis 1898 nur Straßen und Pflasterungen gegeben und der größte Verkehr von dem „Mispeter“ aus dem „Maler“ befohrt wurde, der Wiesbaden mit den Nachbarorten in Verbindung brachte und seine Fahrgäste in vierstündigem Wagen, ein Sträußen aus der Dute, dorthin brachte. Verkehr war eigentlich nur zur Auzzeit, im Frühjahr und Sommer, im Winter war das Kurhaus und selbst viele Geschäfte in der Stadt geschlossen. Interessant war es, zu hören, wie bei den Bemühungen der Städte Wiesbaden, Mainz, Darmstadt und Frankfurt um die Erbauung einer Eisenbahn Mainz, gerade wie jetzt bei der Rindschienenbahn, glaube zu kurz zu kommen. Ein Prospekt aus jener Zeit gibt darüber genauen Aufschluß. Bis zu jener Zeit wurde der Verkehr nach Frankfurt, wo hauptsächlich die Einfälle gemacht wurden, durch private Fuhrwerke und Postwagen bewirkt, auch nach Eröffnung der Bahn noch, denn die letztere fuhr langsam und war teuer und dabei die Wagen der dritten Klasse an den Seiten offen, nur mit Vorhängen versehen. Da fuhr man in einer Kasse besser und billiger. Die neue Bahn (Rheinbahn) wurde schon bedeutend komfortabler ausgestattet als die ältere Taunusbahn. Über die Straßenbahnfrage, betonte Redner, sei nicht viel Geredetes zu berichten. Seit 1872, wo man die erste Pferdebahn gebaut, habe man nur Enttäuschungen erlebt. In 1884 ist die Pferdebahngesellschaft total verkracht; in Frankfurt wurden ihre Aktien im Werte von 237 500 M. für 24 000 M. und hier ein Posten von 95 000 M. für 1600 M. verkauft. Ihr Haus in der Außenstraße 4 erbrachte einen Erlös von 12 000 M.; kürzlich wurde es für 285 000 M. an die Besitzer des „Metropole“ verkauft. Mit dem neuen Vertrag mit der „Süddeutschen Eisenbahngesellschaft“ sei die Stadt viel schlechter daran, als mit dem früheren. Aus Angst vor der Selbstverwaltung habe man es in 1899 verkauft, die Straßenbahn zu übernehmen. Nicht allein, daß nun die Stadt abhängig sei von der Gesellschaft bei dem Bau von Vorortbahnen, die Übernahme, die doch kommen werde, würde das vierfache wie in 1899 kosten. Damals seien es 4½ Millionen Mark gewesen. Alle anderen Städte hätten die Bahnen, zum Teil mit schweren Opfern, gekauft, weil sie Herren in ihren Straßen sein wollten. Herr Dr. Pagenstecher erwähnte noch die Projekte einer Pannschienen und einer elektrischen Schnellbahn Wiesbaden-Frankfurt durch das Bändchen, von denen das letztere der tatkräftigsten Unterstützung wert sei. Es müsse auch dafür gefordert werden, namentlich von den Ärzten, daß das Vorurteil, in Wiesbaden wäre es im Sommer zu heiß, beseitigt und das Projekt der Pferdebahnen kräftig unterstützt werde. An einem Plane zeigte Redner, daß der projektierte Ausbau des Straßenbahnnetzes alle Stadtteile gleichmäßig berücksichtige. Die rote Linie geht, von Viebrich kommend, über den Ring nach dem Bahnhof, von da durch die Kaiser-, Wilhelm- und Taunusstraße bis zum Wald, die blaue Linie vom Bahnhof

durch die Nicolaß-, Bahnhof- und Marktstraße, Michelstraße und Escherstraße nach den Eichen, die gelbe Linie vom Bahnhof durch die Moritzstraße, Kirch- und Langgasse nach Sonnenberg, die grüne Linie vom Bahnhof über den Ring, die Zee- und die Waldstraße nach den Eichen, die weiße Linie, welche Erbenheim und Schierheim verbindet, durch die Frankfurter-, Rhein-, Ring- und Schierheimerstraße, die schwarze Linie (Bierstadt-Dogheim) mit Kreuzung der Wilhelmstraße durch die Friedrich-, Gleichstraße, Ring und Dogheimerstraße und die braune Linie (Wiesbaden-Mainz) durch die Mainzer-, Kaiser- und Wilhelmstraße bis zum Kurhaus. Zum Schluß sprach Herr Dr. Pagenstecher die Denkmalsfrage, deren sich der „Westliche Bezirksverein“ mit Eifer annimmt, damit Fehler, wie sie jetzt wieder mit dem Schiller- und Gustav Freitag-Denkmal gemacht, in Zukunft vermieden, insbesondere die Denkmäler nicht alle in dem Kurpark und sogar jenseits desselben, sondern auch in den belebten Stadtteilen errichtet werden. Das Denkmals-Denkmal dürfe auf dem abgelegenen Platz gar nicht bleiben, sondern müsse nach dem Schanplan verlegt werden. Die Denkmalsfrage müsse unter allen Umständen geklärt werden. Damit schloß Herr Dr. Pagenstecher seinen interessanten, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Eine ständige Anzahl von Plänen des früheren und heutigen Wiesbadens, sowie Ansichten von Alt-Wiesbaden, teils aus dem Besitz des Herrn Dr. Pagenstecher, teils aus dem Stadtmuseum für diesen Zweck zur Verfügung gestellt, erregten das größte Interesse der zahlreichen Zuhörer. An der Hand der gleichfalls ausgestellten Pläne des Kaserne- und des Kurhauses gaben Herr Dr. Pagenstecher, Herr Dr. Pagenstecher, dankenswerte Aufschlüsse über diese großen Neubauten. In der sehr angeregten Diskussion wurde nachdrücklich der Wunsch vertreten, daß die grüne Linie auch in Zukunft das Bestehen außer mit dem Bahnhof auch mit dem Kurhaus und dem Theater verbinde. Die Mispeter in der Dogheimerstraße beschäftigten die Allgemeinheit in so hohem Grade, daß sie auch hier nicht unerwähnt blieben. Die Eisenbahn-Direktion und der Minister haben, wie die Herren Pagenstecher und Pagenstecher mitteilen, alle Wünsche, bis zur Fertigstellung der Straße, den Güterverkehr wieder nach dem alten Bahnhof zurückzuverlegen, abgelehnt, wie man annimmt, um einen Druck auf die Stadt auszuüben, den Bau möglichst zu beschleunigen. Herr Dr. Pagenstecher meinte, daß die Stadt das Geld für die provisorische Verhüllung der Seitenwege umsonst ausbebe, da dieselben bei dem großen und schweren Verkehr doch in ganz kurzer Zeit zerfahren und unpassierbar sein würden. Der Vorstand des Vereins wird beauftragt, gemeinsam mit allen anderen interessierten Korporationen dahin zu wirken, daß der Güterverkehr vorübergehend nach dem alten Bahnhof zurückverlegt und der Straßenbahn nach Möglichkeit beschleunigt werde. Damit schloßen die Verhandlungen gegen 12 Uhr nachts.

Der Kaiser und die Marktsburg. Die Kaiserparade für das 8. Armeekorps findet, wie man mehr bestimmt gemeldet wird, am 11. September, und zwar bei Urmis statt. Am gleichen Tage trifft der Kaiser in Koblenz ein. Die Wanderer erreichen am 15. September ihr Ende. In dieser Zeit wird Se. Maj. der Kaiser Brandach und die Marktsburg besuchen, für deren Wieder- ausbau derselbe großes Interesse zeigt. Letzteres hat der Kaiser wieder neuerdings dadurch bewiesen, daß er eine wertvolle Waffensammlung, die für die Holzförderung bestimmt war, auf der Marktsburg ausstellen läßt.

Der heutige Tag, der 21. März, ist nach Holbs Theorie ein kritischer Tag allererster Ordnung, indem sich da die „Gefährlichkeiten“ in ganz außerordentlicher Weise häufen. Um 6 Uhr früh war Vollmond, um 8 Uhr Frühling-Sonnengleich, um 12 Uhr mittags Mond-nähe und um 1½ Uhr nachmittags ist „Gleide ob“, d. h. Übertritt des Mondes über den Äquator nach abwärts, während die Sonne über den Äquator heraufkommt. Sonne und Mond stehen in einer Linie, und zwar ziemlich genau, da sowohl die Sonne als auch der Mond über den Äquator tritt. Ein derartiges Zusammentreffen kritischer Momente kommt sobald nicht wieder vor. Nach Holbs Theorie müßte der 21. März Springslut, Stürme und Erdbeben oder Vulkaneruptionen mit sich bringen. Hoffentlich geht auch dieser kritische Tag vorüber, ohne daß die Welt aus den Fugen geht.

Das Verfinden der Kammerfängerin Fran Lish Lehmann-Kallisch in Berlin. Der Gattin unseres hiesigen Kammerfängers Kallisch, die bekanntlich vor kurzem während ihres Wiener Gastspieles erkrankte, gab gestern zu späteren Befürchtungen Anlaß, so daß der Gatte der Kammerfängerin telegraphisch aus Prag, wo er gastiert, zurückberufen werden mußte. Gestern in später Abendstunde konnte im Zustande der Erkrankten eine leichte Besserung festgestellt werden.

Der „Vollbildungsbereich“ veranstaltet demnächst an drei aufeinanderfolgenden Montagen (27. März, 3. und 10. April), abends 8¼ Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule auf dem Schloßplatz einen Vortrag: „Zyklus über Richard Wagner“. Die Ausführung hat Herr H. G. Gerhard, Direktor des Beethoven-Konservatoriums, übernommen, der auch durch seine schriftstellerische Tätigkeit in den musikalischen Kreisen unserer Stadt bestens bekannt ist. Der Vortragende wird ein Gesamtbild vom Leben und Wirken Richard Wagners entwerfen und die Werke desselben erörtern mit Erläuterungen am Klavier. Das Thema des Vortrags-Zyklus, das sich auch einfinden ließe als „Was muß ein Gebildeter von Richard Wagner wissen?“ dürfte auf großes Interesse stoßen. Der Besuch kann jedermann empfohlen werden, der wünscht, einmal ein knoppes, überflüssiges und eindringliches Bild von dem Leben und Schaffen Wagners zu empfangen. Eintrittspreis für jeden Abend 20 Pfennig.

Zur Lohnbewegung der Schreiner. In der gestrigen zahlreich besuchten General-Versammlung der Schreinermeister und Holzindustriellen von Wiesbaden und Umgegend wurde beschlossen, die Vorschläge des Vor-

standes der Arbeitgeber (91-stündige Arbeitszeit vom 1. Mai 1905 an und 7%ige Lohnerhöhung auf 3 Jahre unfindbar, ebenfalls vom 1. Mai 1905 ab) anzunehmen. Die übrigen, weniger belangreichen Forderungen der Arbeitnehmer wurden in der von dem Vorstand des Meißler und der Kommission der Arbeiter vereinbarten Weise mit wenigen Abänderungen ebenfalls genehmigt. Heute abend 5 Uhr folgt eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes der Arbeitgeber und der Kommission der Arbeitnehmer im „Westendhof“ zum Zwecke der Stellungnahme der Arbeiter zu den gestrigen Beschlüssen der Meißler.

Arbeiterbewegung. Nächsten Donnerstag, den 23. März er., abends 8¼ Uhr, findet im Gasthaus zum „Bater Rhein“ eine öffentliche „Christliche Maler- und Malereliker-Versammlung“ statt mit der Tagesordnung: „Die Erziehungsberechtigung der christlichen Gewerkschaften“.

Der Allgemeine Vorstands- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden, E. G. m. H. V., Geschäftsgebäude Mauritiusstraße 5, bestehend seit 1895, hat, wie schon kurz erwähnt, namentlich im letzten Jahrzehnt eine großen Aufschwung genommen, indem, veranschaulicht die Jahre 1894—1904 nebeneinander gestellt, die am meisten interessierenden Resultate folgendes ergeben: Mitgliederzahl: (797) 2821, Geschäftsanteile: (218 287 M.) 734 941 M., die buchmäßigen Reserven: (55 200 M.) 270 228 M.; der Umsatz ohne baren Kassenumsatz: (21 809 041 M.) 155 591 908 M., der Reingewinn: (18 487 M.) 105 030 M. Auch das vergangene Jahr brachte wieder gegen das Vorjahr eine ganz beträchtliche Zunahme des Verkehrs und der geschäftlichen Verhältnisse. Der Umsatz stieg gegen 1903 um 18 776 219 Mark, der Reingewinn um 18 797 M., und einem Mitgliederzuwachs von 404 stand nur ein Abgang von 115 gegenüber, wovon freiwillig 45 austraten, durch Tod 45 und durch Ausschluss 25 abgingen. Nach den Vorarbeiten des Aufsichtsrats sollen aus dem vorerwähnten Reingewinn von 105 030 M. wie im Vorjahre 7 Prozent Dividende verteilt werden, die jedoch nur 45 429 M. erfordert, jedoch den Meißlern wieder größere Beträge zugewiesen werden können, die sich hierdurch gegen 1903 um 50 000 M. erhöhen. Am Haus- und Mobilien-Konto sollen 7585 M. zur Abschreibung beantragt und ein ganz erheblicher Gewinnvortrag von 10 228 M. ins neue Jahr übernommen werden. Diese erheblichen Reserveverhältnisse rechtfertigen sich durch das stetige erfreuliche Anwachsen der Sparkasse, bei welcher heute 7018 Bücher mit einer Einlage von 3 150 569 M. (1903: 6706 Bücher mit einer Einlage von 2 845 594 M.) bestehen, und der Darlehen mit längerer Kündigungsfrist, die mit 1 520 030 M. (1 348 795), sowie der Kontokorrent-Kreditoren, welche auf 1283 Konten mit 2 047 375 M. (1903: 1173 Konten mit 1 880 153 M.) zu Buch standen. Bei letzteren wurde in 1904 ein Umsatz von 38 020 927 M. und bei den Kontokorrent-Debitoren ein solcher von 21 271 897 M. erzielt und verbucht bei diesen am 1. Jan. 1905 ein Saldo von 2 321 883 M. In 1904 wurden den Vereinsmitgliedern 9947 Wechsel diskontiert im Betrage von 7 916 322 M. (1903: 8121 Stück mit 5 863 900 M.), und neue Vorschüsse ausbezahlt im Betrage von 1 940 533 Mark (1903: 1 827 677 M.). Die bloßen Mittel an Kassen-Bankguthaben und Prima-Diskonten betrugen 1 897 863 M. und inkl. des Wechselbestandes mit 1 476 078 M. 3 374 841 (gegen 2 504 217 M. in 1903), so daß die Liquidität der Bilanz als sehr günstig zu bezeichnen ist. Die diesjährige Generalversammlung findet, wie auch aus dem Inseratenteil ersichtlich, am 25. März im Gartenlokal des Restaurants „Friedrichshof“ statt. Wir machen auf die besondere Wichtigkeit der Tagesordnung aufmerksam und werden über den Verlauf berichten. Hauptpunkte der Verhandlung werden u. a. sein die Ergänzungswahlen des Vorstandes und der beabsichtigte Ankauf eines Grundstücks zur Abrundung des Vereinsgrundstücks Mauritiusstraße 5.

Die Kasernebahn wird am Samstag, den 25. März, den Betrieb wieder eröffnen.

Wiesbadener Damenheim, Angestellte-Verein. Mehrere nachmittags fand im Rathaus die ordentliche Mitgliederversammlung des Wiesbadener Damenheims Angestellte-Verein statt, eines Vereins, der bekanntlich besteht, alleinstehenden gebildeten Damen, deren Anzahl unzureichend sind, einheim und eine ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung zu finden. Nach dem von dem Vorsitzenden, Herrn Generalmajor a. D. Steyer, vorgetragenen Jahresbericht kann das vergangene Jahr wieder als ein noch lieber Hinsicht betriebsreiches bezeichnet werden. Die Gesamtzahl der Mitgliedschaften im dem Sitzungsraum in Oberlahnstein erreichte während der gleichen Jahre wie im Vorjahre, sie belief sich auf 702 gegen 700. Davon entfielen diesmal aber 812 Tage auf Gäste, deren sich im Jahr 37 teils zu kurzem, teils zu längerem Anwesen, teils zu monatelangem Erholungsanwesenheit erlaubten. Durch den regen Welterfolg gehaltenen sich die finanziellen Verhältnisse des Vereins sehr befriedigend. Die Angestellte der Sitzungsraum glichen sich mit den laufenden Verwaltungsausgaben aus. Der für Gehälter, Verwaltungsmaterial usw. aus der Wiesbadener Vereinskasse gewährte Zuschuß betrug 882 M. Für Reparaturen des Hauses wurden 888 M. angewendet. Am Ende des Sommers trat der Verband der Militärärztevereine in Berlin mit dem Vorstand in Verbindung und schickte ihm eine neue Sitzungsliste, welche er am 1. August mit einer Ansprache aus dem ersten Armeekorps besetzte. Wie bei der Aufnahme von Damen in feste Sitzstellen keinerlei Bevorzugung von Ständen, Religionsbekenntnissen oder Provinzangehörigkeit stattfindet, so liegt sich die Sitzungsliste auch aus Berücksichtigung aller Berufsstände zusammen. Von den Sitzungsmitgliedern entfielen zwei auf Militäre, zwei auf Juristen, eine auf Beheren, eine auf Ärzte, drei auf Beamten und vier auf Kaufmannsfrauen; drei sind adeln, zwölf sind bürgerlich, drei haben das 60. Lebensjahr überschritten, die jüngste Sitzungsliste zählt 30 Jahre. Neben der Ordnung des eigenen Zimmers pflegen einige Damen noch eine regelrechte Tätigkeit zur Erlangung eines Nebenverdienstes durch Schriftstellerei und Handarbeit; die weniger verhältnismäßig wissen sich durch Besuchen und Krankenbesuchen in der Gegend ihrer Familien nützlich zu machen. Das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1904 schließt in Soll und Haben mit 16 195 M. 31 Pf. ab. Der Vermögenszuwachs betrug 1611 M. 49 Pf. Die Jahresbeiträge ergaben die Summe von 1718 M. An einmaligen Beiträgen gingen 60 M. ein, die Betriebsausgaben in Oberlahnstein betrugen 8419 M. 90 Pf., die Betriebsausgaben dagegen 11 241 M. 90 Pf. Dem Schatzmeister, Herrn Sanitätsrat Dr. H. H. H. H., wurde Decharge erteilt und gleichzeitig wurde ihm sowohl wie dem Revisor, Herrn Sanitätsrat Dr. H. H. H., der Dank der Versammlung für die Arbeit ausgesprochen, welche sie im Interesse des Vereins geleistet haben. Aus den Mitteilungen über die Tätigkeit des Vereins zu Wiesbaden entnehmen wir, daß in der am 21. März 1904 stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung für das durch Verlegung des Herrn Präsidenten Sale frei gewordene Amt des Vorsitzenden Herr

Geschäftsstunden: 9—1 und 3—6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.

Wegen demnächstigen Umzugs

in mein neues Geschäftshaus Langgasse 43 unterstelle ich den grössten Teil meines Waren-Lagers einem

Ausverkauf.

Es bietet sich die günstigste Gelegenheit zum Einkaufe von

Herren- und Damen - Wäsche,
Leinen- und Baumwollwaren,
Bett- und Schlafdecken etc.

Beste Qualitäten.

Verkauf gegen Barzahlung.

Georg Hofmann, Langgasse 21.

Wäschebestellungen nach Maass werden auch in dieser Zeit gewissenhaft erledigt.

667

Zur Confirmation

schw. Kammgarn,
schw. Cheviot,
schw. Tuch,
schw. Satin

in grosser Auswahl empfiehlt

Hch. Lugenbühl,
Tuch-Handlung, 501
4 Bärenstrasse 4.

Eine hervorragende Auswahl
gehäkelter und gestrickter

Kinder Jäckchen,
Schuhchen,
Häubchen,
Strümpfchen

empfiehlt 740

zu billigen, festen Preisen

L. Schwenck,
Mühlgasse 13.

Feinste französische Meinetten,
unübertroffen im Geschmack, äusserst festig,
aromatisch und lange haltbar.
Graue Meinetten per Pfd. 23 Pf., 10 Pfd.
2.10 Mk., per Str. 20. — Mk.
Gelbe Meinetten per Pfd. 18 Pf., 10 Pfd.
1.60 Mk., per Str. 15. — Mk.

Gebüder Hattmer,
Lugenbühlstrasse 5. — Schierkeimstrasse 1.
Rheinstrasse 73. — Adolfsstrasse 1.

Gegr. 1878. Telefon 3161.

Rhein-Weine

per Literflasche oder Liter im Fass von
55 Pf. an, 588
60 Pf.

Mosel-Weine.

Trabener per Literflasche 55 Pf.
Graacher 60 Pf.

H. Ruppels

„Brindisi“
ital. Rotwein, per Fl. 70 Pf. ohne Glas.
Obige Sorten sind in Qualität
und Preis ohne Konkurrenz.

H. Ruppel,

Weinhandlung, Bismarck-Ring 27.

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen

J. Hornung & Co., Sämergasse 3.

Telephon 392.

Lieferung frei ins Haus.

Telephon 392.

Spargel-Gemüse.

Die 1-Pfund-Dose	Stangenspargel zu	— 60, — 75, 1. — u.	1.30
" 2. "	Stangenspargel "	1. —, 1.40, 1.80 "	2.30
" 4. "	Stangenspargel "	— 2.50, 3. — "	4. —

Die 1-Pfund-Dose	Brechspargel zu	— 50, — 60, — 70 u.	— 85
" 2. "	Brechspargel "	— 85, 1. —, 1.30 "	1.60
" 4. "	Brechspargel "	1.50, 1.90, 2.50 "	2.75

empfiehlt in bester Braunschweiger Waare 897

Telefon 114.

J. C. Keiper,
52 Kirchgasse 52.

Neuheit!

Triumph-Sessel D. R. G. M. 189860.

Sessel und Ottomane zugleich.

Goldene Medaille St. Louis.

Ausserdem empfehlen eiserne Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Brautausstattungen in jeder Preislage.

Weyershäuser & Rübsamen,
17 Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank.

Chronomètre Alpina



Beste Bezugsquelle für Uhren in nur
guten und feinsten Qualitäten bietet die
Niederlage der

Genf-Biel **Union Horlogère** Glashütte
Gesellschaft vereinigter Uhrenfabrikanten.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden

Louis Rommershausen Nachf.

Richard Brauckmann, Uhrmacher,

25 Kirchgasse 25.

Ferner grosses Lager in Goldwaren, Ketten,
Trauringen etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Keine schiefen Absätze mehr!

Die (gefehl. gefch.) brechbaren Leder-Overstiche
halten 8 Paar festliegende Pfade aus, vortheil-
hafter wie Gummi.

W. Hülsh. Schuhmacher,
37 Schwalbacherstr. 37.

Tüncher, Weissbinder u. s. w.

kaufen zu Vorzugspreisen ihren
Bedarf an 678

Kreide, Bolus,
Leim u. s. w.

bei

Fritz Bernstein,

Wellritzstrasse 39,
gegenüber der Gewerbeschule.

Frische Eier.

schwere Waare, per Stück 6 Pf., 100 St. Mk. 5.50,
kleine Stück 5 Pf.

F. Müller, Nerostrasse 23. Telephon 2730.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1893.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 624

M. Bentz,
Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Prima Rindfleisch

ist fortwährend zu haben per Pfd. 50 Pf. bei

Joseph Ettingshaus, Dellmündstrasse 31.

Maiblumen, täglich frisch, Hundert 4,
5, 6 Mk. Regergasse 19.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Die diesjährige ordentliche Generalversammlung
findet

Samstag, den 25. d. M., Abends 8^{1/2} Uhr.
im Gartenlokal des Restaurants „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1904.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung für 1904.
3. Entlastung des Vorstandes für die 1904er Rechnung.
4. Beschlussempfehlung über die Verteilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1904.
5. Neu- resp. Wiederwahl des Direktors und Kontrollurs und Beschlussempfehlung über Regelung der Gehälter der Vorstandsmitglieder.
6. Erneute Festsetzung des Höchstbetrages der den Verein belastenden Anleihen und Spareinlagen.
7. Ernennung eines Nachbargrundstückes.
8. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren: Kaufmann P. Hahn, Bauntermann Max Hartmann, Bauntermann Philipp Hasselbach und Privatier Philipp Schäfer.

Die Jahresrechnung pro 1904 liegt von heute ab bis einschließlich den 25. d. M. in unseren Geschäftsräumen, Mauritiusstraße 5, den Mitgliedern zur Einsicht offen. F 402
Wiesbaden, den 16. März 1905.

Der Aufsichtsrath des Allgemeinen Vorschuss- u. Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Albert Wolff, Vorsitzender.

Halb umsonst!

Verkauf wegen Umzug nach 47 Schwalbacherstr. 47

Goldwaren und Uhren

bis 30. März zu halben Preisen. Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmations-Geschenken. Selbstanfertigung von goldenen Trauringen zu sehr billigen Preisen.

Karl Kohl, Juwelier,

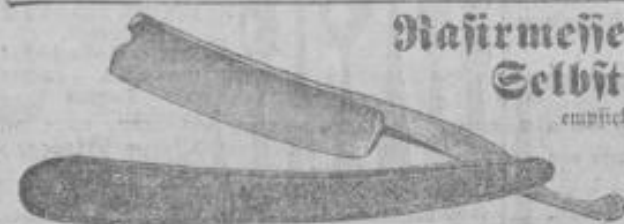
Nichelsberg 24.

Nichelsberg 24.

Rasirmesser, Apparate zum Selbstrasiren, sowie sonstiges Rasirzubehör

empfehlen in nur guter Qualität

P. Ullrich aus Solingen,
Wiesbaden, Kirchgasse 34.
Schleifen billig und gut.



Email-Firmenschilder

Herst. in guter Ausführung als Spezialität zu billigen Preisen. 681
das Wiesbadener Emailwerk M. Rossi,
Weyergasse 3 — Maurergasse 12.

Donnerstag, den 23. März cr.,
Abends 8^{1/2} Uhr, findet im Gasthaus
zum „Vater Rhein“ eine öffentliche

Christliche Vater- und Anstreicher-Versammlung

statt, mit der Tagesordnung:

1. Referat über Existenzberechtigung der Christlichen Gewerkschaften.
2. Freie Diskussion.

Wir laden alle christlich nationalgesinnten
Collegen zu dieser Versammlung ein.

Der Vorstand
der Zahlstelle Wiesbaden.

Schluss d. Rest-Verkaufs d. 23. März.

Besonders noch vorhanden schwarze Treppen,
Einzelstücke, Knöpfe, Halter.

Von der Ladeneinrichtung Tische u. 30 Schub-
laden, großes Regal mit Schiebehähren, 1 Spiegel,
Schaufenstergerüst, Glasplatten.

F. E. Hübner, Posamentier,
Laden:
Schwalbacherstraße 47. Schwalbacherstraße 57.

Gier-Abichlag:

1 Stück 5 Pf., schwere Siebeier 1 Stück 6 Pf.,
25 Stück 1,45 Pf., Süßrahmbutter Pfd. 1,20 Pf.,
Lebensmittel-Kaufhaus,
Dobbelmerstraße 72. — Telefon 8129.

Koffer-Reparaturen

prompt und billig. F. Lammert, Sattlerei
und Koffer-Fabrikation, geg. 1870, Gde. Gold-
und Wehrgasse. 684

Bilder alter und neuerer Meister

und einige antike Möbel wegen Umzug zu herab-
gesetzten Preisen zu verkaufen Neugasse 4, Kunst-
handlung F. Kampe.

Für Tapezierer!

Eine sehr gut erhaltene Rohhaar-Tapet-
maschine billig zu verk. Drudenstraße 7, 1 St. l.

Damen-Kleiderstoffe-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma A. Schwarz dahier versteigere ich am
Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24. März cr.,
vormittags 10 und nachmittags 2^{1/2} Uhr
beginnend, wegen Aufgabe der Artikel in meinem Auktionslokal

Adolfstraße 3:

Ca. 1500 Meter Damen-Kleiderstoffe

in Wolle und Wascstoffen verschiedener Art

öffentlich gegen Baarzahlung.

Befichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Kuhn,

Torator, decidierter und öffentlich anerkannter Auktionator.

Am 31. März Schluss

des großen Ausverkaufs

der aus dem Konkurs der Firma Gebrüder Bastian
dahier herrührenden und anderen Waren,

bestehend aus fertigen Herren- und Knaben-Garderoben, Stoffen
aller Art u. s. w., in dem selbigen Geschäftsflokal,

27 Kirchgasse 27.

Das Lokal muß bis zu obigem Termin bestimmt geräumt sein und
verkaufen wir sämtliche Waren, um eine Versteigerung möglichst zu
vermeiden, zu Versteigerungspreisen, ohne Rücksicht auf den
reellen Wert. Das Lager ist noch gut sortirt und bietet für Jedermann die
denkbar günstigste Kaufgelegenheit.

Die gesamte Ladeneinrichtung, bestehend aus mehreren Regalen,
Schränken, Spiegeln, Tischen, Schilbern, Bogenlampen, Nähmaschinen u. s. w., ist
zusammen oder getrennt sehr billig abzugeben. 772

Spezial-Geschäft

sucht schönes geräumiges Ladenlokal

in nur 1a Lage, im Centrum der Stadt.

Offerten unter G. 634 an den Tagbl.-Verlag.

Auflage:

30,000.

Tagblatt-Fahrplan

Die

Sommer-Ausgabe 1905

des

Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neu bearbeitet und inhaltlich
bedeutend erweitert

wieder am 1. Mai l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-
Verkehr Hessen-Bassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen
Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen
zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge
erbitten wir uns spätestens bis zum 14. April.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

Regenschirme eigener Fabrikation. Renker, Langgasse 3.

Reparaturen, Ueberziehen.



Leipziger Tageblatt

Hauptblatt Sachsens
Täglich 2 große Ausgaben.

Gegründet 1807.
Einflussreichste politische Zeitung Sachsens.

Amtsblatt
vieler Behörden etc.
Handelsblatt
großen Stiles.

Bringt alle wichtigen Nachrichten stets zuerst.
Einzige Zeitung Mitteldeutschlands
mit ganzseitigem Kursbericht der Berliner und Leipziger Börse in der Abendausgabe.

1 M. 150 Pf. monatlich. Tageszeitung des kaufkräftigen Publikums. **1 M. 150 Pf. monatlich.** Inserate besten Erfolg! **1 M. 150 Pf. monatlich.**

Allen voraus
und **unerreicht!**

Schutzmarke an Qualität ist Tiedemann's

Bernstein-Fussboden-Lack,
streichfertig, schnell trocknend,
bequem zu verwenden,
per 2-Pfd.-Büchse Mk. 2.20.

Bernstein-Fussboden-Lack
"Herkules"
per 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.60.

In Wiesbaden nur
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telefon 2007. 709

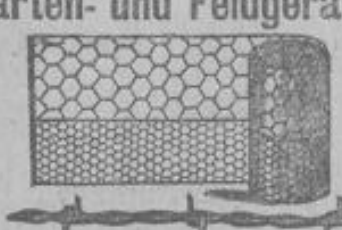
Italianische und spanische
Apfelsinen
per Stück 4, 5, 6, 7, 8 Pf.,
per Duzd. 45, 55, 65, 75, 85 Pf.

Blut-Orangen
per Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 Pf.,
p. Duzd. 55, 65, 75, 90 u. 110 Pf.

Citronen
per Stück 4, 5, 6 u. 7 Pf.,
per Duzd. 40, 50, 60 u. 70 Pf.

Neue Winter-
Malta-Kartoffeln
per 1 Pfund 11 Pf., bei 5-10 Pfund 10 Pf.,
für Wiederverkäufer in Originalkisten und im
Anbruch bedeutend billiger.
Sensitve Süßfrüchte wie Datteln, Feigen,
Walnüsse, Cocosnüsse, Johannis-
brod etc. empfiehlt billigst

Telephon 892. **J. Hornung & Co.,** Telephon 892.
Lieferung Inh. Georg Mehlinger, Lieferung
frei ins Haus. 8 Hühnergasse 3, frei ins Haus.

Garten- und Feldgeräte,

vers. Drahtgeflechte,
Stacheldraht etc. etc.
empfiehlt in nur bester Ware zu
billigsten Preisen 687

Hermann Weygandt,
Eisenwarenhandlung,
4 Ellenbogengasse 4,
am Schloßplatz, Telephon 8429.

Thierfreunde

erbarmt Euch der armen Pferde, die täglich auf der Dotzheimerstraße in schauerhafter, unmenschlicher Weise abgetrieben werden, um die schwer beladenen Wagen nach und von dem Güterbahnhofe über die völlig unfahrbare Straße zu schaffen. Unterstützt durch alle Euch zu Gebote stehenden Mittel die Bemühungen, der unter dem traurigen Zustand der Straße nothleidenden Fuhrleute, Speditoren und Pferdebesitzer, eine Besserung des unheilbaren Zustandes herbeizuführen. Hier werden Hunderte von Pferden zu Schanden getrieben und Tausende an Material zu Grunde gerichtet, obwohl die Eisenbahn es in der Hand hat, durch Wiedereröffnung der alten Bahnhöfe, während der Straßenpflasterung, diesem empörenden Zustand ein Ende zu machen.

Als besonders preiswert empfehle ich:

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
Rhein-Weine.		
1902 Tischwein	—,55	—,60
1900 Bodenheimer	—,65	—,70
1900 Erbacher Riesling	—,90	1,—
1900 Hochheimer Hölle	1,30	1,40
Mosel-Weine.		
1902 Traber	—,65	—,70
1902 Zeltinger	—,90	1,—
1900 Piesporter	1,—	1,10
1900 Josephshöfer	1,30	1,40
Bordeaux-Weine.		
1900 Listrac	—,90	1,—
1899 Medoc	1,10	1,20
1900 St. Estèphe	1,30	1,40

Ueber Weine höherer Preislage, die bis zu den feinsten Hochgewachsen in grosser Auswahl ebenfalls sehr preiswert bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.
Königlicher Hoflieferant.
Hauptgeschäft: 12-16 Taunusstrasse 12-16. Filiale: Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.

Ferner zu haben in folgenden Niederlagen:
Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 8, A. Kriessing.	Luisenstr. 17, Joh. Meuser.	Rüdesheimerstr. 9, Math. Müller.
Bleherstr. 1, Jak. Heibig.	Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.	Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
Dotzheimerstr. 73, Ch. Knapp.	Michelsberg 9a, C. Witzel.	Röderallee 12, Elias Michel.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.	Neugasse 17, W. Schauss.	Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.	Oranienstr. 21, E. Maus.	Roonstr. 12, A. Christ.
Feldstr. 23, Fr. Müller.	Platterstr. 43, J. Lambol.	Sedanplatz 7, F. Götz.
Gneisenaustr. 19, A. Becht.	Rheinstr. 63, H. Neef.	Seerobenstr. 19, W. Kohler.
Kala-Fr.-Ring 52, F. Röttcher.	Rheinstr. 87, H. Würtz.	Westendstr. 24, W. Kohler.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.	Riehlstr. 8, H. Bund.	

Gardinen-Waschapparate.

In jedem Waschgefäß zu gebrauchen.
Reinigt die Gardinen gründlich, ohne große Mühe und Zeitverlust.

Kein Zerreißen der Gardinen.

à Stück Mk. 1.50.

Gardinen-Spannrahmen

empfiehlt

Conrad Krell, Taunusstraße 13.

212 Mark

Sind mir aus dem Erbs der Matinee für blasse arme Confrmanden von Frau Martha von Treckow übergeben und sage ich allen freundlichen Mitwirkenden und Spendern herzlichen Dank.

W. Schüssler,
Pfarrer.

Wein-Restaurant Fürst Bismarck

Luisenstrasse 2,
nächst der Wilhelmstrasse.

Feinste Küche.

Diners von 1.50 Mk. an.
Nach dem Theater
Soupers nach Auswahl, sowie reich-
haltige Abendkarte.
Delicatessen der Saison.

Adolf Walser.

Feiner Cognac,

Krac, Rum, Getreidebrennerei
stets vorrätig.

Ed. 3584. **W. Klingelhöfer, Seerobenstr. 18.**

4-5000 Eier

Jährl. Ertrag von 1 Stamm, 18 Stück mit Hahn,
1904er gelbbraun, ital. Legehühner. Preis pro Stamm
gar. leb. Ankunft, franco per Nachn. Mk. 22.50,
6 St. mit Hahn. Mk. 18.50. **A. Margules,**
Domäne Bohorodczany, pr. Dabibis 24 (Schl.). P187

Messer
und
Gabeln
best. Soling. Fabrikat
Britt. Schüssel
von Mk. 2.25 an per
Duzend,
Britt. Kaffeelöffel
von Mk. 1,— an per
Duzend
empfiehlt 630
Franz Plöschner,
Weinrührer 6.

Einige Reste von
Weinschlänchen
sind billig abgegeben bei 633
P. A. Stoss, Gummitfabrikate.

Gartengeräte,
als: Spaten, Rechen, Schaufeln,
Hacken etc. 725
in großer Auswahl eingetroffen bei
A. Baer & Co., Eisenhandlung,
Weinrührer 24.

Allesamt,
attest. feidefrei, in Qualität Saat-Wicken,
Erbsen u. s. w. empfiehlt
H. Zimmermann, Neugasse 15.
Telephon 2391.

Thomas-Mehl,
Kali-Superphosphat,
Ammonial D.,
Kainit-Dünger,
Chilbi-Salpeter
offeriert zur Feld-, Garten- und Wiesen-Düngung
Carl Ziß,
Grabenstraße 30. 767

Für Schreiner!
Ein Trockenofen, zwei Hobelbänke nebst
Betzzeuge, Schrankschlösser, Hakenbänder,
Zapfenbänder, Meißel, Holzschrauben,
Schraufaufsätze, Liften, Capitale, Hähne,
Profilschnitten, Buchenholz-Diebel, 11 mm,
1 m lg., etc. wegen Aufgabe meiner Schreinererei
billig abgegeben.
Conrad Krell,
Saalstraße 36, Hof.
Zimmer frei!
Unverwundliche Blechplatte à 1 Mark vorrätig.
Haube- und Grundbesitzer: Verein G. B.,
Delesprestrasse 1. P 131

bekannter ausgezeichnet

Alleiniger Fabrikant:

„PURITANER“**Kräuter-Magenbitter, Otto Lilie,**ein Hausmittel bei allen Verdauungs-Störungen,
in Flaschen à l.—, 2.— u. 2.50 Mk.; in Probeff. 50 Pf.

Wiesbaden, 730

Moritzstrasse 12.

Das Metrostyle-Pianola.

„Dass es den eigenen Vortrag eines Künstlers, so als ob er selbst am Instrument säße, wiedergibt, erschien mir geradezu unglaublich, wenn ich es nicht selbst gehört hätte.“

Dr. Richard Strauss.

Durch die neue Metrostyle-Erfindung erhält der Spieler einen genauen Interpretationsführer für alle Kompositionen, welchen die grössten Musiker der Welt angegeben haben. Die Freiheit der eigenen Auffassung beim Spiel wird dadurch nicht im Geringsten beeinträchtigt.

Bereitwilligst vorgeführt.

Preis des Metrostyle-Pianolas . . . Mk. 1250.—

Preis des Pianolas Mk. 1200.—

Preis des Aeriolas Mk. 800.—

mit doppelter Nuancierung.

Allein-Vertreter:

Ernst Schellenberg, Grosse Burgstrasse 9.

Telefon 2498.

Neuheiten in Kinder-Confection,

Sacco, Engl. Paletots, Capes,

sind eingetroffen!**Meyer-Schirg, Kranzplatz.**

NB. Vielfachen Wünschen meiner verehrten Kundenschaft entsprechend, habe ich mich entschlossen, den Artikel „Kinder-Confection“ wieder aufzunehmen.

Gallerien, Mosetten,

Portièren-Garnituren in Holz und Messing,
Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.**Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.****Flügel** (1,65 cm lang) mit enormer Tonfülle von **Mk. 1050 an!**
Pianinos in allen Stilarten u. Preislagen.

Niederlage nur erstklassiger, mehrfach prämiierter Fabrikate. Grosse Auswahl.

Franz König, Bismarckring 4.**Billigste reelle Bezugsquelle
für Besen und Bürstenwaren aller Art****M. O. Gruhl, 24 Kirchgasse 24, vis-à-vis M. Schneider,**
Telephon 2199,
Lieferant städtischer etc. Verwaltungen.**Haarunterlagen,**
auf Holzgestell gearbeitet 2 Mk.,
mit Deckhaar 3.50 Mk.
H. Giersch, Goldgasse 19,
erster Laden v. d. Langgasse.**Haus Langgasse**
in Wiesbaden, beste Geschäftslage, mit zwei
schönen Läden, ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Offerten erbeten unter H. 623
an den Tagbl.-Verlag.

Wer Kapital

gegen Verpfändung von Immobilien
zu leihen sucht

wende sich gefälligst an

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**Mk. 6000 prima Nachhypothek** von
pünktl. Zinszahler gesucht. Offerten unter
F. 631 an den Tagbl.-Verlag.

An den Kuranlagen

Villa mit 10 Zurechtweg ge-
räumigen Zimmern, sowie
Stallung für 3 Pferde zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Geschäftshaus

in großem u. kleinem Laden, Lagerräumen
und schönen Wohnungen, in Mitte d. Stadt ge-
legen, ist für 110,000 Mk. bei 15,000 Mk. An-
zahlung zu verkaufen. Für Metzgerei, Buttere-
Colonialwaren-, Möbel- u. Lederhandl. u. sehr
geeignet. Off. u. N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Privatcapital,

über 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in
beliebigen Summen zu billigen Zinsfuß
ausgeliehen werden, auch für später.
Offerten unter J. 623 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

25,000 Mk. auszuleihen

auf 2. Hypothek per gleich oder 1. April.
Offerten unter K. 623 an den Tagbl.-
Verlag zu senden.

Laden

Berderstr. 12, großes
Schaufenster, Lager-
raum und Wohnung per sofort zu verm.
Näh. bei Schwanf. 4006Ulrichstr. 20, Stb., Mansardwohnung von
2 Zimmern und Küche per 1. April oder später
zu verm. Näh. Adolfsstr. 14, Weinhandlung.
Adolfsstr. 6, 1. Etg., zwei gut möbl. Zimmer,
auch als Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Näh.
Sollmundstr. 42, Leeres W.-Z. zu v. N. 2 St.Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten,
incl. Frühstück, vom 25. er. ab auf 4-5 Tage
gehuft. Nur Offerten mit Preisangabe unter
K. 631 an den Tagbl.-Verlag.Unge. Zimmer v. Kaufm. für dauernd
gehuft. Offerten mit Preis unter W. 401
postl. Taunusstr. 28.**Ein Hausmädchen** bei hohem Lohn
sofort gesucht
Luxemburgplatz 5, dem. Wäscherei Breitstr. 6.

Damenschneider,

tüchtige selbständige, sofort gesucht. Jahresstellung.
Jan Fix, Webergasse 2, 2.

Lehrling

mit schöner Handschrift gesucht. Ed. Wegandt,
Kirchgasse 34, Colonialwaren-Großhandlung.Braver intellig. Junge zur Erlernung der Kunst-
und Schlosserei gef. Näh. i. Tagbl.-Verl. U**Ein Lehrling** gesucht. P. Morgenstern,
Spenker u. Antall, Hermannstr. 7.**Erdentlicher Kaufmann** im Alter
von 14-16 Jahren gesucht. Näh.
Schmidt, Neubauerstr. 6.Bei einem Konditor Lehrstelle für einen Jungen
vom Lande gef. Näh. Bleichstr. 21, 2.

Verloren

Freitag, Abends 9-10, Weg: Langgasse, Kirch-
gasse, Wilhelmstr. bis Webergasse, 11. graues
Portemonnaie. Inhalt circa 17 Mk. Gegen
Belohnung abzugeben Langgasse 37, Laden.

Verloren

goldne Brosche (Kufeisen). Gegen Be-
lohnung abzugeben Adelsstr. 42, P.Gelber Kanarienvogel entflohen. Gegen
Belohnung abzugeben 61, Burastr. 10, 2.

Schwarzer Spitz,

Zello, mit weißer Kravatte und weißer Schwan-
spitze, seit Freitag entlaufen. Gegen hohe Be-
lohnung abzugeben Berderstr. 25.Kanarienvogel (Kenz. v. Schwanz) entflohen.
Wiederbr. erh. g. Belohn. Niederwaldstr. 11, B. 1.

Alfred.

Bin abgereist. Brief liegt unter bekannter Chiffre
hauptpostlagernd Wiesbaden.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder ge-
wünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Karten-
form, Besuchs- u. Danksagungs-Karten
mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grab-
reden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,
Langgasse 20. 472

Familien-Nachrichten

Aus den Giebricher Civilstandsregistern.
Geboren. 6. März: dem Fuhrmann Martin Karl
Heinrich e. L. 7. März: dem Holzbrecher
Johann Philipp Fleischmann e. L.; dem
Mechaniker Theodor Faust e. L. 10. März:
dem Tagelöhner Philipp Nink e. L. 11. März:
dem Stations-Assistenten Philipp Hermann Weber
e. L.; dem Stadtbautechniker Wilhelm Ernst
Ante e. L.; dem Fuhrmann Peter Kraft e. L.;
dem Zimmermann Georg Pauli e. L. 12. März:
dem Eisendreher Johann Adam Duffstein e. L.;
dem Lokomotivführer Otto Orbach e. L.
13. März: dem Kaufmann Adolf Theodor Haas
e. L. 14. März: dem Maurer Wilhelm Christian
Wald e. L.; dem Tagelöhner Johann Schmidt e.
L. 15. März: dem Chemiker Dr. Karl Bern-
hard Ebel e. L.Aufgehoben. Fabr.-Arbeiter Sebastian Wilhelm
Gitten mit Anna Maria Gerlach. Beide hier.
Glaser Karl Heinrich Schmidt zu Elville mit
Maria Magdalena Stork hier. Obermüller
August Friedrich Wilhelm Ballwag zu Ande-
burg mit Anna Ida Henriette Sternberg hier.
Verheiratet. 11. März: Kaufmann Karl Wilhelm
Hollhaus mit Louise Roth. Beide hier; Bäckereis-
besitzer Heinrich Hilgert hier mit Emilie Auguste
Sturm zu Wiesbaden. 15. März: Tagelöhner
Georg Josef Konrad mit Johanneffe Elise Ries,
Beide hier.Gestorben. 13. März: Adam Maus, 1 J.; Ge-
fran Magdalena Weg, geb. Schäfer, 28 J.;
Elise Wilhelmine Hermann, 6 M. 15. März:
Helene Dorothea Hübscher, 9 M. 16. März:
Tagelöhner Leonhard Adenmann, 69 J.Verwandten, Bekannten und ihren Schulfreundinnen die
traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Nichte und Cousine,
Fraulein

Elisabeth Dittmann,

im Alter von noch nicht 21 Jahren nach langem, schwerem Leiden
sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wiesbaden,
20. März 1905.**Adolf Gerth Wwe.,****Karl Dittmann,**
Zimmermannstr. 5.**Willy Dittmann,**
Pöfeldstr. 5, Grafenberg.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

771